Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

DER „MUSIKVEREIN ST. PÖLTEN 1837“

Seine Geschichte von 1837-1900

Band 2:
Dokumentarischer Anhang

Schriftliche Arbeit im Rahmen des Ergänzungsstudiums gemäß §80a,
Abs. 11 Universitäts-Studiengesetz
von **Elisabeth Linhart**

Wien, im April 2003

Institut für Musiksoziologie

Betreuerin: o. Univ. Prof. Dr. Irmgard Bontinck

Anhang – Inhaltsverzeichnis

1817 – „Nachricht“, Ältestes Dokument 1

1837 – Statuten von 1837 (Deckblatt) 2

1837 – Die Statuten des vom Musik-Verein gegründeten Konservatoriums (Auszug) 3

„Gesang-Lehre“ von Joseph Preindl, Wien 1830 (Deckblatt und Inhaltsverzeichnis) 5

1837-1838 – „Der Verein bewirbt sich um einen Protector“ Erstes Informationsblatt des Musik-Vereins (Fragment) 7

1838 – „Prolog – gesprochen bei der feyerlichen Eröffnung...“ Eröffnungs-Prolog vom 1. Mai 1838 (Deckblatt) 8

1837-1866 – „Im Jahre 1837 wurde in St. Pölten der Musikverein gegründet“ – Historischer Abriss bis 1866 9

1847-1848 – „Oeffentliche Rechnung“ des Musik-Vereins 10

1859 – Statuten, „Die Gesellschaft nennt sich „Männer-Gesangs-Verein“ 11

1864 – Erstes Sängerfest des n.ö. Sängerbundes am 4. September 1864 (Deckblatt der Festordnung und Auszug aus dem Programm) 15

1865 – Programm des Festliedertafel des MV (MGV) vom 4. Jänner 1865 (Auszug) 17

1865 – Textheft der Aufführung des „Deutschen Messliedes“ im Dom vom 15. August 1865 (Deckblatt) 18

1866 – Textheft zu „Die sieben letzten Worte des Erlösers am Kreuze“ vom 30. März 1866 (Deckblatt) 19

1867 – Programm der Festliedertafel vom 4. Dezember 1867 (Deckblatt) 20

„... im Freien zu singen“ – Liederheft (Deckblatt) 21

1869 – Die Programmgestaltung des MV (MGV) im Jahre 1869 22

Eine Fotografie Ludwig Stöhrs 23

1869-1894 – Die Aufführungen des G-MV unter Ludwig Stöhr von 1869-1894 (Deckblatt der Festschrift) 24

1894-1900 – „Notizblätter“
Notizen über die Aufführungen von 1894 bis 1900 (Auszug) 25

1870 – „An alle Musikfreunde der Stadt und Umgebung!“
Aufruf an die Bevölkerung zur Mitgliedschaft 26

1871 – Satzungen,
Der Verein nennt sich „Gesang- und Musikverein in St. Pölten“ 27

1871 – § 26 der Satzungen,
betrifft die vereinseigene Gesang- und Musikschule 33

1871 – „Euer Hochwohlgeboren!“
Aufruf zur Mitgliedschaft 34

1873 – Eintrittskarte zum „Mummenschanz“ 35

1874 – „Die Schöpfung“,
Aufführung am 29. November 1874, Plakat 36

1874 – „Die Schöpfung“, Deckblatt des Textheftes 37

1881 – Programm der öffentlichen Abschlussprüfung
an der Gesang- und Musikschule am 21. Juli 1881 38

1883 – Programm der öffentlichen Abschlussprüfung
an der Gesang- und Musikschule am 12. Juli 1883 39

1885 – Behördliche „Concession“ an den G-MV
zur Führung einer privaten Gesang- und Musikschule 40

um 1885 – Lehrplan der Gesang- und Musikschule 41

1889 – Programm der öffentlichen Abschlussprüfung
an der Gesang- und Musikschule am 15. Juni 1889 42

1889 – Liedertexte für das Sommerfest des Deutschen Schulvereins
am 22. Juni 1889 (Auszug) 43

1891 – Chorvortrag am 25. April 1891 44

1891 – Programm der öffentlichen Abschlussprüfung
an der Gesang- und Musikschule am 11. Juli 1891 (Auszug.) 45

1891 – Kundmachung der Städtischen Musikschule (Stadtkapelle) 46

1892 – „Die Jahreszeiten“,
Aufführung am 8. Dezember 1892, Plakat 47

1892 – „Die Jahreszeiten“, Programm 48

1893 – Programm der öffentlichen Abschlussprüfung
an der Gesang- und Musikschule am 12. Juli 1893 49

1893 – „Jahresbericht des Gesang- und Musikvereines in St. Pölten“ 50

1896 – Verzeichnis der Mitglieder des n.ö. Sängerbundes
seit der Gründung 1863 bis 1896 (Auszug) 54

1898 – Programm,
Silvester-Feier am 31. Dezember 1898 (Deckblatt) 55

1899 – Das 9. n.ö,. Sängerbundesfest am 1. und 2. Juli 1899 in St. Pölten.
Die Festhalle (Zeitungsausschnitt) 56

1899 – Verzeichnis der Vereine, die sich für das 9. Bundessängerfest des
n.ö. Sängerbundes angemeldet haben 57

1899 – Fotografie einiger Ehrenmitglieder des G-MV,
darunter Ludwig Stöhr und sein Bruder Carl Stöhr 58

1900 – „Stand der Musikschule“ im Jänner 1900
Handschrift Ludwig Stöhrs 59

1900 und 1901 – Einladungen zu den
öffentlichen Abschlussprüfungen an der Gesang- und Musikschule
am 11. Juli 1900 und am 10. Juli 1901 (Deckblätter) 61

„Wiener Vereine, mit welchen wir in Verbindung stehen ...“ (Auszug) 62

Das Grab Ludwig Stöhrs am Städtischen Friedhof in St. Pölten (Foto) 63

1934 – Enthüllung der Gedenktafel für Ludwig Stöhr
am 18. November 1934 (Einladung und Programm) 64

Die Gedenktafel am Hause Rathausplatz 6 (Foto) 65

Einige Kompositionen von Ludwig Stöhr 66

Ernst Stöhr – der Maler und Secessionist, Neffe von Ludwig Stöhr
Selbstbildnis, 2 Ölgemälde, eine Komposition 70

„Die Lyra“ – Ausschnitt aus dem Titelblatt 73

Die Gesangvereine Österreichs von 1569 bis 1890, Statistik 74

Männergesangvereine in Österreich zu Beginn des Jahres 1890,
Statistik 75

Musikvereine in Österreich von 1702 bis Ende 1889, Statistik 76

Auflistung der Musikvereine in Österreich von 1702 bis 1889
nach den einzelnen Kronländern, Statistik 77

„Zur Überproduktion am Chormusik-Markt“, Artikel aus der Musikzeitschrift „Die Lyra“ aus dem Jahre 1893 78

2003 – Der „Musikverein St. Pölten 1837“ heute 79

2003 – Die „Gesang- und Musikschule“, gegründet 1871, ist heute die Musikschule der Landeshauptstadt St. Pölten 82

Nachricht.

Der vor zwey Jahren bestandene Musikverein hat sich, auf die oftmahligen Aufforderungen von Musikfreunden, neuerdings gebildet, und wird für bevorstehenden Winter die musikalischen Abendunterhaltungen fortsetzen. Der in dem Bisthumsgebäude zu ebener Erde befindliche sogenannte, eben so schöne, als geräumige Concurssaal ist zu diesem Behufe bewilliget worden, so wie die Kapelle des löbl. Hoch- und Deutschmeister Infanterie-Regiments, zur möglichst vollkommenen Ausführung der betreffenden Musikstücke beytragen wird. Das Abonnement für vier Akademien wird auf 2 fl. für die Person festgesetzt. Die Akademien werden immer Freytag Abends um halb 7 Uhr im besagten Concurssaale Statt haben. Hiesige sowohl, als auch auswärtige Musikliebhaber, die sich auf irgend einem Instrumente zu produziren wünschen, sind ersucht, es vierzehn Tage vor der Production dem Musikvereine dahier gefälligst zu eröffnen. Wenn keine besonderen Hindernisse eintreten, so wird die erste Akademie den 17. Oktober statt haben. Der Subscriptionsbogen, sowohl für die zuhörenden, als mitwirkenden Mitglieder wird unverweilt in Umlauf gesetzt werden.

Für nicht abonnirte Musikfreunde werden Eintrittskarten zu 1 fl. in beyden Kaffeehäusern zu haben seyn, indem bey dem Eintritt weder Geld angenommen, noch Billets ertheilet werden.

St. Pölten, den 6. Oktober 1817.

1817

„Nachricht"
Ältestes Dokument über die Bildung eines Musikvereins in der l.f. Stadt St. Pölten in den Jahren 1815 und 1817.

Archiv des MV St. Pölten



Statuten

des

von der hochlöbl. k. k. n. ö. Landesregierung genehmigten

Musik-Vereins

der

k. k. Stadt St. Pölten.

Nebst einer

Uebersicht

über das

von dem Musik-Vereine

gegründete

Konservatorium.

1837

Die Statuten von 1837.
(Deckblatt)

Archiv der Stadt St. Pölten

Uebersicht

über das

von dem Musik-Vereine

der

l. f. Stadt St. Pölten

gegründete

Konservatorium.

I. Einleitung.

§. 1.

Dem im 1. Abschnitte §. 3 der von der hohen Landesstelle bestättigten Statuten des Musik-Vereins der l. f. Stadt St. Pölten zu Folge, wurde unter der unmittelbaren Leitung dieses Vereins das Konservatorium der Musik gegründet.

Auf mehrjährige Erfahrungen des Gründers, vorzüglich aber auf die Erfahrungen des Konservatoriums der Gesellschaft der Musikfreunde des österreichischen Kaiserstaates gestützt, deren wohlthätiges ausgezeichnetes Wirken sich die Vereins-Direkzion zum Muster

nimmt, wird nun in dieser Uebersicht für die musikalische Bildungs-Anstalt bestimmt, wie folgt:

Der Zweck dieser Anstalt im weiteren Sinne ist,

a) musikalische Talente zu wecken und vorzubilden, um sie einst grösseren Anstalten zu übergeben,

b) dem Musiktalente durch systematischen Unterricht und bewährte Lehrmethoden die Mittel zur Entwicklung und Vervollkommnung zu verschaffen.

Im engeren Sinne ist der Zweck des Konservatoriums: tüchtige Chor- und Orchester-Mitglieder zu bilden.

II. Dauer und Eintheilung der Lehrkurse.

§. 2.

Der in dem Konservatorium zu ertheilende Unterricht theilt sich in einen dreijährigen Lehrkurs, und vorläufig in folgende Abtheilungen:

a) In die untere Abtheilung der ersten Gesangklasse, in welcher folgende Gegenstände gelehrt werden:

1) Die Elemente der Musik und des Gesanges.
2) das nöthige Faßliche vom Angeben und Tragen des Tones, dann vom Athemholen.
3) Uebungen aller Intervall-Entfernungen,

1837

Die Statuten des vom Musik-Verein gegründeten Konservatoriums.
(Auszug)

Archiv der Stadt St. Pölten

Beilage A.

Eintheilung

der Lehrkurse bei dem Konservatorium des Musikvereines der k. k. Stadt St. Pölten.

	Lehrgegenstand	Wöchentliche Unterrichtsstunden	Dauer des Kurses
a	I. Klasse der Gesang-Schule Untere Abtheilung	3	½ Jahr
b	dto. dto. Obere Abtheilung	3	½ Jahr
c	II. Klasse der Gesangschule ..	3	1 do.
d	III. dto. dto.	3	1 do.
e	I. Klasse der Violinschule ...	3	½ do.
f	II. dto. dto.	3	1 do.
g	III. dto. dto.	3	Willkührlich
h	Uebungen für die Schulpräparanden	2	so lange sie sich dem pädagogischen Kurse an der k. k. Hauptschule widmen.
i	Generalbaßlehre für die Schulpräparanden	3	

Beilage B.

Eintheilung

über den Fleiß der Schüler in der ..... Klasse im Monate 18

Name der Schüler	Tage des Unterrichtes: Der Schüler ist erschienen am 1 3 5 7 9 11 13 15 17 19 21 23 25 27 29 31	Summe	Sittliches Betragen	Verwendung	Zustand der Instrumente	Anmerkung des Professors
N. N.	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	7	mittel	schlecht	—	
N. N.	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	16	gut	gut	—	

St. Pölten den

Unterschrift des Professors.

1837

Aus den Statuten des Konservatoriums des Musik-Vereins.

Archiv der Stadt St. Pölten

GESANG - LEHRE.

Der

Durchlauchtigsten Hochgebornen Frau Theresia

Landgräfinn zu Fürstenberg,

gebornen

Fürstinn zu Schwarzenberg,

ehrfurchtsvoll gewidmet

von

JOSEPH PREINDL,

Capellmeister in der Haupt- und Metropolitan-Kirche zu St. Stephan in Wien.

(Eigenthum der Verleger.)

1830. 33tes Werk. Preis 2 fl. C. M.

Wien,

bey S. A. Steiner und Comp.

„Gesang-Lehre" von Joseph Preindl aus dem Jahre 1830.
(Deckblatt)

Archiv des MV St. Pölten

Anm.: In der Singschule des Konservatoriums der Gesellschaft der Musikfreunde des österreichischen Kaiserstaates in Wien (Eröffnung 1817) wurde die „Anleitung zur Singkunst", verfasst vom damals angesehenen Wiener Domkapellmeister und Musiktheoretiker Joseph Preindl, als Lehrbuch verwendet.

[Tittel Ernst, Die Wiener Musikhochschule. Vom Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde zur staatlichen Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien. Wien 1967, S. 14.]

Inhalt.

Seite

Erster Abschnitt.

Erstes Capitel.
Von den fünf Linien und dem Schlüssel 1

Zweytes Capitel.
Von den Noten 1

Drittes Capitel.
Von dem Tacte 2

Viertes Capitel.
Von der Dauer der Noten und Pausen 2

Fünftes Capitel.
Von dem Puncte 3

Sechstes Capitel.
Von dem Vorschlage 3

Siebentes Capitel.
Von der Ligatur 3

Achtes Capitel.
Von den Erhöhungs- und Erniedrigungszeichen . . . 4

Neuntes Capitel.
Von andern musikalischen Zeichen 4

Zehntes Capitel.
Von musikalischen Wörtern 5

Zweyter Abschnitt.

Erstes Capitel.
Von der Stellung 5

Zweytes Capitel.
Vom Athemhohlen oder Athmen 5

Drittes Capitel.
Von dem Gesange 6

Seite

Viertes Capitel.
Von der Solmisation und Eintheilung der sechs Sylben . . 6

Fünftes Capitel.
Beyspiele von sechs Noten 12

Sechstes Capitel.
Beyspiele von zehn Noten 14

Siebentes Capitel.
Beyspiele von C bis in das hohe A 15

Achtes Capitel.
Erklärung und Beyspiele von allen Tacten 16

Neuntes Capitel.
Von den Dreyerln und Sechserln 19

Zehntes Capitel.
Vom Triller und Mordant 20

Eilftes Capitel.
Beyspiele mit deutschen, lateinischen und italienischen Worten, sammt der Scala auf alle Töne 22

Zwölftes Capitel.
Von dem Recitative 3

Dreyzehntes Capitel.
Von dem Ausdruck im Gesange 3

Vierzehntes Capitel.
Von den vier und zwanzig Tonarten 3

Fünfzehntes Capitel.
Scala von allen musikalischen Schlüsseln 3

Dritter Abschnitt.

Lehre von dem Choral-Gesange 3

Das Inhaltsverzeichnis der Preindl „Gesang-Lehre“ aus dem Jahre 1830.

Archiv des MV St. Pölten

Der Verein bewirbt sich um einen Protector, der durch Rahmen und Rang ihn kräftig zu unterstützen, und durch die Strahlen seines Glanzes zur höhern Reife zu bringen vermag.

Den Statuten gemäß ist die Direction bereits in folgender Art gewählt worden:

Gründer und Vereinsdirector: Herr Anton Scherrer, k. k. Kreisamts-Registrant.

Vereins-Secretär: Herr Johann Schindler, magistratischer Rechnungs-Confident.

Vereins-Cassier: Herr Anton Walbauf, bürgl. Handelsmann und Haus-Inhaber.

Repräsentant des musikalischen Faches: Herr Joseph Glöckerer, bürgl. Bäckermeister und Haus-Inhaber.

Repräsentant des regierenden Faches: Herr Joseph Peppert, Med. Doctor und Haus-Inhaber.

Oekonom und Mitrepräsentant des musikalischen Faches: Herr Georg Beyrhöf, bürgl. Thurnermeister und Haus-Inhaber.

Und somit beginnt denn der Verein mit 1. May laufenden Jahres seine Thätigkeit, und wird still und rusig seine Bahn verfolgen. Möge diese kurze, prunklose Uebersicht des Zweckes und der Organisation der Gesellschaft derselben neue Freunde zuführen! Möge unter den anwachsenden Mitgliedern stets jener Geist der Eintracht und Harmonie herrschen, der allein das Fortbestehen eines solchen Vereines verbürgt! Mögen die hohen und verehrten Gönner und unterstützenden Mitglieder anbauernd ihre Theilnahme einem Institute bewahren, das nur im Sonnenstrahle ihrer Huld blühen und gedeihen kann! Mögen Renner der Musik die Leistungen der Gesellschaft mit Nachsicht beurtheilen, und bedenken, daß die Anstalt noch ein Kind ist, das erst Selbstgefühl und Vertrauen auf seine Kraft gewinnen muß, wenn es zum Manne reifen soll. Möge das Publikum überhaupt von einem Vereine, dessen Gesetz- und Kunsttitel verhältnißmäßig beschränkt sind, und beschränkt bleiben werden, nicht das fordern, was man von großen, kaiserlich ausgestatteten Musikgesellschaften einer Residenz zu erwarten berechtigt ist!

Sehen diese Wünsche in Erfüllung, so wird die Anstalt rasch und kräftig emporblühen, und der stiftungsbestätigenden Tonkunst wird ein zwar kleiner, aber nicht unwürdiger Tempel eröffnet seyn! —

Gedruckt in St. Pölten.

1837 – 1838

„Der Verein bewirbt sich um einen Protector ...“
Erstes Informationsblatt des Musik-Vereins.
Fragment

wird im Archiv des MV St. Pölten als „Fragment der Satzungen“ aufbewahrt

Prolog

gesprochen

bei der feyerlichen Eröffnung

des

MUSIKVEREINES

der

L. f. Stadt St. Pölten.

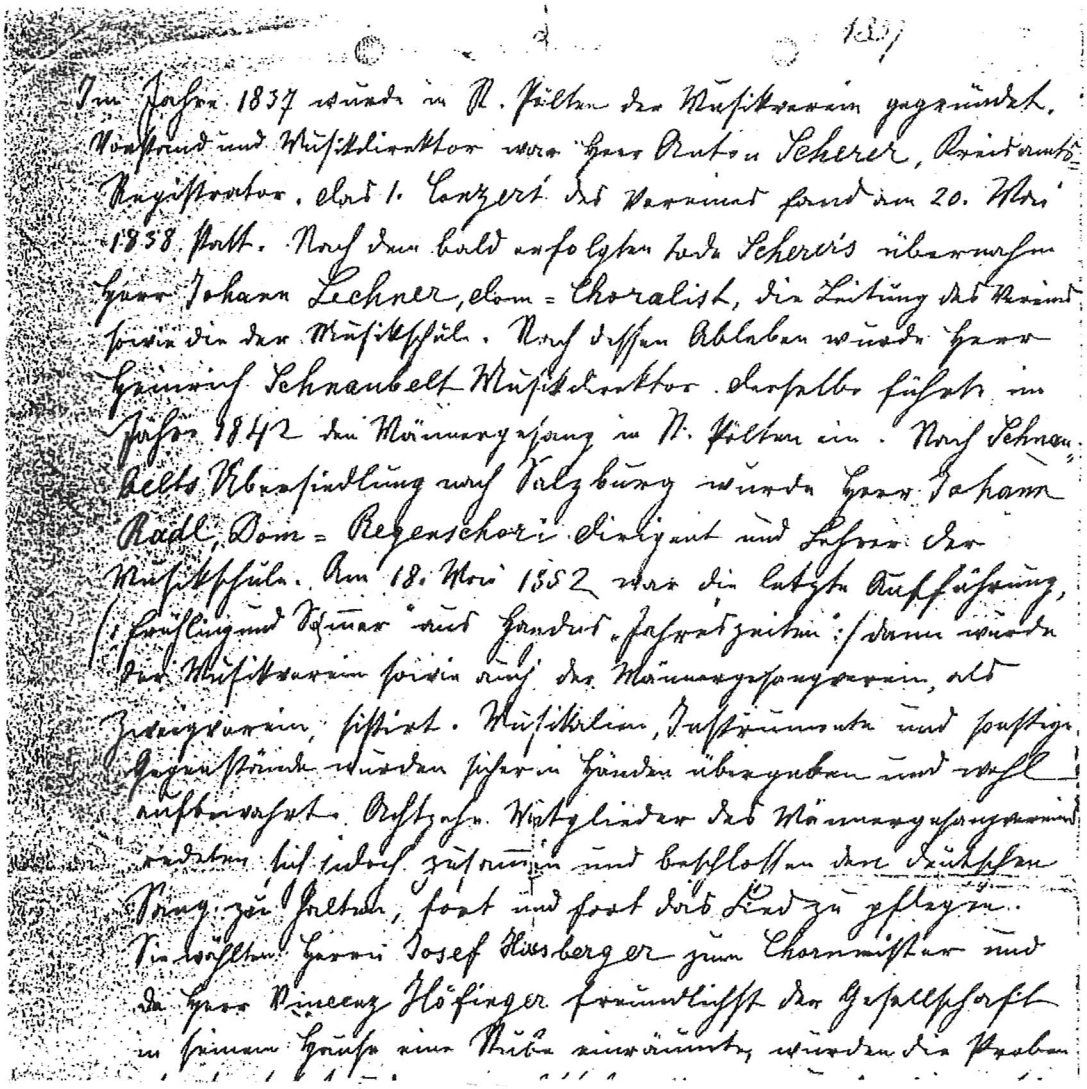
Am 1. May 1838.

Drey Genien sind's, die unser Leben schmücken,
Vom Himmel einst dem Menschen zugesellt;
Die Poesie erfüllt uns mit Entzücken,
Des Mahlers Kunst schafft eine neue Welt;
Doch Herz und Sinn gleich zaubrisch zu bestricken,
Die Tonkunst ward zum schönen Werk bestellt:
Wie freundlich auch die Schwesterkünste strahlen
Die Tonkunst ist die lieblichste von allen.

1838

„Prolog – gesprochen bei der feyerlichen Eröffnung ..."
Der Eröffnungs-Prolog vom 1. Mai 1838.
(Deckblatt)

Archiv des MV St. Pölten



Im Jahre 1837 wurde in St. Pölten der Musikverein gegründet. Vorstand und Musikdirektor war Herr Anton Scherer, Kreisamts-Registrator, der 1. Konzert-Abend fand am 20. Nov. 1838 statt. Nach dem bald erfolgten Tode Scherers übernahm Herr Johann Lechner, ehem. Choralist, die Leitung des Vereines wie der Musikschule. Nach dessen Ableben wurde Herr Heinrich Schnaubelt Musikdirektor, derselbe führte im Jahre 1842 den Männergesang in St. Pölten ein. Nach Schnaubelts Übersiedlung nach Salzburg wurde Herr Johann Rädl, Dom-Regenschori, Dirigent und Lehrer der Musikschule. Am 18. Nov. 1852 war die letzte Aufführung, Haydns Schöpfung, und dann wurde der Musikverein, wie auch der Männergesangverein, als Liedertafel, sistiert. Musikalien, Instrumente und sonstige Gegenstände wurden sicher in Hände übergeben und wohl aufbewahrt. Mehrere Mitglieder des Männergesangvereines traten bei jeder Zusammenkunft zusammen und beschlossen den früheren Verein zu beleben, fest und fest das Lied zu pflegen. Sie wählten Herrn Josef Hirsberger zum Chormeister und da Herr Vincenz Klöfinger freundlichst den Gesellschaftsraum in seinem Hause zur Probe einräumte, wurden die Proben

1837 –1866

„Im Jahre 1837 wurde in St. Pölten der Musikverein gegründet ..."
Historischer Abriss
beginnend vom Gründungsjahr 1837 bis zum Jahre 1866.
(Auszug)

Archiv des MV St. Pölten

Oeffentliche Rechnung

des Musik-Vereines der l. f. Stadt St. Pölten

vom 1. Oktober 1847 bis dahin 1848.

Conventions-Münze.

	Einnahme fl.	Einnahme kr.	Ausgabe fl.	Ausgabe kr.
An baren Kassarest vom vorigen Jahre	100	36	—	—
„ Unterstützungs-Beiträgen	267	40	—	—
„ Schulgeldern	30	—	—	—
„ Entré-Geldern bei den Vereins-Konzerten	74	46	—	—
Auf Lehrgehalte	—	—	140	—
„ Wohnungs-Zins	—	—	70	—
„ Brennholz, Kerzen, Oehl, Bestreitung der Auslagen bei den Vereins-Konzerten, Musikalien, Buchdrucker und andern Auslagen	—	—	99	24
Summa . .	473	2	309	24
Werden von den obigen Empfängen die Auslagen mit . .	309	24	—	—
abgezogen, so verbleibt ein Kassarest mit	163	38	—	—

welcher für das Verwaltungsjahr 1849 in Verrechnung kommen wird.

Aus dieser obigen Rechnung wollen die P. T. Herren Vereins-Mitglieder ersehen, daß sich der Kassastand des Musik-Vereines im Vergleiche gegen das Jahr 1847 um Vieles gebessert und gehoben hat; anbei wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß im Schuljahre 1848 im Gesange und Violinspielen 27 Zöglinge mittelloser Aeltern, und im Orgelspielen 16 Schulpräparanden unentgeldlich unterrichtet wurden, welche bei der abgehaltenen öffentlichen Prüfung den an sie gestellten Forderungen vollkommen Genüge geleistet haben.

Die Direction sieht sich verpflichtet, allen P. T. Herren Mitgliedern für die in dem abgelaufenen Schuljahre diesem Institute geschenkte Theilnahme den öffentlichen Dank hiermit abzustatten, und dieselben zum Beitritt für das Schuljahr 1849 höflichst einzuladen.

Vom Musik-Vereine der l. f. Stadt

St. Pölten am 31. Dezember 1848.

1847 - 1848

„Oeffentliche Rechnung des Musik-Vereines“ vom Oktober 1847 bis Oktober 1848.

Archiv des MV St. Pölten

1859

Statuten

des

Männer-Gesangs-Vereines

in

St. Pölten.

(Genehmigt von der h. n. ö. Statthalterei mit Erlaß vom 18. September 1859, Zahl 39884).

1859

Die Statuten von 1859.
„Die Gesellschaft nennt sich „Männer-Gesangs-Verein."
(Deckblatt)

Archiv des MV St. Pölten

1859

Statuten

des

Männer-Gesangs-Vereines

in

St. Pölten.

(Genehmigt von der h. n. ö. Statthalterei mit Erlaß vom 18. September 1859, Zahl 39884).

§. 1.

Name und Zweck.

Die Gesellschaft nennt sich „Männer-Gesangs-Verein".

Ihr Zweck ist, die möglichste Ausbildung des Männergesanges durch Aufführung kirchlicher Compositionen, Uebungen in Chören und Gesängen, Veranstaltung von Liedertafeln, Conzerten und Sängerfahrten.

§. 2.

Mitglieder.

Diese theilen sich in:

a) ausübende,

b) beitragende und

c) Ehrenmitglieder.

A. Ausübendes Mitglied kann jeder zur Mitwirkung im Chore befähigte Gebildete sein.

Das Recht zur Aufnahme wie zum Ausschluße ausübender Mitglieder steht der Vereins-Direction (§. 5) zu.

B. Die beitragenden Mitglieder leisten jährlich zur Vereinskasse einen beliebigen Beitrag, dessen geringstes Ausmaß jedoch mit 2 fl. öst. Währ. festgesetzt wird.

Die Einzahlung geschieht jährlich in Vorhinein in der ersten Hälfte des Novembers zu Handen des Cassiers.

Mit der Nichteinzahlung einer Jahresrate erlischt die Eigenschaft eines beitragenden Mitgliedes.

C. Ehrenmitglieder werden vom Vereine wegen ihren ausgezeichneten Leistungen oder ihres gedeihlichen Wirkens für ihn, in der General-Versammlung ernannt.

Der Besitz einer Art von Mitgliedschaft schließt den der andern nicht aus.

§. 3.

Rechte der Mitglieder.

a) Der Ausübenden:

1. Das Recht, in allen Vereinsangelegenheiten ihre Stimme abzugeben und Vorschläge zu machen;

2. das Recht, Musikalien, welche der Chormeister entbehrlich findet, auf bestimmte Zeit gegen Empfangsbestätigung und unter Dafürhaftung auszuleihen, Manuscripte oder Geschenke der Autoren ausgenommen, um deren Vervielfältigung zu hindern;

3. das Recht, zu allen öffentlichen Productionen eine Eintrittskarte für ihre Familie oder zwei fremde Personen zu erhalten.

b) Die beitragenden Mitglieder haben

1. das Recht, zu allen öffentlichen Productionen eine Eintrittskarte für ihre Familie oder zwei fremde Personen zu erhalten;

2. das Recht der Einsicht in die Geldgebahrung des Vereines und

3. das Recht, jeder Generalversammlung beizuwohnen.

c) Die Ehrenmitglieder haben alle Rechte, sowohl der ausübenden, als auch der beitragenden Mitglieder.

§. 4.

Verbindlichkeiten der Mitglieder.

a) Die ausübenden Mitglieder sind verpflichtet

1. bei allen Uebungen und Productionen des Vereines nach Maßgabe ihrer Befähigung und nach Bestimmung des Chormeisters mitzuwirken.

Die Uebungen werden jede Woche, und zwar an einem durch die Generalversammlung zu bestimmenden Tage abgehalten.

Nur bei unvorhergesehenen Hindernissen steht es der Vereins-Direction zu, ausnahmsweise die Uebung auf einen andern Tag zu verlegen.

Ein Mitglied, welches ohne notorische Verhinderung zwei aufeinander folgende Uebungen nicht besucht, wird schriftlich vom Vorstande befragt, ob es noch Mitglied des Vereines bleiben wolle, oder nicht. Erfolgt keine Antwort und erscheint das Mitglied auch bei der nächsten Uebung nicht, so wird es als stillschweigend ausgetreten angesehen und von fernerer Mitwirkung ausgeschlossen.

2. Die ausübenden Mitglieder leisten einen monatlichen Geldbeitrag von zwanzig Nkr. im Vorhinein.

b) Die Verbindlichkeiten der beitragenden Mitglieder bestehen in der im §. 2 B festgesetzten Beitragsleistung.

c) Die Ehrenmitglieder haben gegen den Verein keine Verbindlichkeiten.

§. 5.

Leitung des Vereins.

(Direction.)

Diese besteht aus dem Vorstande, Chormeister, Cassier, Archivar und 3 Ausschüßen, und geht aus den ausübenden Mitgliedern hervor.

a) Der Vorstand hat den Verein, gegenüber den Behörden und der Oeffentlichkeit zu vertreten und vorzustellen, die Beschlüße der Direction auszuführen, die Vereinsglieder zu Versammlungen, und die Directionsglieder zu Sitzungen einzuladen.

Er hat den Vorsitz in den General- und Directions-Versammlungen, gestattet und verweigert das Wort, leitet die Verhandlungen und läßt zur Abstimmung schreiten. Er verwahrt die Vereinsschriften und das Vereinssiegel, führt die Correspondenz des Vereins und die Evidenzhaltung der Mitglieder, trifft die zu Proben und Productionen nöthigen Anstalten, und besorgt einverständlich mit den übrigen Directionsmitgliedern die Anschaffung und Copien der Musikalien.

Er weist die auszuzahlenden Geldbeträge, insoferne der Betrag 2 fl. öst. W. nicht überschreitet, an; höhere Beträge hat die Direction anzuweisen.

b) Der Chormeister leitet den Verein in musikalischer Beziehung, und besorgt nach Genehmigung der Direction die Anschaffung und Copirung von Musikalien.

Er hat die Partituren und Einzelnstimmen zu prüfen, die Sänger für Solo-Parthien zu bestimmen, und im Einverständnisse mit den übrigen Directionsmitgliedern die Programme für Uebungen und öffentliche Aufführungen zu entwerfen.

c) Der Cassier empfängt die einlaufenden Gelder und Werthgegenstände, leistet die angewiesenen Auszahlungen, (lit. a) legt der Generalversammlung jährlich, der Direction monatlich Rechnung.

d) Der Archivar überwacht die Ordnung unter den Vereins-Musikalien, führt geordnete Verzeichniße (Inventare) darüber, und hat die empfangenen Musikalien nach vorhergegangener Bezeichnung mit dem Gesellschaftssiegel ordentlich zu verwahren, desgleichen die Rezepisse. (§. 3 a 2).

e) Die drei Ausschüße haben mit den übrigen Directionsmitgliedern bei Berathungen gleiche Stimme.

Die Direction als Ganzes bestimmt die ordentlichen Ausgaben des Vereins, und entscheidet in allen Fällen, wo die Entscheidung der Generalversammlung, der Kürze der Zeit oder anderer Hindernisse wegen, nicht eingeholt werden kann, oder in solchen Angelegenheiten, welche ihr die Generalversammlung speziell überläßt.

Sie entscheidet nach absoluter Stimmenmehrheit.

§. 6.

Die Generalversammlung

besteht aus allen ausübenden Mitgliedern. Zur Beschlußfähigkeit muß wenigstens die Hälfte derselben anwesend sein. Sie entscheidet im Allgemeinen in allen Vereinsangelegenheiten, worüber die Entscheidung nach diesen Statuten nicht dem Vorstande, einem Directionsmitgliede, oder der Direction überhaupt vorbehalten ist.

Insbesondere wählt sie jährlich in der ersten Hälfte November die Direction, nimmt die Rechnungslegung in Empfang, bestimmt die außerordentlichen Vereinsausgaben, die Zahl und Tage der öffentlichen Aufführungen, Uebungen, Liedertafeln und Sängerfahrten, und beschließt allfällige Aenderungen der Statuten unter Vorbehalt der behördlichen Genehmigung.

Die Generalversammlung entscheidet in allen Fällen mit absoluter Stimmenmehrheit.

§. 7.

Streitigkeiten aus dem Vereinsverhältnisse.

Diese werden, wenn sie rein persönlicher Natur sind, durch den Vorstand und im Beschwerdewege durch die Direction geschlichtet; andere Streitigkeiten, welche aus dem Gesellschafts-Verhältnisse entspringen, unterliegen der Entscheidung der Generalversammlung.

§. 8.

Auflösung des Vereins.

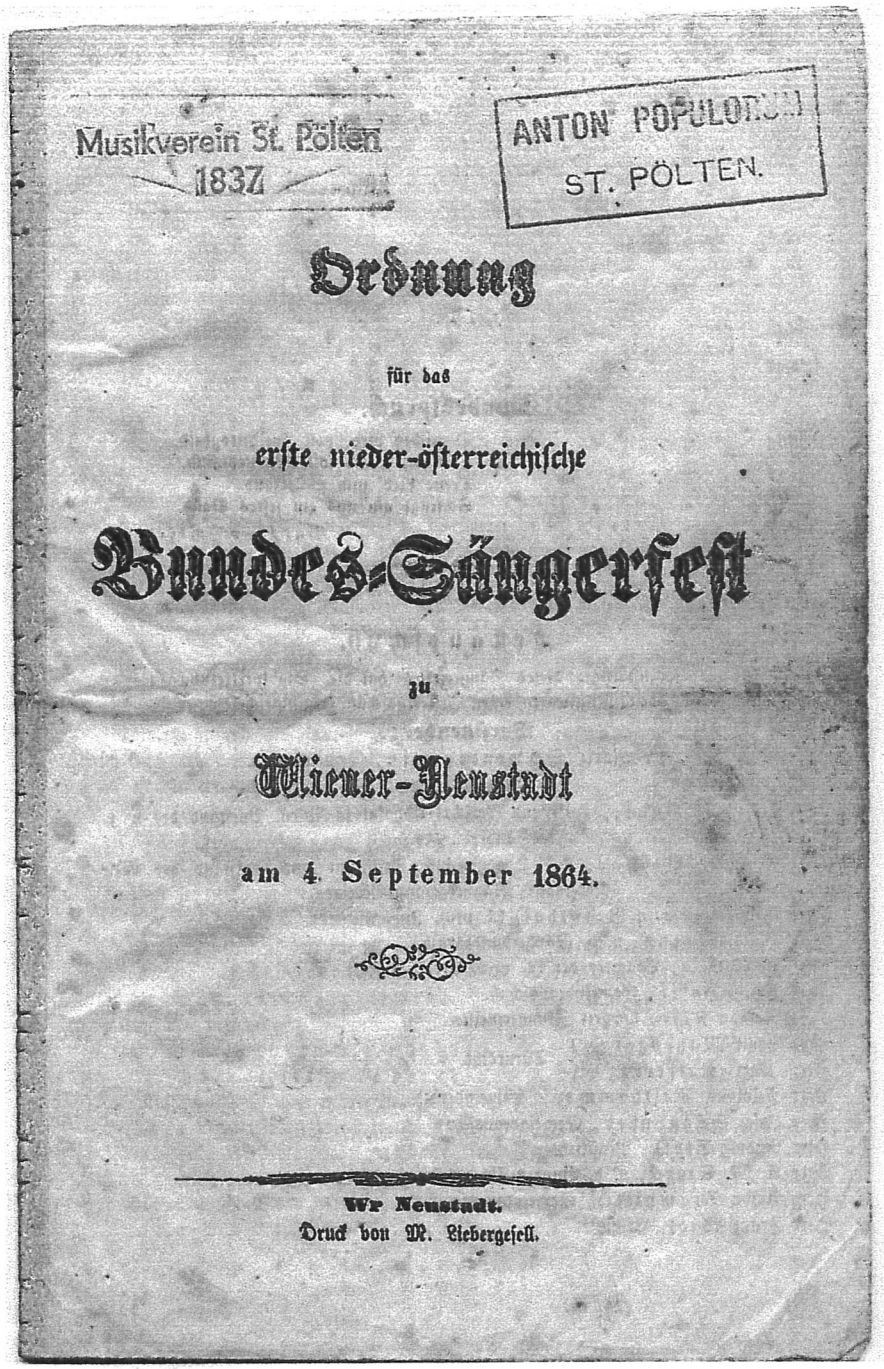
Ueber die Auflösung des Vereins und die Verfügung mit dem Gesellschafts-Vermögen hat die Generalversammlung zu entscheiden.

§. 9.

Vereinsjahr und Stiftungstag.

Das Vereinsjahr beginnt mit 1. November; als Stiftungstag wird der 5. August 1859 festgesetzt. Derselbe wird jährlich, wenn er auf einen Sonntag fällt, an diesem, sonst am darauf folgenden Sonntage durch eine gesellige Unterhaltung (Liedertafel) gefeiert.

Druck von F. Lorenz in St. Pölten.


Musikverein St. Pölten
1837
ANTON POPULORUM
ST. PÖLTEN.

Ordnung

für das

erste nieder-österreichische

Bundes-Sängerfest

zu

Wiener-Neustadt

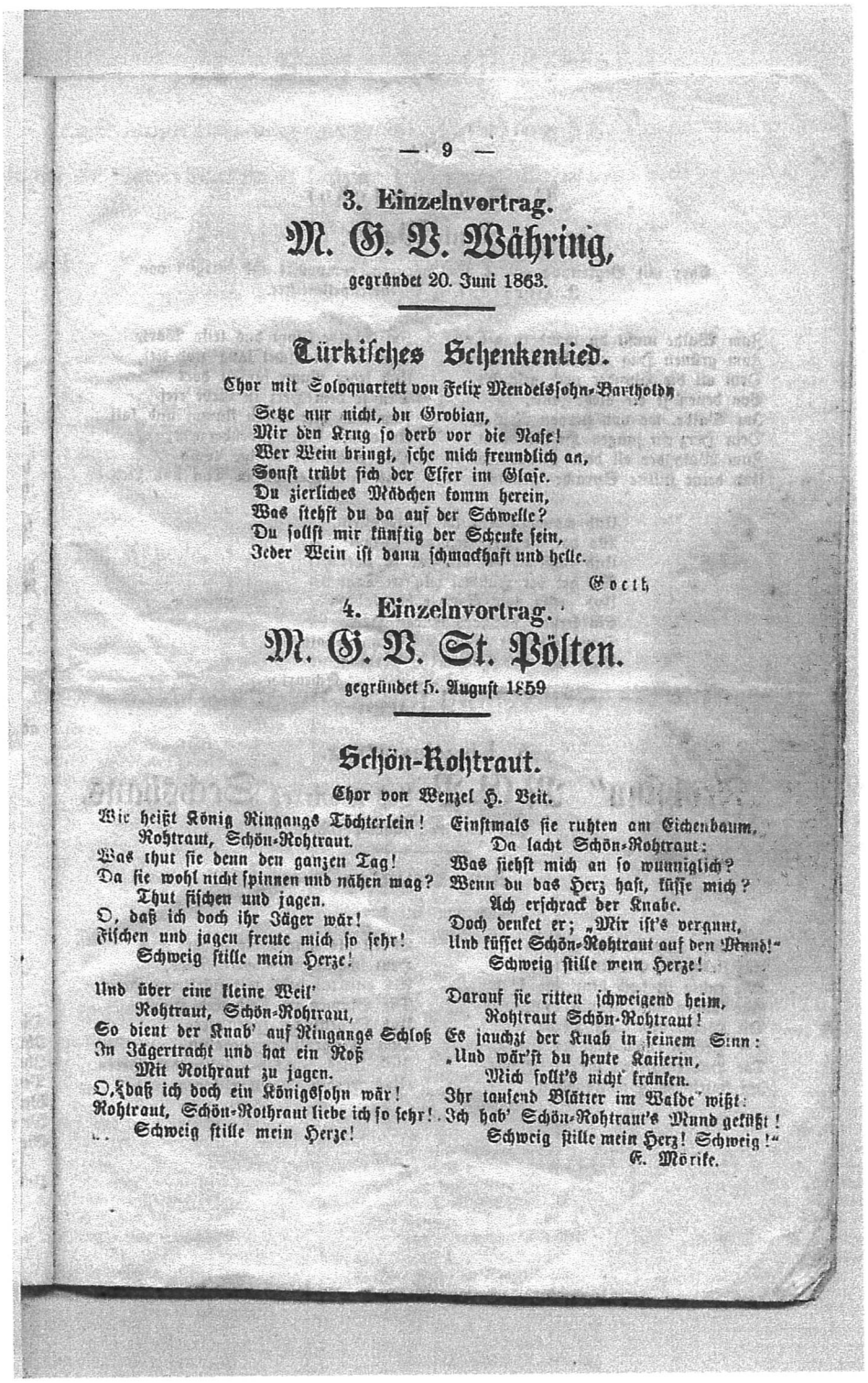
am 4. September 1864.

Wr Neustadt.
Druck von M. Liebergesell.

1864

Erstes Sängerfest des n.ö. Sängerbundes am 4. September 1864 in Wiener Neustadt.
(Festordnung und Programm – Deckblatt)

Archiv des MV St. Pölten



— 9 —

3. Einzelnvortrag.

M. G. V. Währing,

gegründet 20. Juni 1863.

Türkisches Schenkenlied.

Chor mit Soloquartett von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Setze nur nicht, du Grobian,
Mir den Krug so derb vor die Nase!
Wer Wein bringt, sehe mich freundlich an,
Sonst trübt sich der Elfer im Glase.
Du zierliches Mädchen komm herein,
Was stehst du da auf der Schwelle?
Du sollst mir künftig der Schenke sein,
Jeder Wein ist dann schmackhaft und helle.

Goeth.

4. Einzelnvortrag.

M. G. V. St. Pölten.

gegründet 5. August 1859

Schön-Rohtraut.

Chor von Wenzel H. Veit.

Wie heißt König Ringangs Töchterlein!
Rohtraut, Schön-Rohtraut.
Was thut sie denn den ganzen Tag!
Da sie wohl nicht spinnen und nähen mag?
Thut fischen und jagen.
O, daß ich doch ihr Jäger wär!
Fischen und jagen freute mich so sehr!
Schweig stille mein Herze!

Und über eine kleine Weil'
Rohtraut, Schön-Rohtraut,
So dient der Knab' auf Ringangs Schloß
In Jägertracht und hat ein Roß
Mit Rothraut zu jagen.
O, daß ich doch ein Königssohn wär!
Rohtraut, Schön-Rothraut liebe ich so sehr!
Schweig stille mein Herze!

Einstmals sie ruhten am Eichenbaum,
Da lacht Schön-Rohtraut:
Was siehst mich an so wunniglich?
Wenn du das Herz hast, küsse mich?
Ach erschrack der Knabe.
Doch denket er; „Mir ist's vergunt,
Und küsset Schön-Rohtraut auf den Mund!"
Schweig stille mein Herze!

Darauf sie ritten schweigend heim,
Rohtraut Schön-Rohtraut!
Es jauchzt der Knab in seinem Sinn:
„Und wär'st du heute Kaiserin,
Mich sollt's nicht kränken.
Ihr tausend Blätter im Walde wißt:
Ich hab' Schön-Rohtraut's Mund geküßt!
Schweig stille mein Herz! Schweig!"

E. Mörike.

1864

Aus dem Programm des Festkonzertes des ersten n.ö. Sängerbundesfestes: Über 1600 Sänger, incl. Deputationen, beteiligen sich. Der MV (MGV) ist mit 45 Mitgliedern vertreten und erhält für seinen Einzelvortrag große Anerkennung.

Archiv des MV St. Pölten

Erste Festliedertafel

des Männergesangvereines St. Pölten im VI. Vereinsjahre 1864/5

für seine unterstützenden Mitglieder am 4. Jänner 1865, Abends 7 Uhr, im großen Saale des städtischen Schauspielhause

Vortrags-Stücke.

I. ABTHEILUNG:

Nro. 1.

Ouverture zur Oper:

„Die Zauberflöte"

von W. A. Mozart,

für das Vereinsorchester eingerichtet von Ludwig Slöhr, Mitglied des Vereins.

Nro. 2.

Die Kapelle.

Chor mit Solo-Quartett v. C. Kreutzer.

1. Was schimmert dort auf dem Berge so schön,
Wenn die Sternlein hoch am Himmel aufgehn?
„Das ist die Kapelle still und klein;
Sie ladet den Pilger zum Beten ein."

2. Was tönet die Kapelle zur Nacht
So feierlich ernst in ruhiger Pracht?
„Das ist der Brüder geweihter Chor;
Die Andacht hebt sie zum Herrn empor!"

3. Was hallt und klinget so wunderbar
Vom Berge herab, so tief und klar?
„Das ist das Glöcklein, das in die Gruft
Am frühen Morgen den Pilger ruft."

B. Breidenstein.

Nro. 3.

Schlummerlied

von Carl Maria von Weber.

(Das Baßsolo gesungen von Hrn. **Decente**, Mitglied des Vereines.

Sohn der Ruhe, sinke nieder,
Holder Schlummer auf die Flur;
Dein Umarmen stärke wieder
Die ermüdete Natur.

Schweigt ihr Vögel! Ihr entweihet
Jenen Gott, der stumm und blind;
Wenn er gleich die Sonne scheuet,
Ist er doch der Unschuld Kind.

Lispelt Kühlung ihm, ihr Weste!
Rosenhügel sei sein Thron:
Beugt euch über ihn, ihr Aeste!
Friede ihm, des Friedens Sohn!

J. F. Castelli.

Nro. 4.

Zum Walde.

Chor mit Begleitung von 4 Waldhörnern, von J. Herbeck.

Zum Walde mußt du wandern geh'n,
Zum grünen Hag, zum dunklen Tann,
D'rin all die Wunder noch geschieh'n,
Von denen je die Liebe sann.

Im Walde, wo vom jungen Reis
Dein Herz ein junges Hoffen bricht,
Zum Wald', der all dein Sehnen weiß
Und deine stillste Sprache spricht.

Im Walde klingt das leise Wort,
Dem du gelauschet lang und tief;
Und jeder Name säuselt dort,
Den je dein Herz in Liebe rief.
Und was hier außen stumm und kalt
An deiner Brust vorüber zieht,
Das weiht der Wald, der heil'ge Wald
Das rauscht er dir in Ton und Lied!

Und wanderst du im Wald allein,
Wo hat die Erde schönern Raum?
Und ruh'st du drinnen gar zu zwei'n,
Wo hat der Himmel sel'gern Traum?
Und grüßt vom Grunde her sobald
Ein fernes Posthorn in den Hag,
Dann gibt der Wald, der grüne Wald,
Was Erd' und Himmel je vermag.

Scheurlin.

Der Tod des Tiberius.

Gedicht von Emanuel Geibel,

vorgetragen von einem Vereins-Mitglied

III. ABTHEILUNG:

Nro. 5.

Der Gondelfahrer.

Chor mit Piano-Begleitung von Franz Schubert.

Es tanzen Mond und Sterne
Den flücht'gen Geisterreih'n,
Wer wird von Erdensorgen
Befangen immer sein?

Du kannst in Mondesstrahlen
Nun meine Barke wallen,
Und aller Schranken los
Wiegt dich des Meeres Schoos.

Vom Markusthurme tönte
Der Spruch der Mitternacht;
Sie schlummern friedlich alle,
Und nur der Schiffer wacht.

Mayrhofer.

Nro. 6.

Abschied vom Walde.

Chor für Sopran, Alt, Tenor und Baß.

Du meiner Lust und Wehen
Andächt'ger Aufenthalt!
Da draußen, stets betrogen,
Saust die geschäft'ge Welt,
Schlag' noch einmal die Bogen
Um mich, du grünes Zelt!

2. Im Walde steht geschrieben
Ein stilles, ernstes Wort:
Vom rechten Thun und Lieben,
Und was des Menschen Hort.
Ich habe treu gelesen
Die Worte schlicht und wahr,
Und durch mein ganzes Wesen
Ward's unaussprechlich klar.

3. Bald werd' ich dich verlassen,
Fremd in die Fremde geh'n,
Auf bunt bewegten Gassen
Des Lebens Schauspiel seh'n;
Und mitten in dem Leben
Wird deines Ernst's Gewalt
Mich Einsamen erheben;
So wird mein Herz nicht alt.

Nro. 7.

Schweizerlied

von Franz Mair.

Uf'm Bergli bin i gsässe,
Ha de Vögle zugeschaut;
Häut gesunge,
Häut gesprunge,
Häut's Nestli gebaut.

In ä Garte bin i g'stande,
Ha de Zimbli *) zugeschaut;
Häut gebrummet,
Häut gesummet,
Häut Zelli gebaut.

Uf d' Wiese bin i gange,
Lugt' i Sommervögle a; **)
Häut gesoge,
Häut gesloge,
Gar z'schön häut's gethan.

Und da kummt nu der Hansel
Und da zeig i — em froh,
Wie sie's mache,
Und mer lache,
Und maches — au so.

1865

Programm der Festliedertafel des MV (MGV) vom 4. Jänner 1865. (Auszug)

Archiv des MV St. Pölten

1865

Deutsches Meßlied

von Franz Schubert,

harmonisirt vom Chormeister G. Scholtz.

Gesungen vom Männergesang-Vereine St. Pölten zur Feier

seines VI. Stiftungstages

am 15. August 1865 um ½ 11 Uhr in der Domkirche.

Zum Kyrie.

1. Wohin soll ich mich wenden,
Wenn Gram und Schmerz mich drücken?
Wem künd' ich mein Entzücken,
Wenn freudig pocht mein Herz?
Zu Dir, zu Dir o Vater
Komm' ich in Freud' und Leiden!
Du sendest ja die Freuden,
Du heilest jeden Schmerz.

2. Doch darf ich Dir mich nahen,
Mit mancher Schuld beladen?
Wer auf der Erde Pfaden
Ist Deinem Auge rein?
Mit kindlichem Vertrauen
Eil' ich in Vaters Arme,
Fleh' reuerfüllt: „Erbarme,
Erbarm', o Herr! Dich mein!"

Zum Gloria.

1. Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe!
Singet der Himmlischen selige Schaar.
Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe!
Stammeln auch wir, die die Erde gebar.
Staunen nur kann ich, und staunend mich freu'n;
Vater der Welten, doch stimm' ich mit ein:
„Ehre sei Gott in der Höhe!"

1865

Textheft vom 15. August 1865:
Aufführung des „Deutschen Meßliedes" von Franz Schubert
durch den MV (MGV) im St. Pöltner Dom
in der Bearbeitung des Chormeisters Gustav Scholz.
(Deckblatt)

Archiv des MV St. Pölten

Die

sieben letzten Worte des Erlösers

am Kreuze.

Oratorium von Josef Haydn.

Aufgeführt vom Männergesangvereine St. Pölten in der bischöflichen Domkirche am Charfreitage den 30. März 1866.

1.

„Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun!"

Vater im Himmel! O sieh' hernieder vom ewigen Throne. — Vater der Liebe! Dein Eingeborner, er fleht für Sünder, für Deine Kinder; erhöre den Sohn! Auch wir sind tief gefallen, wir sündigten schwer, doch allen zum Heil', uns allen floß Deines Sohnes Blut. Das Blut des Lamm's schrei't nicht um Rach'; es tilgt die Sünden. Vater der Liebe, laß' uns Gnade finden! Erhöre den Sohn!

2.

„Fürwahr, ich sag es Dir: Heute wirst Du bei mir im Paradiese sein!"

Ganz Erbarmen, Gnad' und Liebe bist Du, Mittler, Gotteslamm! Kaum ruft jener reuig auf zu Dir: Wenn Du kommst in Dein Reich, ach so denke mein; so versprichst Du ihm voll Milde: „Heut wirst Du bei mir im Paradiese sein!" — Ganz Erbarmen, Gnad' und Liebe bist Du, Mittler, Gotteslamm! Herr und Gott, blick' auf uns! Sieh' an Deines Kreuzes Fusse nur're wahre Reue, nur're wahre Busse. Gib uns auch zur letzten Stunde jenen Trost aus Deinem Munde: „Heut wirst du bei mir im Paradiese sein!"

1866

Textheft der Aufführung des MV (MGV) vom 30. März 1866:
„Die sieben letzten Worte des Erlösers am Kreuze"
Oratorium von Joseph Haydn.
(Deckblatt)

Archiv des MV St. Pölten

Festliedertafel

des Männergesangvereines St. Pölten für seine unterstützenden Mitglieder

am 4. Dezember 1867 abends 7½ Uhr

im städtischen Theater.

Eintritt der Nichtmitglieder für die Person 50 kr.

Programm.

I. Abtheilung:

1. Ouverture

für Orchester aus der Oper: „Czar und Zimmermann" von **Albert Lortzing.**

---

2. „Robin Adair."

Schottisches Volkslied für 5stimmigen Männerchor ohne Begleitung von **Dr. Franz Eyrich.** (Neu.)

1.

Treu und herzinniglich
Robin Adair!
Tausendmal grüß' ich dich
Robin Adair!
Hab' ich doch manche Nacht
Schlummerlos hingebracht,
Hab' ich doch manche Nacht
Immer an dich gedacht:
Robin Adair!

2.

Dort an dem Klippenhang
Robin Adair!
Rief ich oft still und bang:
Robin Adair!
Fort von dem wilden Meer,
Falsch ist es, liebeleer;
Fort von dem wilden Meer,
Macht nur das Herze schwer:
Robin Adair!

3.

Mancher wol warb um mich,
Robin Adair!
Treu aber liebt' ich dich,
Robin Adair!
Mögen sie And're frei'n,
Will ja nur dir allein
Leben und Liebe weih'n:
Nur dir allein
Robin Adair!

3. „Oberschwäbisches Tanzlied."

Tanzlied für Männerchor ohne Begleitung von **Friedrich Silcher.** (Neu.)

1.

Rosenstock, Holderblüh',
Wenn i mei Diarnderl sieh',
Lacht mer vor lauter Freud'
S'Herzerl im Leib.
La, la, la.

2.

G'sichterl, wie Milch und Blut,
S' Diarnderl ist gar so gut,
Um und um dockerlnett,
Wenn i's no hätt'!
La, la, la.

3.

Armerl so kugelrund,
Lippe so frisch und g'sund,
Fußerl so hurtig g'schwind,
S' tanzt wie der Wind.
La, la, la.

4.

Wenn i in's dunkelblau'
Funkelnd hell Augerl schau',
Ma'n i, i seh' in mei
Himmelreich nei.
La, la, la.

---

4. Quartett.

Für gemischte Stimmen. Sopran: Fräulein Emilie **Schall** aus Neulengbach.

---

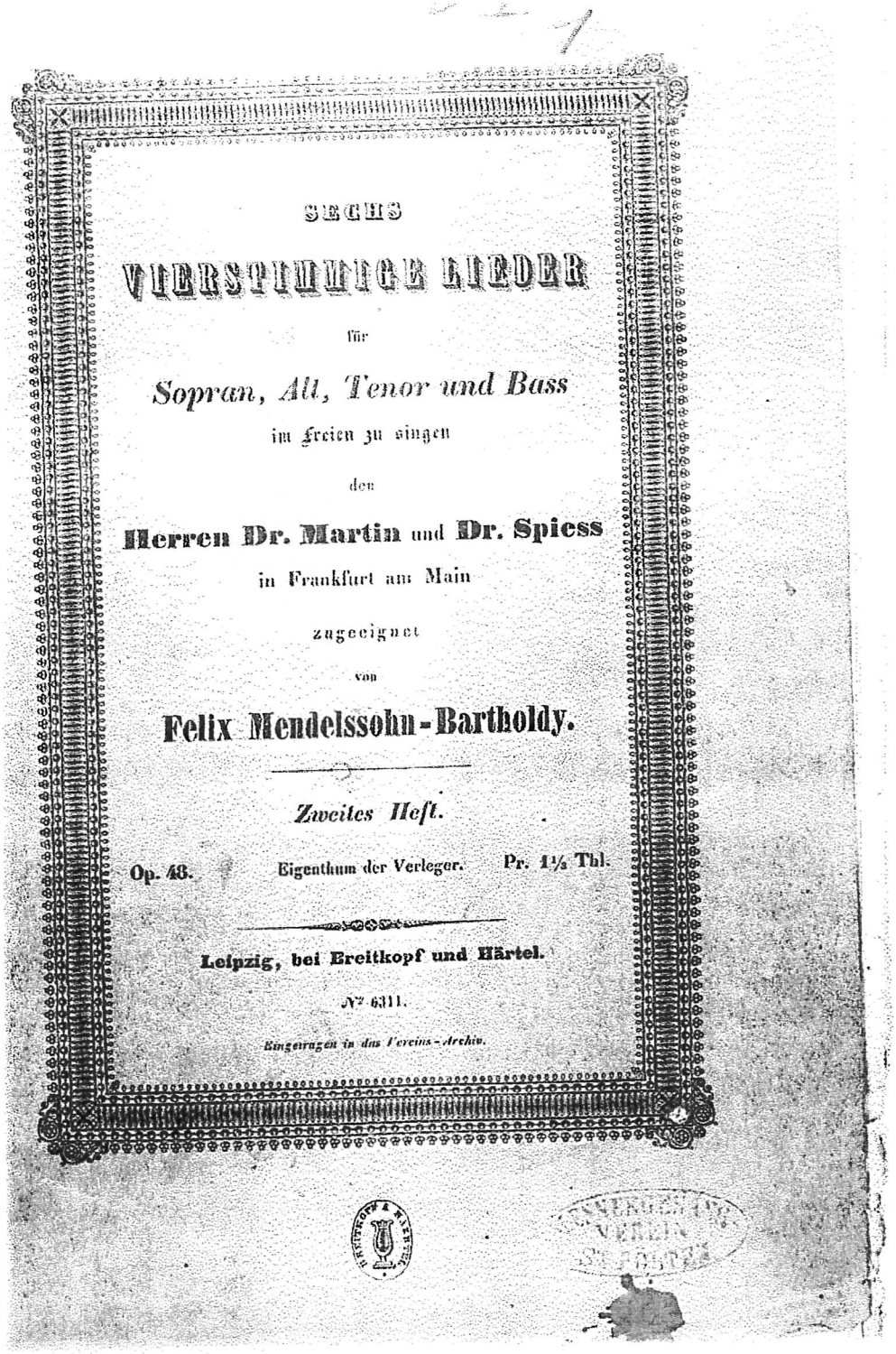
5. Conzert für Pianoforte

mit Begleitung des Orchesters von **Felix Mendelssohn-Bartholdy.** (Neu.) Pianoforte: Herr Franz **Krebs** aus Traismauer.

1867

Programm der Festliedertafel des MV (MGV) vom 4. Dezember 1867. (Auszug)

Archiv des MV St. Pölten



SECHS

VIERSTIMMIGE LIEDER

für

Sopran, Alt, Tenor und Bass

im Freien zu singen

den

Herren Dr. Martin und Dr. Spiess

in Frankfurt am Main

zugeeignet

von

Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Zweites Heft.

Op. 48. Eigenthum der Verleger. Pr. 1⅓ Thl.

Leipzig, bei Breitkopf und Härtel.

№ 6311.

Eingetragen in das Vereins-Archiv.

„...im Freien zu singen"
Liederheft für vierstimmigen gemischten Chor
von Felix Mendelssohn Bartholdy.
(Deckblatt)

Archiv des MV St. Pölten

1869.

Gesellige Unterhaltung auf der Schiessstätte am 28. April.

Mozart. Erster Satz aus der Jupiter-Symphonie (Septett)
Reissiger. Wanderers Nachtlied, Männerchor
Schubert. Des Mädchens Klage, für Clavier
Declamation
Stade. Wasser und Wein, Männerchor
Abt. Die Nacht, Männerchor
Kafka. Märzveilchen, für Clavier
Declamation
Volkslied aus Kärnten
Strauss Jos. Dithyrambe, Polka Mazur, für Chor und Clavier.

Gesellige Unterhaltung auf der Schiessstätte am 1. Juli.

Haydn Jos. Symphonie (G-moll) für Orchester
Preyer Gottf. Um Mitternacht, Männerchor
Mozart. Sonate (D-dur) für Clavier, vierhändig
Silcher. Nun leb' wohl du kleine Gasse, Volkslied für Männerchor
Storch A. M. Jagdlied, Männerchor mit Clavierbegleitung
Kreutzer. Die Kapelle (C-dur) Männerchor
Mozart. Ouverture zu „Idomeneo" für Clavier, vierhändig
Volkslieder aus Kärnten.
Declamation
Strauss Joh. Wein, Weib und Gesang, Walzer für Chor mit Clavierbegleitung und kleinem Orchester.

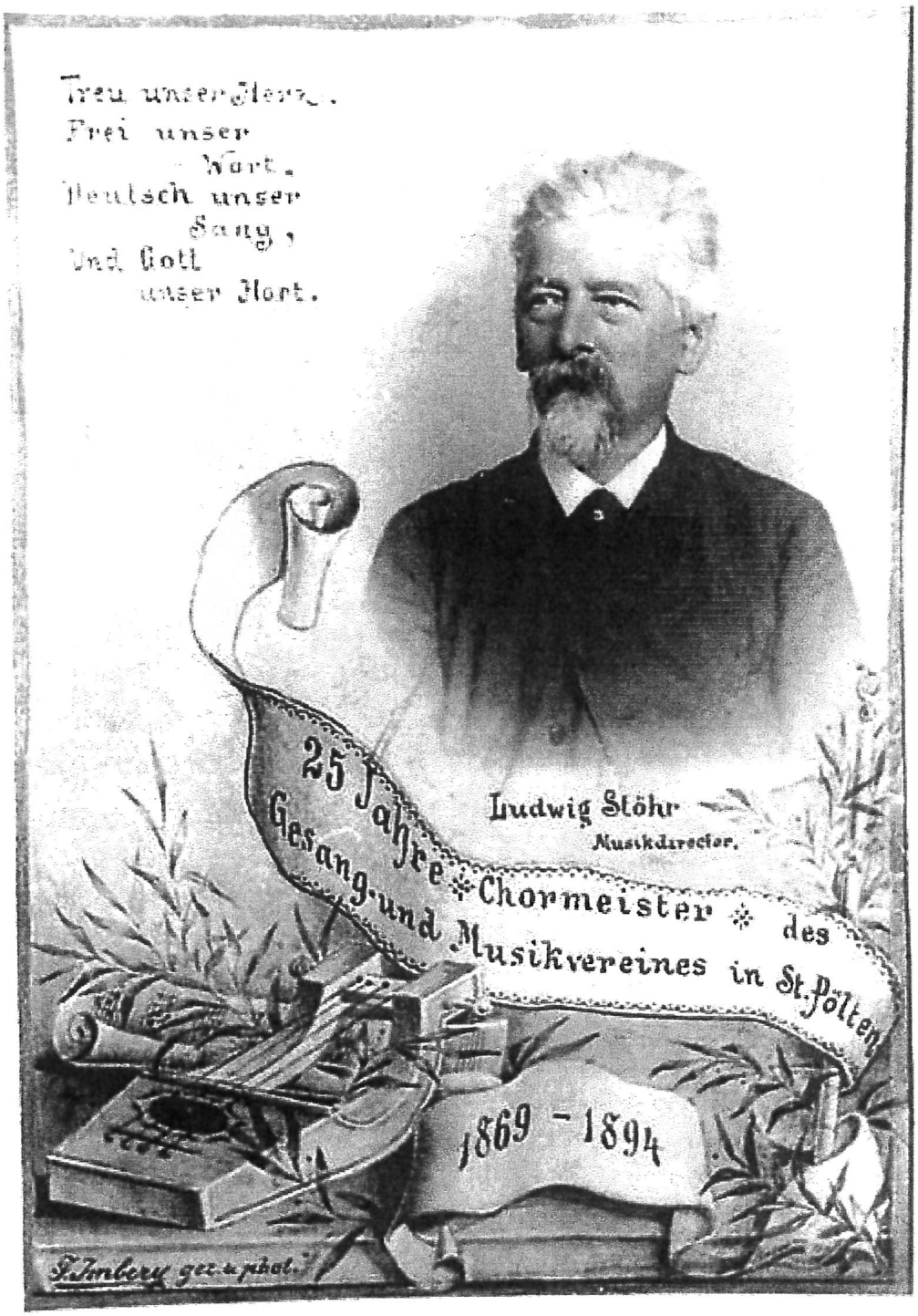
Concert (Beethovenfeier) am 17. December.

Beethoven. Die Ehre Gottes, Männerchor
Mozart. Symphonie (C-dur Nr. 6) erste Aufführung einer Symphonie
Mozart. Priesterchor aus der „Zauberflöte" mit Clavier und kleinem Orchester
Mendelssohn. Abschied vom Walde, gemischter Chor
Hoven. Abendglöcklein, Männerchor
Haydn Jos. Schlusschor aus dem „Herbst" der „Jahreszeiten".

1869

Die Programmgestaltung des MV (MGV) im Jahre 1869.
Ab 1869 leitet der junge Chormeister Ludwig Stöhr die Proben und die Aufführungen und lässt mit dem Konzert am 17. Dezember 1869 aufhorchen.
Das Programm wird richtungsweisend
für die weitere musikalische Entwicklung des Vereins.

Archiv des MV St. Pölten

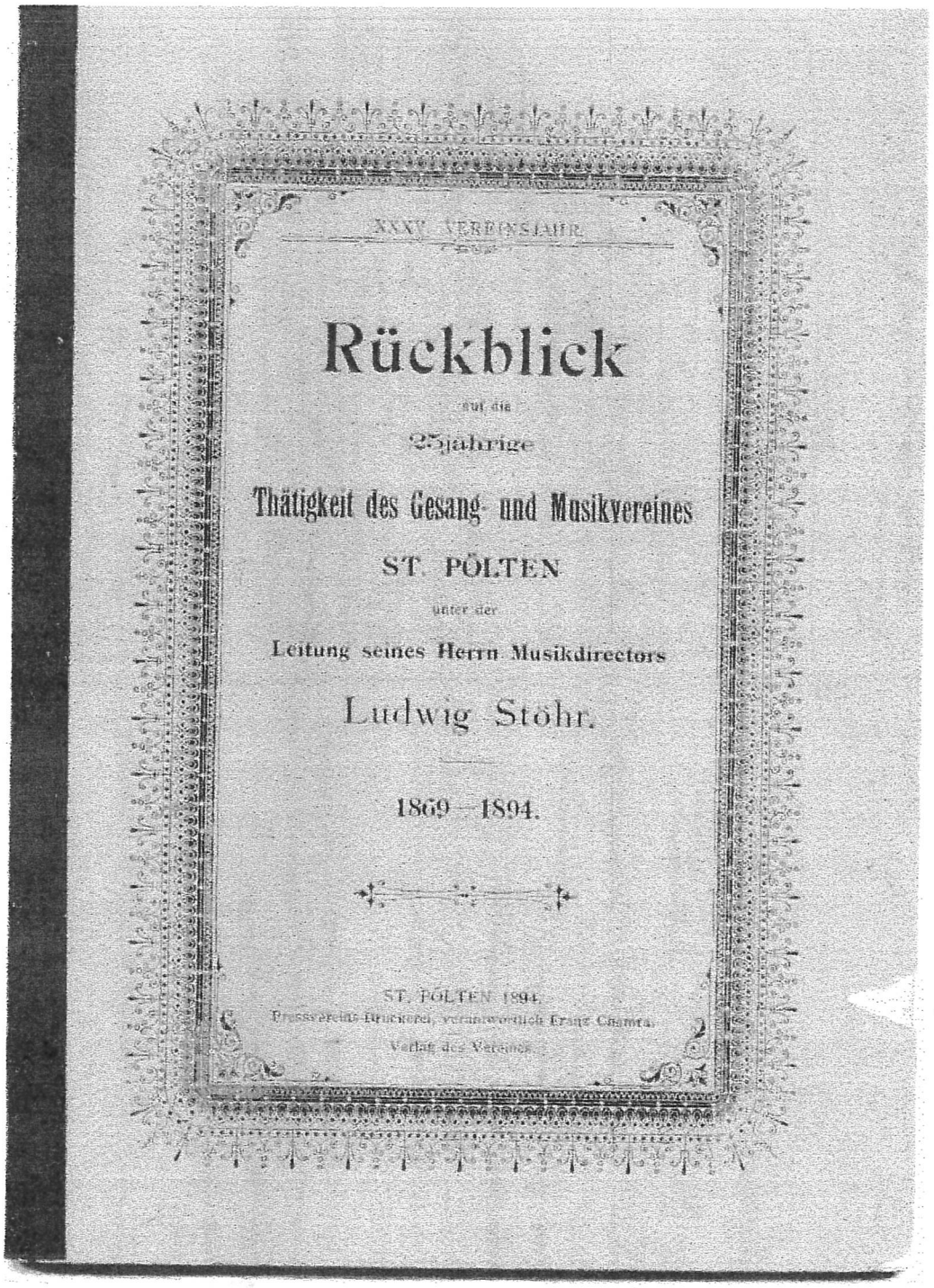


1869 – 1894

Ludwig Stöhr.

Aus: Rückblick auf die 25jährige Thätigkeit des Gesang- und Musikvereines St. Pölten unter der Leitung seines Herrn Musikdirectors Ludwig Stöhr. 1869-1894. St. Pölten 1894.
Festschrift

Archiv des MV St. Pölten



1869 – 1894

Die Aufführungen des G-MV unter Ludwig Stöhr in den ersten 25 Jahren seiner Tätigkeit als Chormeister und Musikdirektor. (Festschrift – Deckblatt)

Archiv des MV St. Pölten

1894-1900

„1894-1899, Notizblätter“
Ludwig Stöhr leitet die musikalischen Geschicke des Vereins 30 Jahre.
Notizen über die Aufführungen des G-MV
vom Dezember 1894 bis Dezember 1899.
(Auszug)

Archiv des MV St. Pölten

An alle Musikfreunde der Stadt und Umgebung!

Nach längerer Pause haben sich die Mitglieder des hiesigen Männergesangvereines, nachdem sich die Verhältnise für die Vereinssache günstiger gestalteten, theils aus eigenem Antriebe und der Aufforderung eines grossen Theiles der hiesigen Bevölkerung folgeleistend entschlossen, die Vereinsthätigkeit wieder aufzunehmen.

Wohl bewusst der Schwierigkeiten, etwas besonders im Gebiete der Musik zu leisten, erlaubt sich die Vereinsleitung an alle Musikfreunde die Aufforderung zu richten, ihr fördernd beizustehen, die Schwierigkeiten der Unternehmung veringern zu helfen, und dem Vereine entweder als ausübende oder unterstützende Mitglieder beizutreten; dass es sehr bedauerlich wäre, wenn im grössten Orte des Viertels Ober- Wiener- Wald kein Verein mehr bestehen könnte, der sich die Pflege der Musik zum Ziele seiner Bestrebungen macht, darüber sind wol alle Verständigen einig, denn abgesehen von den allezeit unbestritten veredelnden Einfluss der Musik auf den Menschen, war dieser Verein seit vielen Jahren allein in der Lage, um die Stadt oder das Land hochverdienten Männern im Namen der Bevölkerung durch das Lied eine sinnige und gern entgegengenommene Auszeichnung zu spenden, und denkwürdige Tage festlich zu begehen.

Der Verein hat seine Thätigkeit mit 1.Jänner 1870 wieder begonnen, und hat für dieses Jahr die Aufführung von Concerten und die Abhaltung von geselligen Liedertafeln in Aussicht genommen; er wird sowohl in Bezug auf Zusammenstellung des Programmes als auf dessen gediegene Durchführung die möglichste Sorgfalt verwenden und auch dahin wirken, dass ausser dem Vereine auch einheimische oder fremde Künstler gehört werden.

Der Jahresbeitrag für unterstützende Mitglieder ist auf 2 fl. Oest.W. festgesetzt, wofür sich dieselben das Recht zum freien Eintritte bei allen Vereinsaufführungen für sich und Ihre Familie erwerben.

Indem wir diesen Verein allen Ständen bestens empfehlen und zu recht zahlreichem Beitritte einladen, ersuchen wir, denselben bei Herrn Franz Höfinger, Kaufmann am Riemerplatz, anzeigen zu wollen.

St.Pölten am 8.Jänner 1870.

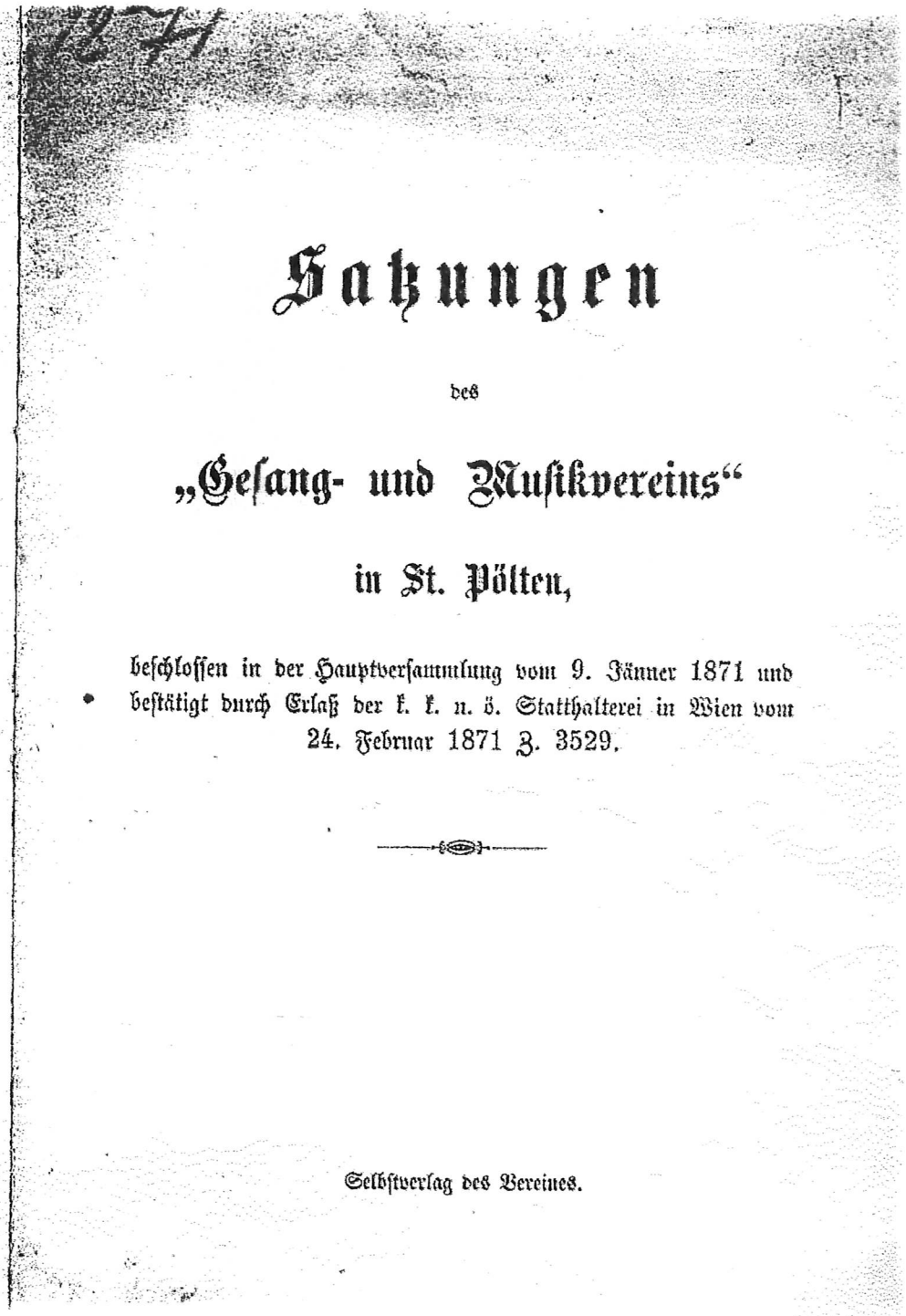
Hochachtungsvoll

die Vereinsleitung.

1870

„An alle Musikfreunde der Stadt und Umgebung!"
Aufruf an die Bevölkerung von St. Pölten und Umgebung zur Mitgliedschaft im MV (MGV) im Jänner 1870.

Archiv des MV St. Pölten



1871

Satzungen

des

„Gesang- und Musikvereins“

in St. Pölten,

beschlossen in der Hauptversammlung vom 9. Jänner 1871 und bestätigt durch Erlaß der k. k. n. ö. Statthalterei in Wien vom 24. Februar 1871 Z. 3529.

Selbstverlag des Vereines.

1871

Die Satzungen von 1871.
„Der Verein nennt sich ‚Gesang- und Musikverein in St. Pölten;‘ sein Zweck ist die Pflege aller Zweige der Tonkunst.“
(Deckblatt)

Archiv des MV St. Pölten

1871

Satzungen

des

„Gesang- und Musikvereins"

in St. Pölten,

beschlossen in der Hauptversammlung vom 9. Jänner 1871 und bestätigt durch Erlaß der k. k. n. ö. Statthalterei in Wien vom 24. Februar 1871 Z. 3529.

Selbstverlag des Vereines.

§. 1.

Name und Zweck des Vereins.

Der Verein nennt sich „Gesang- und Musikverein in St. Pölten;" sein Zweck ist die Pflege aller Zweige der Tonkunst.

§. 2.

Mittel zur Erreichung desselben.

Dieser Zweck soll erreicht werden:

a) Durch regelmäßige Uebungen im Gesange und in der Instrumentalmusik,
b) durch zeitweise Aufführung gediegener Tonwerke,
c) durch die Errichtung und Unterhaltung einer Gesang- und Musikschule zur Heranbildung von Kräften nach Maßgabe der dem Vereine zu Gebote stehenden Mittel und
d) durch Betheiligung an Gesang- und Musikfesten.

§. 3.

Gesellige Zwecke.

Gesellige Zwecke verfolgt der Verein:

a) durch Unternehmung von Vereinsfahrten (Sängerfahrten) und
b) durch Veranstaltung von geselligen Unterhaltungen.

§. 4.

Mitglieder.

Die Gesammtheit der Vereinsmitglieder ohne Unterschied des Geschlechtes theilt sich:

a) in ausübende,
b) unterstützende und
c) in Ehrenmitglieder.

§. 5.

Ausübende Mitglieder, — ihre Rechte und Pflichten.

Zu den ausübenden Mitgliedern gehören diejenigen, welche vermöge ihrer musikalischen Vorbildung zur Mitwirkung im Gesange oder in der Instrumentalmusik befähigt sind und ihre Aufnahme als solche über (mündliche oder schriftliche) Anmeldung bei der Vereinsleitung erwirkt haben.

Sie haben das entscheidende Stimmrecht in den Hauptversammlungen und eine berathende Stimme in jenen Angelegenheiten, welche dem Ausschuße zur Besorgung zugewiesen sind.

Sie sind wahlberechtigt und wählbar, können in die Schriften, Urkunden und in die Geldgebarung des Vereins Einsicht nehmen und mit ihren in gemeinschaftlicher Haushaltung mit ihnen lebenden Familiengliedern an den Aufführungen theilnehmen. Sie haben auch das Recht, zwei Fremde (Nichtbewohner von St. Pölten) als Gäste einzuführen.

Dagegen sind dieselben verpflichtet, bei allen Uebungen und Aufführungen des Vereins mitzuwirken, das Wohl desselben in jeder Weise zu fördern und die von der Hauptversammlung zu bestimmenden monatlichen Geldbeiträge, von deren Leistung die ausübenden Damen jedoch enthoben sind, an die Vereinskassa zu bezahlen.

§. 6.

Unterstützende Mitglieder.

Unterstützende Mitglieder sind jene, welche durch regelmäßige von der Hauptversammlung zu bestimmende Geldbeiträge den Zweck des Vereins fördern.

Wer als unterstützendes Mitglied dem Vereine beitreten will, hat die Anzeige hiervon (mündlich oder schriftlich) der Vereinsleitung zu machen.

Dieselben haben mit ihren in gemeinsamer Haushaltung mit ihnen lebenden Familiengliedern Zutritt zu den vom Vereine veranstalteten Aufführungen; es steht ihnen frei, in die Geld- und sonstige Gebarung des Vereins Einsicht zu nehmen, und Vorschläge im Wege der Mittheilung an den Vorstand zu machen.

§. 7.

Ehrenmitglieder.

Die Ehrenmitglieder werden von der Hauptversammlung ernannt, — Personen, welchen der Verein durch ihre Ernennung hierzu einen Beweis seiner besonderen Verehrung und Anerkennung für ihre hervorragenden Verdienste entweder um die Tonkunst überhaupt oder um den Verein insbesondere geben will.

Die Ehrenmitglieder haben gleiche Rechte mit den ausübenden Vereinsmitgliedern, jedoch keine Verpflichtung zu irgend einer Leistung.

§. 8.

Mitgliederkarten.

Die ausübenden und unterstützenden Mitglieder erhalten bei ihrer Aufname in den Verein auf ihren Namen ausgestellte Aufnamskarten, welche beim allfälligen Austritte eines Mitgliedes aus dem Vereine wieder zurück zu stellen sind.

Den Ehrenmitgliedern sind Ernennungsschreiben (Diplome) zu überreichen oder zuzustellen.

§. 9.

Verweigerung der Aufname.

Personen, denen entweder die erforderliche musikalische Verbildung mangelt, oder von deren Beitritte vermöge ihres Vorlebens oder besonderer Verhältnisse Gedeihliches für den Verein nicht zu erwarten steht, ist die Aufname in den Verein zu verweigern.

Gegen die Ablehnung einer Beitrittserklärung seitens der Vereinsleitung steht dem Betroffenen das Recht der Beschwerdeführung vor der Hauptversammlung zu.

§. 10.

Aufführungen gegen Eintrittsgeld.

Zur Erhöhung des Vereinseinkommens und zu anderen besonderen Zwecken können auch Aufführungen, Feste und gesellige Unterhaltungen gegen Einhebung eines allgemeinen Eintrittsgeldes veranstaltet werden.

§. 11.

Vereinsleitung.

Die Angelegenheiten des Vereins besorgen:

a) die Hauptversammlung der ausübenden (und Ehren-) Mitglieder.
b) der Ausschuß,
c) der Vorstand und
d) der Musikdirektor.

§. 12.

Die Hauptversammlung.

Die ordentliche Hauptversammlung tritt jährlich einmal zusammen und soll den Fall eines unvorgesehenen oder unabwendbaren Hindernißes ausgenommen, in der ersten Hälfte des Monats Jänner einberufen werden.

Der Vorstand kann aber sowohl für sich, als auch über Beschluß des Ausschußes oder über motivirtes Begehren von mindestens fünfzehn der ausübenden Mitglieder jederzeit eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen. In den zwei letztbezeichneten Fällen ist er hierzu unweigerlich verpflichtet.

Zur Beschlußfähigkeit einer jeden Hauptversammlung ist erforderlich: daß dieselbe drei Tage, in dringenden Fällen aber mindestens vierundzwanzig Stunden vor ihrem Zusammentritte unter Anführung der Tages-Ordnung entweder in einer am Sitze des Vereins erscheinenden Zeitung verlautbart, oder den Mitgliedern unmittelbar auf eine andere Art bekannt gemacht werde.

Handelt es sich um die Vornahme einer Aenderung an den Vereinssatzungen, so muß mindestens die Hälfte der Vereinsmitglieder anwesend sein, wogegen zur Beschlußfassung über die Auflösung des Vereins die Anwesenheit und Mitwirkung von mindestens Dreiviertheilen der (ausübenden) Vereinsmitglieder erforderlich ist.

Die Hauptversammlung faßt ihre Beschlüße und wählt ihre Vertreter mit absoluter Stimmenmehrheit. Zur Auflösung des Vereins dagegen ist die Zustimmung von mindestens Fünfsechstheilen der anwesenden Mitglieder erforderlich.

Das Stimm- und Wahlrecht ist ein persönliches und kann nur von bei der Hauptversammlung anwesenden Mitgliedern ausgeübt werden.

Die ordentliche Hauptversammlung bestimmt die Höhe der von den ausübenden und unterstützenden Mitgliedern zu leistenden Geldbeiträge, vernimmt den Bericht über die Wirksamkeit des Vereins in dem abgewichenen Jahre und über seinen gegenwärtigen Stand, ferners über den Stand der Gesang- und Musikschule und deren Leistungen und beschließt über darauf Bezug nehmende Anträge. Derselben ist auch die Vereinsrechnung (mit Inbegriff der Gesang- und Musikschule) für das vergangene und der Voranschlag für das kommende Vereinsjahr, welches stets mit dem Sonnenjahre zusammenfällt, zur Prüfung und Beschlußfassung vorzulegen.

Dieselbe wählt den Vereins-Vorstand, den Musikdirektor, den Säckelmeister, den Archivar und Instrumentenmeister, sowie die übrigen Mitglieder des Ausschusses.

Der Beschlußfassung der Hauptversammlung überhaupt sind ferners vorbehalten: Entscheidungen über Verträge, wodurch dem Vereine Verbindlichkeiten aufgelastet werden, welche der Dauer nach den Zeitraum eines Jahres überschreiten, sowie über die Aufnahme von Darlehen; ferners über erhobene Beschwerden gegen Beschlüsse und Verfügungen des Ausschußes, über Aenderungen der Satzungen, endlich über die Auflösung des Vereins.

§. 13.

Der Ausschuß.

Der Ausschuß besteht aus zehn von der Hauptversammlung auf die Dauer eines Jahres gewählten Mitgliedern. Von diesen werden der Vorstand, der Musikdirektor, der Säckelmeister, der Archivar und Instrumentenmeister als solche unmittelbar von der Hauptversammlung selbst, die anderen Geschäftsführer dagegen als: der Oekonom und der Schriftführer werden von den Mitgliedern des Ausschusses aus ihrer Mitte gewählt. Sämmtliche Ausschüsse sind aus der Reihe der ausübenden Mitglieder zu wählen und nach Ablauf jeden Jahres wieder wählbar.

§. 14.

Ersatzmänner.

Wenn im Laufe des (Vereins-) Jahres ein Mitglied aus dem Ausschusse ausscheidet oder an dessen Berathungen theilzunehmen dauernd verhindert wird, so tritt an dessen Stelle jenes Mitglied als Ersatzmann in den Ausschuß ein, welches nach dem Ergebnisse der bei der Hauptversammlung vorgenommenen Wahl den Gewählten an Stimmenzahl zunächst kommt.

§. 15.

Wirkungskreis des Ausschusses.

In den Wirkungskreis des Ausschusses fällt im Allgemeinen die Besorgung aller jener Vereinsangelegenheiten, deren Regelung nicht ausdrücklich der Hauptversammlung vorbehalten ist.

Insbesondere aber obliegt dem Ausschusse:

a) Der Vollzug der Beschlüsse der Hauptversammlung,
b) die Gebarung mit dem Vereins-Einkommen und die Verwaltung des Vereins-Vermögens,
c) die Besorgung der nöthigen Neuanschaffungen und der vorzunehmenden Reparaturen,
d) die Genehmigung von Verträgen im Namen des Vereins und der vom Vorstande oder dessen Stellvertreter hierüber ausgefertigten Urkunden, insoferne nicht die Mitwirkung der Hauptversammlung dabei erforderlich ist, (§. 12.)
e) die Aufname der ausübenden und unterstützenden Mitglieder,
f) die Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Vereinsmitgliedern,
g) die Leitung und Verwaltung der Gesang- und Musikschule, Prüfung und Genehmigung des Lehrplans, die Ernennung der Lehrer für dieselbe, so wie des von den Schülern zu entrichtenden Unterrichtsgeldes und der Besoldung der Lehrer,
h) die Verfassung eines Statuts für die Gesang- und Musikschule einschließlich der Disziplinarbestimmungen,
i) die Veranstaltung von musikalischen Aufführungen und geselligen Unterhaltungen, so wie die Bestimmung der aufzuführenden Tonwerke,
k) die Vorbereitung der Tagesordnung für die einzuberufenden Hauptversammlungen.

§. 16.

Beschlußfassung und Beschwerdeführung gegen Beschlüße des Ausschusses.

Der Ausschuß bestimmt für sich die Geschäftsordnung. Derselbe faßt seine Beschlüsse mit absoluter Stimmenmehrheit. Bei gleich getheilten Stimmen entscheidet der Vorstand, in Angelegenheiten rein musikalischer Natur dagegen der Musikdirektor. Zur Beschlußfähigkeit des Ausschusses

ist (mit Einschluß des Vorsitzenden) die Anwesenheit von mindestens fünf, in Angelegenheiten dagegen, welche dem Vereine eine im Geldäquivalente die Summe von Einhundert Gulden überschreitende Verbindlichkeit auferlegen, ist die Anwesenheit und Mitwirkung von mindestens sieben Mitgliedern desselben erforderlich.

Dem Vorsitzenden steht es frei, nach seinem Ermessen eine geheime Abstimmung mittelst Abgabe von Stimmzetteln vorzunehmen, auch kann eine solche Abstimmung von einzelnen Mitgliedern des Ausschußes begehrt werden.

Gegen Beschlüße des Ausschußes steht Jedermann, der sich dadurch verletzt oder verkürzt erachten sollte, die Beschwerdeführung vor der Hauptversammlung offen.

§. 17.

Verantwortlichkeit des Ausschußes.

Der Ausschuß ist dem Vereine für die pflichtmäßige Obsorge in seiner Geschäftsgebarung verantwortlich.

§. 18.

Der Vorstand.

Der Vorstand vertritt den Verein in allen Beziehungen, führt die Oberleitung und Oberaufsicht über alle Geschäfte und unterfertigt alle Protokolle, Ausfertigungen und Urkunden des Vereins.

Er beruft die Hauptversammlungen, wie auch die Ausschußmitglieder zur Sitzung und führt in beiden den Vorsitz.

Ihm obliegt im Einvernehmen mit dem Musikdirektor die oberste Leitung und Disziplinargewalt über die Gesang- und Musikschule, so wie die Aufname und Entlassung der Schüler.

Bei allfälliger Verhinderung des Vorstandes wählt der Ausschuß aus seiner Mitte für die Dauer der Verhinderung einen Stellvertreter.

Scheidet jedoch derselbe aus was immer für Gründen während der Dauer des Jahres aus der Vereinsleitung aus, so wählt eine einzuberufende außerordentliche Hauptversammlung seinen Nachfolger.

Der Vorstand ist für seine Geschäftsführung der Hauptversammlung verantwortlich.

§. 19.

Der Musikdirektor.

Dem Musikdirektor steht die ganze musikalische Leitung, sowohl der Uebungen als auch der Aufführungen, dann die unmittelbare Leitung des Unterrichtes und die Disziplinaraufsicht in der Gesang- und Musikschule zu.

Er bestimmt im Einvernehmen mit dem Vorstande und dem Ausschuße die Uebungstage für den Chorgesang und die Instrumentalmusik,

beurtheilt die Fähigkeiten der neu eintretenden Mitglieder, entwirft die Programme der zur Aufführung geeigneten Tonwerke und legt dieselben dem Ausschuße zur Beschlußfassung vor, auch erstattet er Vorschläge über den Ankauf von Musikalien und Instrumenten.

Der Musikdirektor hat die Lehrer an der Gesang- und Musikschule, wenn er nicht selbst ausschließlich den Unterricht ertheilt, dem Ausschuße zur Ernennung vorzuschlagen, denselben in Beziehung auf den Unterricht Weisungen zu ertheilen und sie zu überwachen.

Er hat ein genaues Verzeichniß sowohl über die ausübenden Vereinsmitglieder als auch über die Schüler der Gesang- und Musikschule zu führen und ein längeres unentschuldigtes Ausbleiben derselben aus den Vereinsübungen oder aus der Schule dem Ausschuße und beziehungsweise dem Vorstande anzuzeigen.

Er ist ferners befugt, im Falle seiner Verhinderung oder Ueberbürdung dem Ausschuße eine geeignete Person zu seiner Stellvertretung oder zur Hilfeleistung in Vorschlag zu bringen.

§. 20.

Geschäftsführer.

1. Der Säckelmeister besorgt die Einzahlungen und die Ausgaben und hat die hierüber geführte, mit den Empfangs- und Ausgabsbelegen versehene Rechnung dem Ausschuße zur Prüfung vorzulegen. Er hat auch ein genaues Verzeichniß der unterstützenden Mitglieder so wie der Vereinsschüler zu führen.

2. Der Archivar verwahrt die dem Vereine eigenthümlichen und die ihm anvertrauten Musikalien, führt über dieselben ein geordnetes Verzeichniß und besorgt die vom Vorstande oder dem Musikdirektor angeordneten Kopiaturen.

3. Der Instrumentenmeister verwahrt die dem Vereine gehörigen oder ihm anvertrauten Instrumente, führt über dieselben ein Verzeichniß und sorgt für deren Instandhaltung und Vorrichtung zu den Proben und Aufführungen, für die Anschaffung von neuen und die Reparatur der schadhaften, so wie für die Beistellung der zum Gebrauche derselben gehörigen Utensilien.

Die Musikalien und Instrumente des Vereins dürfen nur zu Zwecken des Vereins u. z. die Instrumente nur ausnahmsweise gegen Empfangschein und Revers an Vereinsmitglieder ausgeliehen werden. Zur Entlehnung von Musikalien ist die Zustimmung des Musikdirektors, zur Entlehnung von Instrumenten dagegen außerdem noch die Zustimmung des Ausschußes erforderlich.

Für die genaue Befolgung dieser Vorschrift haften der Archivar und Instrumentenmeister unter ihrer je eigenen Verantwortlichkeit und Ersatzpflicht.

4. Der Oekonom besorgt die Beischaffung aller zum Vereinshaushalte nöthigen Erfordernisse, die Instandhaltung, Beheitzung und Beleuchtung des Vereinslokals, wie auch die Herrichtung der für die

Aufführungen bestimmten Räumlichkeiten. Seiner Obsorge ist das gesammte dem Vereine gehörige Mobilare mit Ausname der Musikalien und Instrumente, worüber er ein Verzeichniß zu führen hat, anvertraut.

Inventarsgegenstände dürfen ohne Bewilligung des Ausschußes nicht ausgeliehen werden.

5. Der Schriftführer besorgt die Kanzleigeschäfte, führt die Protokolle in den Hauptversammlungen und Ausschußsitzungen und verfaßt alle Ausfertigungen.

Demselben obliegt auch die genaue Führung des Verzeichnißes über sämmtliche Vereinsmitglieder.

§. 21.

Endigung der Mitgliedschaft.

Die Mitgliedschaft am Vereine endet:

1. Durch den Austritt eines Mitgliedes aus dem Vereine und

2. durch die Löschung seines Namens aus dem Mitgliederverzeichnisse.

Der Austritt ausübender Mitglieder kann entweder ein ausdrücklich oder ein stillschweigend erklärter sein.

Die ausdrückliche Austrittserklärung hat an den Vorstand unter Rückstellung der Mitgliedskarte zu geschehen.

Als stillschweigende Austrittserklärung ist anzusehen:

a) Wenn ein ausübendes Mitglied sich an einer Aufführung des Vereins und den hiezu gehörigen Proben, ungeachtet ergangener Verständigung zur Mitwirkung nicht betheiligt und dem Musikdirektor keine statthaften Entschuldigungsgründe seines Ausbleibens angezeigt hat,

b) wenn ein Mitglied in Folge Aufgebens seines Wohnsitzes in St. Pölten wegen die Vereinsübungen nicht mehr besucht und endlich

c) der Austritt durch den Tod.

Unterstützende Mitglieder erklären ihren Austritt aus dem Vereine durch die Nichtannahme der Zahlungseinladung.

Die Löschung des Namens aus dem Mitgliederverzeichnisse kann vom Ausschuße beschlossen und verfügt werden: wenn sich ein Vereinsmitglied einer entehrenden Handlung schuldig gemacht hat, — oder wenn es ungeachtet vorangegangener Erinnerung eine konsequent feindselige Haltung dem Vereine gegenüber beobachtet — oder aber durch sein Benehmen die Ordnung in demselben in einer dem Zwecke des Vereins abträglichen Weise stört.

§. 22.

Streitigkeiten der Mitglieder in Vereinssachen.

Streitigkeiten der Mitglieder in Vereinssachen werden durch den Vorstand, den Ausschuß oder auf Verlangen durch ein Schiedsgericht

geschlichtet, zu welchem jede Partei zwei Vertrauensmänner wählt, welche dann gemeinschaftlich einen fünften als Obmann bestimmen.

§. 23.

Oeffentlichkeit der Berathungen.

Die Berathungen über Vereinsangelegenheiten sind in der Regel öffentlich, doch kann bei obwaltenden Gründen der Zweckmäßigkeit von dem betreffenden Berathungskörper auch die Abhaltung einer vertraulichen Sitzung beschlossen werden, bei welcher dann die Anwesenheit von Zuhörern ausgeschlossen ist.

Zu den Hauptversammlungen haben nach Maßgabe des Raumes die unterstützenden Mitglieder und zu den Ausschußsitzungen die ausübenden Mitglieder als Zuhörer Zutritt.

Tag und Stunde der anberaumten Ausschußsitzungen ist den ausübenden Mitgliedern nach Möglichkeit durch Anschlag im Vereinslokale bekannt zu geben.

§. 24.

Vereins-Vermögen-Einkommen.

Der Verein kann gleich jeder anderen juristischen Person Eigenthum erwerben und veräußern; er verwaltet sein Vermögen durch den Ausschuß.

Das Vereins-Vermögen besteht aus den dem Vereine eigenthümlichen Geräthschaften, Musikalien, Instrumenten, dann aus dem allfällig vorhandenen Barvermögen, Werthpapieren und den vom Jahreseinkommen erzielten Ueberschüßen.

Das Vereins-Einkommen besteht in den regelmäßigen Beiträgen der Mitglieder, den Renten des Barvermögens und der Werthpapiere, in dem Ertrage von Aufführungen und in anderen dem Vereine zukommenden freiwilligen Beiträgen.

§. 25.

Verwendung des Vermögens bei Auflösung des Vereins.

Bei Auflösung des Vereins sind jene Geräthschaften (wie z. B. Tische, Bänke, Sessel, Pulte u. s. w.) deren Aufbewahrung mit Schwierigkeiten und Unbequemlichkeiten oder mit Gefahr des Verderbens verbunden ist, zu veräußern, der Erlös mit dem übrigen vorhandenen Barvermögen fruchtbringend anzulegen und sammt den Musikalien, Instrumenten und sonstigen Geräthschaften der Gemeinde-Vorstehung von St. Pölten zur Verwaltung und sorgsamen Verwahrung inventarisch mit der Widmung zu übergeben, daß das gesammte Vermögen dem nächst späteren in St. Pölten sich konstituirenden Gesang- und Musikvereine, welcher mit dem gegenwärtigen gleiche Zwecke verfolgt unter der Bedingung ausgefolgt werde, daß derselbe im Falle auch seiner Auflösung über sein Vereinsvermögen in gleicher Weise verfügt, wie über das Vermögen dieses Vereins in dem vorliegenden Absatze verfügt worden ist.

§. 26.

Die Gesang- und Musikschule.

Die vom Vereine zu errichtende Gesang- und Musikschule bezweckt die Verbreitung musikalischer Kenntnisse und Fertigkeiten und die Heranbildung tauglicher ausübender Mitglieder, sowohl für die Mitwirkung im Gesange als auch in der Instrumentalmusik.

Nachdem das dermalige Einkommen des Vereins es demselben nicht gestattet, die Schule aus eigenen Mitteln zu erhalten, so ist der Unterricht in derselben ein entgeldlicher; doch soll das Unterrichtsgeld nicht höher bemessen werden, als zur Erhaltung der Schule, Anschaffung von Lehrmitteln und zur Bezahlung der Lehrer erforderlich ist.

Die Festsetzung des von den Schülern zu bezahlenden Unterrichtsgeldes, die Bestimmung des Gehaltes der Lehrer und die Einrichtung der Schule nach Maßgabe der jeweiligen Bedürfnisse ist der Bestimmung des Ausschusses im Einvernehmen mit dem Musikdirektor zugewiesen.

Damit jedoch einerseits dem Vereine und andererseits auch den Eltern oder Erziehern der Schüler eine Garantie geboten, daß der durch diese Schule zu erreichende Zweck auch angestrebt und verfolgt werde, sind:

a) die Unterrichts-Stunden in der Gesang- und Musikschule so zu wählen, daß sie mit den Lehrstunden an den öffentlichen Volks- und Mittelschulen nicht kollidiren,

b) verpflichten sich die Eltern oder Erzieher der Schüler den regelmäßigen Besuch der Unterrichtsstunden seitens derselben sorgfältig zu überwachen und für jeden Schüler das Unterrichtsgeld durch die Dauer eines ganzen Jahres zu bezahlen.

Ausnamen von dieser letzteren Bestimmung treten dann ein, wenn ein Schüler während dem Unterrichtsjahre mit Tod abgeht, sein Wohnsitz von St.-Pölten weg dauernd verlegt oder wenn er in Folge eingetretener andauernder Körpergebrechen an dem ferneren Besuche der Unterrichtsstunden gehindert wird.

Das Unterrichtsgeld für jeden Schüler ist an den Vereins-Säckelmeister abzuführen.

Druck von Friedrich Sommer in St. Pölten.

§ 26 der Satzungen aus dem Jahre 1871
betrifft die vereinseigne Gesang- und Musikschule.

St. Pölten, am 19. März 1871.

Euer Hochwohlgeboren!

Der seit längeren Jahren in **St. Pölten** bestandene **Männergesang-Verein** hat in der Hauptversammlung am 9. Jänner 1871 seine Umgestaltung in einen **„Gesang- und Musikverein"** vollzogen und gleichzeitig damit auch die Errichtung einer **Gesang- und Musikschule** beschlossen.

Die Verbreitung musikalischer Kenntnisse durch sorgsame Pflege aller Zweige der Tonkunst ist **Zweck** des Vereins, welchen er einerseits durch Aufführungen der gediegenen Tonwerke unserer heimischen Tondichter und andererseits **durch den Unterricht der Jugend im Gesange und in der Instrumentalmusik** verfolgt.

In Unterstützung dieses vom Vereine angestrebten Zweckes hat die löbliche Gemeindevertretung von St. Pölten durch einhelligen Beschluß vom 14. d. M. die Etablirung der Gesang- und Musikschule in dem Gebäude der hiesigen Knaben-Volksschule bewilligt, welche daselbst am 17. April d. J. eröffnet wird.

Um dieser ihm gewordenen Aufgabe gerecht werden zu können, muß sich der Verein der thatkräftigen Unterstützung aller Freunde der Tonkunst versichern, daher derselbe sich die Ehre gibt, Euer Hochwohlgeboren zum Anschluße an diesen gemeinnützigen Zweck mit dem Bemerken höflichst einzuladen, daß der Jahresbeitrag für unterstützende Mitglieder und zwar für Einzelnpersonen zwei Gulden und für Familien vier Gulden beträgt und daß freiwillige Beiträge zur Erhaltung der Gesang- und Musikschule dankbarst ihrer Bestimmung zugeführt werden.

Die Anmeldung zum Beitritte als unterstützendes Mitglied belieben Euer Hochwohlgeboren entweder an den gefertigten Vorstand oder an den Vereinskassier Herrn **Heinr. Wüche**, Regenschirm-Fabrikanten in der Landstrasse in St. Pölten zu richten, von welchem auch die Beitragsleistungen für die Gesang- und Musikschule entgegen genommen werden.

Hochachtungsvoll

Der Vorstand des Gesang- und Musik-Vereins:
Josef Eduard Scheitz,
k. k. Staatsanwalt-Substitut.

1871

„Euer Hochwohlgeboren!"
19. März 1871: Öffentliche Bekanntgabe der Namens- und Statutenänderung des Vereins, der Gründung der Gesang- und Musikschule, und die Einladung zur Mitgliedschaft.

Archiv des MV St. Pölten



1873

Eintrittskarte zum „Mummenschanz" des G-MV (Faschings-Liedertafel) vom 18. Februar 1873.

Archiv des MV St. Pölten

Zur Erinnerung

an das

vom Musik-Verein der Stadt St. Pölten

am 29. November 1874 aufgeführte Oratorium:

Die Schöpfung

von

JOSEF HAYDN.

Dirigent:

Musikdirector Ludwig Stöhr.

Mitwirkende.

Solisten:

Gabriel, Eva, Fräulein **Marie Radl.** — **Uriel,** Herr **Holzer,** (Wien). — **Rafael, Adam,** Herr Professor **Maaß,** (Wien).

Chor:

Sopran.

Fräulein Breinreich Mina.
„ Breinreich Pauline.
„ Hoffmann Marie.
„ Mayer Auguste.
„ Maier Marianne.
„ Maier Filomene.
„ Mrasek Marie.
„ Schrack Johanna.
„ Stitz Anna, (Lanzdorf).
„ Teltschik Marie.

Vereins-Zöglinge.
Waibl Antonie,
Wendt Amalia,
John Marianne,
Dighnaun Marie,
Pirko Anna,
Hönig Therese,
Schachinger Michael,
Franta Carl,
Hassak Carl,
Löhnert Andreas,
Donnebauer Andreas,
Irizek Anton,
Stritzl Alois,

Alt.

Fräulein Bloyer Marie.
„ Hengsberger Caroline.
„ Linde, (Herzogenburg).
„ Pittner Leopoldine.
„ Schemper Cäcilia.
„ Vogl Caroline.
Bloyer Albertine,
Grünzweig Gabriele,
Bracher Heinrich,
Herzog Anton,
Höllriegl Franz,
John Ottmar,
Linhart Mina,
Linhart Otto,
Pirko Moritz,
Rimmer Tekla,
Slovak Franz,
Stöhr Hermann,
Stritzl Leopold,

Vereins-Zöglinge.

Tenor.

Herr Höfinger.
„ Hummel, (Melk).
„ Jaquemont.
„ Kendler.
„ Dr. Kopp, (Mell.)
„ Märier.
„ Populorum.
„ Radl sr.
„ Tatzel, (Wien).

Baß.

Herr Genedl.
„ Grabmayr.
„ Gruber.
„ Dr. Haala.
„ Hackl.
„ Handl.
„ Hammack.
„ Ledenick.
„ Lutz.
„ v. Lörzer.
„ Maier.
„ Neumann.
„ Dr. Primbl.
„ Schardtmüller.
„ Waibl.

Orchester:

I. Geige.

Herr Badstieber.
„ Czerny.
„ P. Friedrich, (Göttweig).
„ Glatz.
„ Jockl, (Melk).
„ Linde, (Herzogenburg).
„ Nagl.
„ Seng, (Wien).

Viola.

Herr Lewizki, (Wien).
„ Papritz.
„ Radl jn.
„ Schachinger Franz.

2. Geige.

Herr Baldauf.
„ P. Gottfried, (Göttweig).
„ Lacheiner.
„ Schemper.
„ Schobernecier.
„ Stitz jn. (Lanzdorf).
„ Stohr Ernst.

Cello.

Herr P. Hermann, (Göttweig).
„ Stitz sn. (Lanzdorf).
„ Dr. v. Zallinger.

Contrabass.

Herr Enengl, (Herzogenburg).
„ Schachinger sn.
„ Stöhr Carl.

Flöte.

I. Herr Scheitz, (Herzogenburg).
II. Herr Albicht.

Oboe.

I. Herr Sehm, (Wien).
II. Herr Aufreither.

Clarinett.

I. Herr Prückler.
II. Herr Luger.

Fagott.

I. Herr Gasteiger, (Wien).
II. Herr Maier, (Wien).

Horn.

I. Herr Gabler.
II. Herr Bachinger.

Trompete.

I. Herr Bischinger.
II. Herr Labner.

Posaune.

Herr Dürnauer.

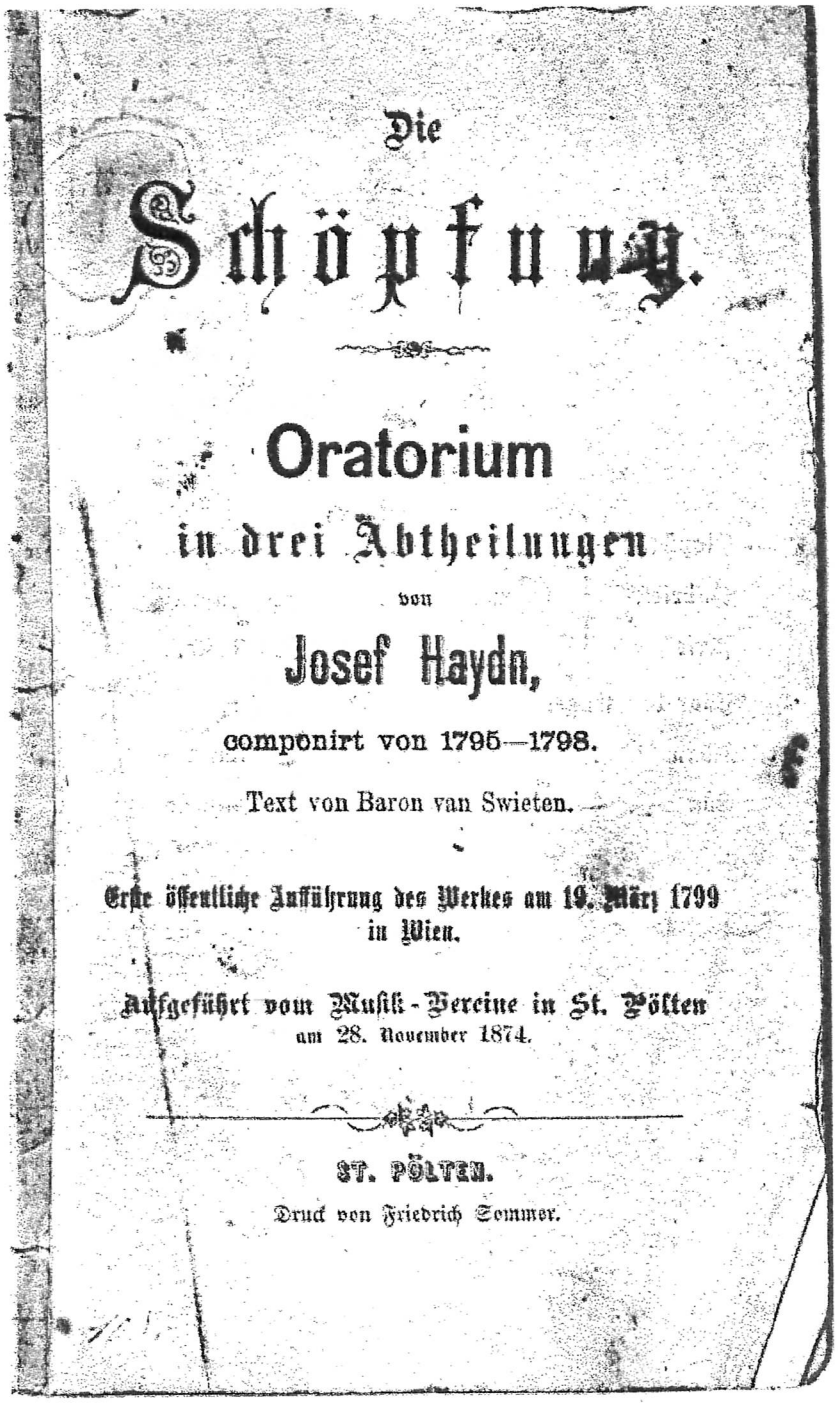
Pauken.

Herr Büche.

1874

„Die Schöpfung", Aufführung am 29.November 1874.
(Plakat)

Archiv des MV St. Pölten



Die

Schöpfung.

Oratorium

in drei Abtheilungen

von

Josef Haydn,

componirt von 1795—1798.

Text von Baron van Swieten.

Erste öffentliche Aufführung des Werkes am 19. März 1799 in Wien.

Aufgeführt vom Musik-Vereine in St. Pölten am 28. November 1874.

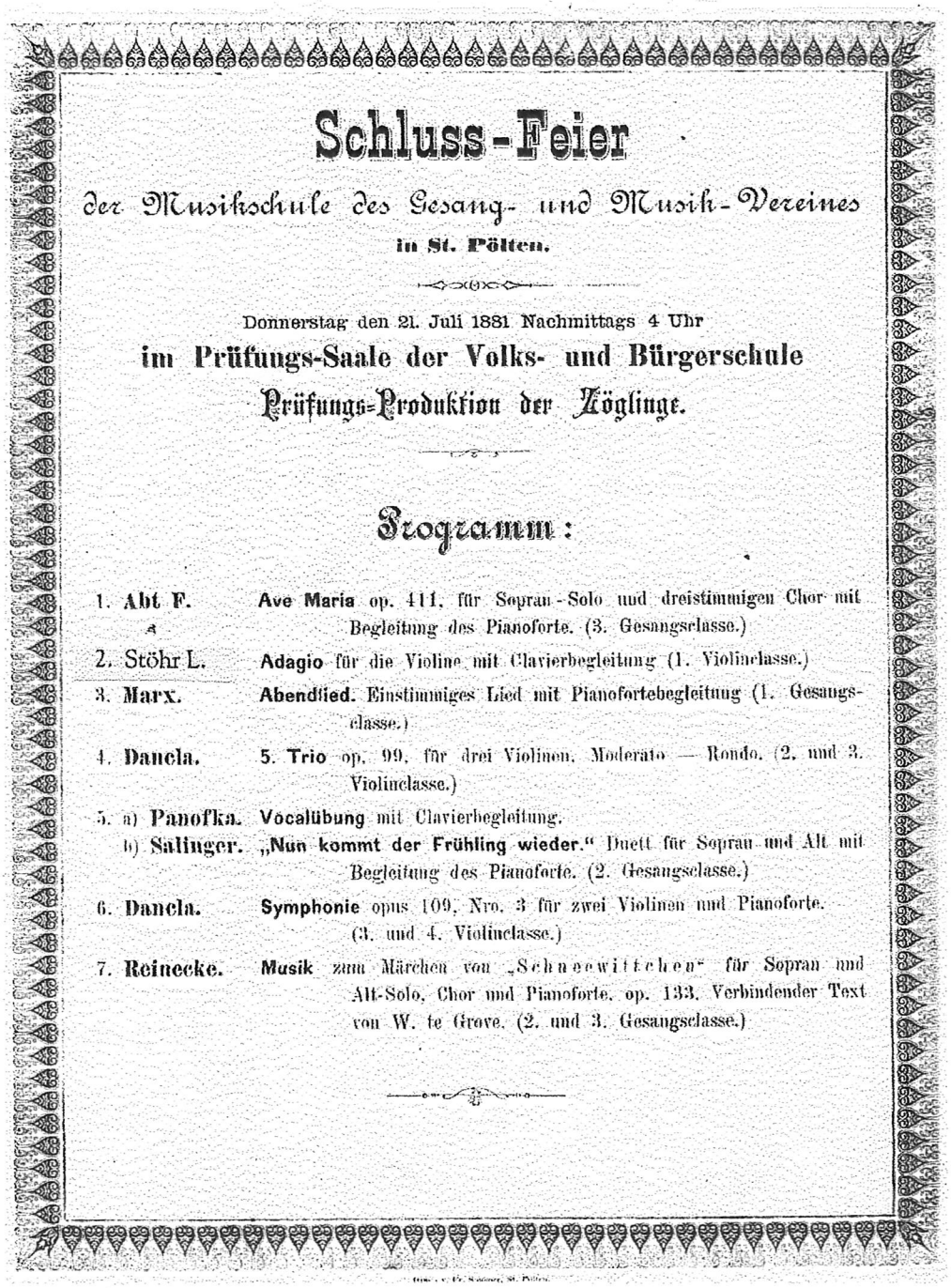
ST. PÖLTEN.

Druck von Friedrich Sommer.

1874

„Die Schöpfung."
Textheft zur Aufführung am 29. (28. ?!) November 1874.
(Deckblatt)

Archiv des MV St. Pölten



Schluss-Feier

der Musikschule des Gesang- und Musik-Vereines

in St. Pölten.

Donnerstag den 21. Juli 1881 Nachmittags 4 Uhr

im Prüfungs-Saale der Volks- und Bürgerschule

Prüfungs-Produktion der Zöglinge.

Programm:

1. **Abt F.** — **Ave Maria** op. 411. für Sopran-Solo und dreistimmigen Chor mit Begleitung des Pianoforte. (3. Gesangsclasse.)
2. Stöhr L. — **Adagio** für die Violine mit Clavierbegleitung (1. Violinclasse.)
3. **Marx.** — **Abendlied.** Einstimmiges Lied mit Pianofortebegleitung (1. Gesangsclasse.)
4. **Dancla.** — **5. Trio** op. 99. für drei Violinen. Moderato — Rondo. (2. und 3. Violinclasse.)
5. a) **Panofka.** — **Vocalübung** mit Clavierbegleitung.
   b) **Salinger.** — **„Nun kommt der Frühling wieder."** Duett für Sopran und Alt mit Begleitung des Pianoforte. (2. Gesangsclasse.)
6. **Dancla.** — **Symphonie** opus 109. Nro. 3 für zwei Violinen und Pianoforte. (3. und 4. Violinclasse.)
7. **Reinecke.** — **Musik** zum Märchen von „Schneewittchen" für Sopran und Alt-Solo, Chor und Pianoforte, op. 133. Verbindender Text von W. te Grove. (2. und 3. Gesangsclasse.)

1881

Programm.
Öffentliche Jahres-Abschlussprüfung an der Gesang- und Musikschule am 21. Juli 1881.

Archiv des MV St. Pölten

P. T.

Euer Wohlgeboren werden höflichst zu der ~~Donnerstag~~ **den 12. Juli,** Abends 5 Uhr im Vereinslokale (Rathhausplatz, altes Schulhaus, I. Stock) stattfindenden **Produktion** der Zöglinge der Musikschule des Gesang- und Musik-Vereines eingeladen.

1883

PROGRAMM:

1. **Abt:** *Abendfriede.* Dreistimmiger Chor mit Klavierbegleitung. (3. Gesangsklasse).
2. **Stöhr:** *Adagio* für Violine und Piano. (1. Violinklasse).
3. **Reinecke:** *a) Am Geburtstag der Mutter.* / *b) Ein Rappchen zum Reiten.* } Lieder mit Klavierbegleitung. (1. Gesangsklasse).
4. **Börner:** *Der Abschied.* Andante für Violine und Piano. (2. Violinklasse).
5. **Salinger:** *„Nun bricht aus allen Zweigen".* Duett mit Klavierbegleitung. (2. Gesangsklasse).
6. **Wohlfahrt:** *Trio* für zwei Violinen und Piano. Op. 61. Allegro Moderato — Andante — Allegro. (3. Violinkl.).
7. **Bönike:** *Das Kirchlein.* Vokalchor. (3. Gesangsklasse).
8. **Hummel:** *„Aus dem grünen Wald"* für Violine und Piano. (4. Violinklasse).
9. **Abt:** *Nachtgesang.* Dreistimmiger Chor mit Klavierbegleitung. (3. Gesangsklasse).
10. **Dancla:** *Symphonie Nro. 3* für zwei Violinen und Piano. (4. Violinklasse).

Druck v. Fr. Sommer, St. Pölten.

1883

Einladung und Programm.
Öffentliche Jahres-Abschlussprüfung an der Gesang- und Musikschule am 12. Juli 1883.

Archiv des MV St. Pölten

A b s c h r i f t !

Z. 191
B.S.R.

Register - Post 5

25. Jänner 1885

C o n c e s s i o n .

Der hohe k.k. Landesschulrath hat mit dem Erlaße vom 7.Jänner 1885 l.J.Z: 9330 dem Gesang und Musikverein zu St.Pölten die erbetene Conceßion zur Führung einer Privat Gesang und Musikschule unter der verantwortlichen Leitung des Musikdirektors Ludwig Stöhr ertheilt.
Dieselbe hohe Behörde hat jedoch in den oben citirten Erlaße bemerkt , dass die Unterrichts-Ertheilungen schulpflichtige Kinder nur außerhalb der Plichtschulstunden erfolgen darf, und dass im Sinne des Punctes 5 § 30 des Reichsvolksschulgesetzes vom 14.Mai 1869 jeder Wechsel im Lehrpersonale, sowie jede Änderung im Lehrplane und jede Veränderung des Locales vor der Ausführung den Schulbehörden mitzutheilen ist.
Hiemit erledigt sich das Gesuch vom 16.Dezember 1884 , dessen 4 Beilagen im Anschluße zurückfolgen.

Bezirksschulrath St.Pölten am 25.Jänner 1885
der k.k.Statthaltereirath und Vorsitzende:

L.S. S p o h n nese

An den Vorstand des Gesang und Musikvereines /.. zu Handen des Herrn Alois Gruber, Lehrer an der Knaben-Volksschule in St.Pölten.

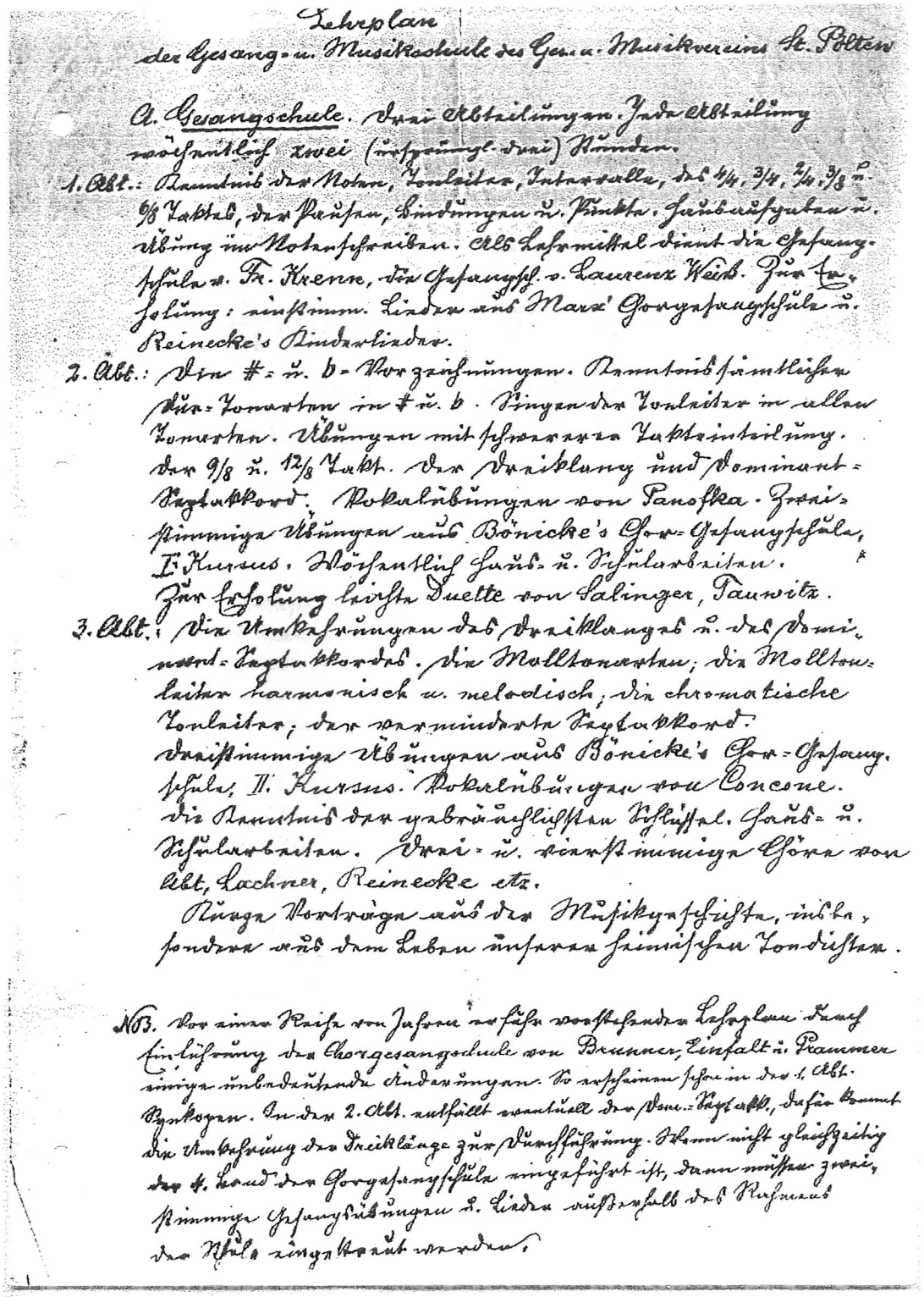
Für die Richtigkeit der Abschrift:

Stadtbezirksschulrat St. Pölten

1885

Am 25. Jänner 1885 erhält der G-MV durch den k.k. Landesschulrat die behördliche Concession zur Führung einer privaten Gesang- und Musikschule.

Archiv des MV St. Pölten



Lehrplan
der Gesang- u. Musikschule des Ges.- u. Musikvereins St. Pölten

A. Gesangschule. Drei Abteilungen. Jede Abteilung wöchentlich zwei (mitunter drei) Stunden.

1. Abt.: Kenntnis der Noten, Tonleiter, Intervalle, des 4/4, 3/4, 2/4, 3/8 u. 6/8 Taktes, der Pausen, Bindungen u. Punkte. Fingerübungen u. Übung im Notenschreiben. Als Lehrmittel dient die Gesangsschule v. Fr. Krenn, die Gesangsschule v. Laurenz Weis. Zur Erholung: einstimm. Lieder aus Marx' Gesangsschule u. Reinecke's Kinderliedern.

2. Abt.: Die #- u. b-Vorzeichnungen. Kenntnis sämtlicher Dur-Tonarten in # u. b. Singen der Tonleiter in allen Tonarten. Übungen mit schwierigen Taktteilungen, der 9/8 u. 12/8 Takt. Der Dreiklang und Dominant-Septimenakkord. Vokalübungen von Panofka. Zweistimmige Übungen aus Bönicke's Ges.-Gesangsschule, I. Kursus. Wöchentlich Gesang- u. Schulvorträge. Zur Erholung kleine Duette von Salinger, Pauwitz.

3. Abt.: Die Umkehrungen des Dreiklanges u. des Dominant-Septimenakkordes. Die Molltonarten; die Molltonleiter harmonisch u. melodisch; die chromatische Tonleiter; der verminderte Septimenakkord. Dreistimmige Übungen aus Bönicke's Ges.-Gesangsschule, II. Kursus. Vokalübungen von Concone. Die Kenntnis der gebräuchlichsten Schlüssel. Gesang- u. Schulvorträge. Zwei- u. vierstimmige Chöre von Abt, Lachner, Reinecke etc.

Einige Vorträge aus der Musikgeschichte, insbesondere aus dem Leben unserer heimischen Tondichter.

NB. Vor einer Reihe von Jahren vorstehender Lehrplan durch Einführung der Chorgesangschule von Brunner, Lenfalt u. Kranner einige einschneidende Änderungen. So erscheinen jetzt in der 1. Abt. Beispiele. In der 2. Abt. entfällt vorläufig der Dom.-Septakk., dafür kommt die Umkehrung des Dreiklanges zur Durchführung. Kann nicht gleichzeitig der 4. Band der Gesangsschule eingeführt ist, dann müssen zwei, stimmige Gesangsübungen u. Lieder außerhalb des Lehrganges der Schule eingeübt werden.

vermutlich **um 1885**

Lehrplan
der Gesang- und Musikschule des Gesang- und Musikvereins St. Pölten.
(Undatiert)

Archiv des MV St. Pölten

Gesang- und Musik-Verein in St. Pölten.

Einladung

zur

Production der Musikschule

Samstag den 15. Juni 1889, abends 5 Uhr

im Uebungssaale des Gesang- und Musik-Vereines

(alte Schule, 2. Stock).

PROGRAMM.

1. *Haydn Josef.* **Symphonie** op. 35 Nr. 6.
2. *Concone.* **Vocalübung** mit Clavierbegleitung.
3. *Stöhr L.* **Duett** für zwei Violinen.
4. *Gerok C. F.* **„Kindergottesdienst“**, Declamation.
5. *Lachner F.* **„Der Abendstern“**, dreistimmiger Chor mit Soli und Clavierbegleitung.
6. *Dancla Ch.* **„Gebet“** für zwei Violinen und Clavier.
7. *Cherubini L.* **Herbstlied**, Vocalchor.
8. *Uhland L.* **Tell's Tod**, Declamation.
9. *Gounod Ch.* **Meditation** über Sebastian Bachs erstes Präludium für Violine, Clavier und Harmonium.
10. *Salinger Jos.* **Jagdlied** für dreistimmigen Chor mit Clavierbegleitung.
11. *Bocherini L.* **Menuett** für Streichorchester.
12. *Stöhr L.* **„Lenzes Ankunft“**, Soli und Chorgesänge mit verbindendem Text und Clavierbegleitung. — Dichtung von *Emilie Mical.*

Druck v. Fr. Sommer, St. Pölten

1889

Einladung und Programm.
Öffentliche Jahres-Abschlussprüfung an der Gesang- und Musikschule am 15. Juni 1889.

Archiv des MV St. Pölten

Frauen- und Mädchen-Ortsgruppe St. Pölten

des Deutschen Schulvereins.

LIEDERTEXTE

zu den bei dem

Sommerfeste des Deutschen Schulvereins

vom Gesang- und Musikverein, dann vom Männergesangverein St. Pölten

zum Vortrage gelangenden Chören.

I.

Die Mainacht.

Männerchor mit Tenor-Solo von Fr Abt,
vorgetragen vom Gesang- und Musik-Verein.

Es legt um Busch und grüne Gipfel
Die laue Nacht so sanft den Arm,
Stumm werden liedervolle Wipfel,
Und Schlummer wieget ein den Harm;
Heil'ge Nacht, stille Nacht.
Wer hat dich doch so reich bedacht!

Als wollt' er leis' zum Beten wecken,
So summet fernem Läuten gleich,
Ein Käfer noch zu duft'gen Hecken
Und sucht sein Blüthenbett so weich;
Heil'ge Nacht, Maiennacht,
Wie hat dich Gott so reich bedacht!

Und d'rüber hin zieh'n Silbersterne
So sicher durch die dunkle Welt,
Wie Pilger in der weiten Ferne,
Die fest ein treuer Führer hält;
Heil'ge Nacht, stille Nacht,
Wer hat dich doch so reich bedacht!

II.

Lied der Deutschen in Oesterreich,

Männerchor von Rudolf Weinwurm,
vorgetragen vom Männergesang-Verein St. Pölten.

Oesterreich, stolze Heldenwiege,
Grosses schönes Vaterland,
Deutsche Liebe, deutsche Treue
Schwör' ich Dir mit Herz und Hand,
Schallen lasst's von Böhmens Fluren
Bis zur höchsten Alpenwand:
Deutsch auf ewig sollst du bleiben,
Oest'reich, Du mein Vaterland!

Land, wo Rudolf einst geschwungen
Hoch sein deutsches Kaiserschwert;
Land, das kühn in tausend Schlachten
Seinen alten Ruhm bewährt;
Land, wo Josef einst zerrissen
Finst'rer Zeiten Geistesband:
Deutsch auf ewig sollst du bleiben,
Oest'reich, mächtig Vaterland!

Deutscher Fleiss und deutsches Wissen,
Das die Väter treu gepflegt,
Werde von den fernsten Enkeln
Als ihr höchstes Gut gehegt,
Deutsche Kunst und deutsche Sitte.
Die hier eine Stätte fand:
Deutsch auf ewig sollst Du bleiben.
Oest'reich, theures Vaterland!

Lasst sie schmähen, lasst sie dräuen
Rings die Feinde, Schar an Schar.
Fester nur, ihr deutschen Brüder.
Schliesst in Noth euch und Gefahr;
Haltet hoch des Lichtes Banner.
Das des Sieges Unterpfand:
Deutsch auf ewig sollst Du bleiben.
Oest'reich, heilig Vaterland!

III.

Abschied vom Walde,

Gemischter Chor von Mendelssohn,
vorgetragen vom Gesang- und Musik-Verein.

O Thäler weit, o Höhen.
O schöner, grüner Wald.
Du meiner Lust und Wehen
Andächt'ger Aufenthalt;
Da draussen stets betrogen
Saust die geschäft'ge Welt,
Schlag' noch einmal die Bogen
Um mich, du grünes Zelt!

Im Walde steht geschrieben
Ein stilles, ernstes Wort
Vom rechten Thun und Lieben.
Und was des Menschen Hort.
Ich habe treu gelesen
Die Worte schlicht und wahr.
Und durch mein ganzes Wesen
Ward's unaussprechlich klar.

Bald werd' ich dich verlassen,
Fremd in die Fremde geh'n.
Auf bunt bewegten Gassen
Des Lebens Schauspiel seh'n;
Und mitten in dem Leben
Wird deines Ernst's Gewalt
Mich Einsamen erheben;
So wird mein Herz nicht alt.

IV.

Prinz Eugenius,

Nach den ältesten Aufzeichnungen für Männerchor und Orchester eingerichtet von K. Kremser,
vorgetragen vom Männergesang-Verein St. Pölten.

Prinz Eugenius, der edle Ritter,
Wollt' dem Kaiser wied'rum kriegen
Stadt und Festung Belgerad.
Er liess schlagen eine Brucken.
Dass man kunnt hinüberrucken
Mit d'r Armee wohl für die Stadt.

Als die Brucken nun war geschlagen
Dass man kunnt mit Stuck und Wage
Frei passier'n den Donaufluss;
Bei Semlin schlug man das Lager.
Alle Türken zu verjagen.
Ihn'n zum Spott und zum Verdruss.

Am einundzwanzigsten August soebe
Kam ein Spion bei Sturm und Regen.
Schwur's dem Prinzen und zeigt's ihm an
Dass die Türken futragieren,
Soviel als man kunnt verspüren.
An die dreimalhunderttausend Mann.

Als Prinz Eugenius dies vernommen,
Liess er gleich zusammenkommen
Seine General und Feldmarschall;
Er thät sie recht instruieren,
Wie man sollt' die Truppen führen
Und den Feind recht greifen an.

Bei der Parol' thät er befehlen.
Dass man sollt' die Zwölfe zählen
Bei der Uhr um Mitternacht;
Da sollt' all's zu Pferd aufsitzen.
Mit dem Feinde zu scharmützen,
Was zum Streit nur hätte Kraft.

Alles sass auch gleich zu Pferde.
Jeder griff nach seinem Schwerte,
Ganz still ruckt man aus der Schanz;
Die Musketier wie auch die Reiter
Thäten alle tapfer streiten;
's war fürwahr ein schöner Tanz.

Ihr Constabler auf der Schanzen.
Spielet auf zu diesem Tanzen
Mit Kartaunen gross und klein,
Mit den grossen und den kleinen
Auf die Türken, auf die Heiden,
Dass sie laufen all' davon.

Prinz Eugenius auf der Rechten
Thät als wie ein Löwe fechten
Als General und Feldmarschall.
Prinz Ludewig ritt auf und nieder:
„Halt't euch brav, ihr deutschen Brüder
Greift den Feind nur herzhaft an!"

Prinz Ludewig, der musst' aufgeben
Seinen Geist und junges Leben.
Ward getroffen von dem Blei.
Prinz Eugen war sehr betrübet.
Weil er ihn so sehr geliebet.
Liess ihn bring'n nach Peterwardein.

Volkslied.

1889

Mitwirkung des G-MV beim Sommerfest der Frauen- und Mädchen-Ortsgruppe St. Pölten des Deutschen Schulvereins am 22. Juni 1889
Chorvorträge abwechselnd mit dem MGV-St.Pölten.
(Deckblatt der Liedertexte)

Archiv des MV St. Pölten

1874. 1891



K. k. pr. Schützen-Compagnie St. Pölten.

FEST-ORDNUNG

aus Anlass der Enthüllung des von dem Vereinsmitgliede Herrn Edmund Hügel gemalten Bildnisses

Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph I.

1. Jubelfest-Marsch von Joh. Strauss.
2. Ouverture zum Schauspiele „Der Königslieutenant“ von E. Titl.
3. **Enthüllung des Bildes.**
4. „Österreich, mein Vaterland“, Männerchor von H. Fiby. Vorgetragen von den beiden Gesangvereinen unter Leitung des Chormeisters Hans Klimsch.
5. „Kaiser-Walzer“ von Joh. Strauss.
6. Potpourri aus der Operette „Die Glocken von Corneville“ von Robert Planquette.
7. „Unser Vaterland“, Männerchor von Franz Eyrich. Vorgetragen von den beiden Gesangvereinen unter Leitung des Chormeisters Ludwig Stöhr.
8. Erste Aufführung: „Herzensbarometer“, Polka Mazur von C. M. Ziehrer.
9. Confusius-Potpourri von J. Klimsch.
10. „Die Wanderer“, Walzer von J. Klimsch.
11. „Boshaft“, Polka franç. von C. M. Ziehrer.
12. „Flaggensalut“, Polka schnell von C. M. Ziehrer.
13. Kaiser Franz Josef-Jubiläumsmarsch von Ed. Strauss.

ST. PÖLTEN, am 25. April 1891.

Nr. 4.

Österreich, mein Vaterland!

Männerchor von H. Fiby.

Vorgetragen von den beiden Gesangvereinen unter Leitung des Chormeisters H. Klimsch.

Mein Vaterland, mein Österreich,
Du Land an Kraft und Ehren reich,
Wie schloss ich tief ins Herz dich ein,
Wie bin ich stolz, dein Sohn zu sein.
Wenn Gott vom Himmel spräch' zu mir,
Welch' Land der Welt erwählst du dir?
Ich säumte nicht und sagte gleich:
Mein Vaterland, mein Österreich!

Mein Österreich, mein Vaterland,
Wo Schönes sich zum Guten fand,
Der Alpen Schnee, des Meeres Blau,
Der Saaten Gold, der Wiesen Thau,
Der Berge Schatz, der Reben Saft,
Der Frauen Treu', der Männer Kraft.
Wo ist das Land, wie du so reich?
Mein Vaterland, mein Österreich!

Mein Österreich, mein Vaterland,
Sag' an, was dich so fest verband,
Du zählst der Völker mancherlei,
Und bist doch eins in Lieb' und Treu,
Und bist doch eins in That und Wort?
Vereinte Kraft, das ist mein Hort!
Drum Brüder, reicht euch all' die Hand,
Heil Österreich, mein Vaterland!

Nr. 7.

Unser Vaterland!

Männerchor von Franz Eyrich.

Vorgetragen von den beiden Gesangvereinen unter Leitung des Chormeisters Ludwig Stöhr.

Kennt ihr das Land, so wunderschön
In seiner Eichen grünem Kranz?
Das Land, wo auf den sanften Höh'n
Die Traube reift im Sonnenschein?
Das schöne Land ist uns bekannt,
Es ist das deutsche Vaterland!

Kennt ihr das Land, das, durch's frei
Den Sclavenfesseln sich entwand?
Das gute Land, wo Lieb' und Treu'
Den Fürsten mit dem Volk vereint?
Das schöne Land ist uns bekannt,
Es ist das deutsche Vaterland!

Heil dir, du Land so hehr und gross
Vor Allen auf dem Erdenrund!
Wo schön gedeiht in deinem Schoss
Der edlen Freiheit schöner Bund!
Drum wollen wir uns stets dir weih'n
Und unsres Landes würdig sein!

Buchdruckerei von Konrad Gross, St. Pölten.

1891

Chorvortrag des G-MV aus Anlass der Enthüllung des Kaiserbildes im Schützensaal am 25. April 1891.
Gemeinsame Feier mit dem MGV-St.Pölten.

Archiv des MV St. Pölten

Gesang- und Musik-Verein in St. Pölten.

Einladung zur Production

der Zöglinge

der Musik-Schule des Gesang- und Musik-Vereines

Samstag den 11. Juli 1891

im Prüfungs-Saale der Volks- und Bürgerschule

Abends 5 Uhr.

Programm:

Haydn Josef: Symphonie op. 35 Nr. 1 für Orchester. (IV. und V. Violinclasse. Die nicht von Schülern besetzten Instrumente haben aus Gefälligkeit Mitglieder des Musikvereines und Mitglieder der Stadtkapelle übernommen.

Panofka: Singübung mit Clavierbegleitung.

Reinecke: Morgengebet. Einstimmiges Lied mit Clavierbegleitung. (I. Gesangsclasse.

Du lieber Gott im Himmel du,
Gabst mir auch diese Nacht
So süßen Schlaf und gute Ruh'
Hast mich so treu bewacht!

Du guter Gott, ich danke dir
Und deinen Engelein,
Und bitte dich, o hilf du mir,
Stets gut und fromm zu sein.

Frajnek: Melodie für Violine und Clavier. (I. Violinclasse.)

Panofka: Vokalübung mit Clavierbegleitung. (II. Gesangsclasse.)

Bönicke: Wanderlied. Vokal-Duett.

Heute noch sind wir zu Haus,
Morgen geht's zum Thor hinaus,
Und wir müssen wandern,
Keiner weiß vom Andern.

An dem leichten Wanderstab
Geht es dann bergan, bergab
In die weite Ferne,
Grüße bringen Sterne.

Doch zerstreut in weiter Fern'
Denken wir der Brüder gern,
Und die Herzen schlagen
Nach den goldnen Tagen.

Lasst uns reichen all' die Hand,
Bleiben auch im fernen Land,
Schwestern treu und Brüder
Einst seh'n wir uns wieder.

1891

Einladung und Programm.
Öffentliche Jahres-Abschlussprüfung an der Gesang- und Musikschule am 11. Juli 1891.
(Deckblatt)

Archiv des MV St. Pölten

Städtische Musikschule.

Kundmachung.

Die mit der städtischen Musikkapelle in Verbindung stehende Musikschule nimmt mit

1. October 1891

den Unterricht wieder auf.

In dieser Schule wird Unterricht

1. in den Blasinstrumenten (Flöte, Klarinette, Trompete, Waldhorn, Posaune),
2. in den Streichinstrumenten ertheilt.

Diejenigen, welche an diesem Unterrichte Theil nehmen wollen, haben sich am

Sonntag den 20. oder Sonntag den 27. Sept.

Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr im Commissions-Zimmer im städtischen Rathhause persönlich, beziehungsweise mit ihren gesetzlichen Vertretern zu melden.

Die Stadtgemeinde-Vorstehung St. Pölten.

1891

Aus dieser Kundmachung der Musikschule der Städtischen Musikkapelle ist ersichtlich, dass es in der zusehens wachsenden Stadt St. Pölten durchaus auch andere Institute gab, an denen Musik unterrichtet wurde.

Aus: Musikschule der Landeshauptstadt St. Pölten /Hg/,
125 Jahre Musikschule St. Pölten. o.O.u.o.J. S. 9 [Festschrift 1996]



ZUR ERINNERUNG

an die vom

Gesang- und Musik-Vereine der Stadt St. Pölten

am 8. December 1892 aufgeführte Oratorium

DIE JAHRESZEITEN

VON JOSEF HAYDN.

ZWEITE AUFFÜHRUNG.

Vorstand: Herr Alois Gruber.

DIRIGENT:

Musikdirector Herr Ludwig Stöhr.

MITWIRKENDE:

Solisten:

Sopran: Frau Lhotzky-Linde, Ehrenmitglied des Vereines. — Tenor: Herr Adolf Winkler (Wien). — Bass: Herr Heinrich Gensser (Wien).

Chor:

Sopran. Alt. Tenor. Bass.

Orchester:

Violine I. Violine II. Viola. Cello. Contrabass. Flöte. Oboe. Clarinett. Fagott. Hörner. Trompeten. Posaune. Pauken.

Druck von Friedrich Jasser in St. Pölten.

1892

„Die Jahreszeiten", Aufführung am 8. Dezember 1892.
(Plakat)

Archiv des MV St. Pölten



Gesang- und Musik-Verein St. Pölten.

Vereinsjahr.

Festsaal der k. k. privilegierten bürgerlichen Schiessstätte.

PROGRAMM

zum

II. CONCERT

unter der Leitung des Musikdirectors Herrn Ludwig Stöhr

am

Donnerstag den 8. December 1892, abends 5 Uhr.

JOSEF HAYDN:

„DIE JAHRESZEITEN"

Oratorium für Soli, Chor und Orchester (II. Aufführung).

MITWIRKENDE:

Frau **Ullrich-Linde** (Sopran).
Herr **Adolf Weidlich** (Tenor) Concertsänger aus Wien.
Herr **Heinrich Gassner** (Bass) Concertsänger aus Wien.
Musikfreunde aus Herzogenburg und St. Pölten, Chor und Orchester des Gesang- und Musikvereines (Blasinstrumente: Mitglieder des k. k. Hofopernorchesters und der städtischen Musikkapelle).

Textbücher à 10 kr. an der Cassa.

1892

„Die Jahreszeiten", Aufführung am 8. Dezember 1892. (Programm)

Archiv des MV St. Pölten

Gesang- und Musikverein in St. Pölten.

Einladung und Programm
zur
Production der Zöglinge
der
Musikschule
am
Mittwoch den 12. Juli 1893 um 5 Uhr abends
im
Prüfungssaale der Volks- u. Bürgerschule.

MENDELSSOHN: „Sonntagmorgen", Duett für Sopran und Alt mit Clavierbegleitung (III. Gesangsclasse).
STÖHR L.: Übung f. Violine m. Clavierbegleitung (I. Violinclasse).
PANOFKA: Singübung mit Clavierbegleitung } I. Gesangs-
REINECKE: „Das Mutterauge", Lied mit Clavierbegl. } classe.
BOERNER: Andantino aus den „Kinderliedern" für Violine und Clavier (II. Violinclasse).
PANOFKA: Vocalübung mit Clavierbegleitung } II. Gesangs-
BÖNICKE: „Wanderlied", Vocal-Duett } classe.
DANCLA: Duo für zwei Violinen mit Clavierbegleitung (III. und IV. Violinclasse).
CONCONE: Vocal-Übung m. Clavierbegleitung (III. Gesangsclasse).
STÖHR L.: Kleine Phantasie f. Violine u. Clavier (V. Violinclasse).
SALINGER: „Abendlied", Duett für Sopran und Alt (III. Gesangsclasse).
DANCLA: Symphonie op. 98, für zwei Violinen und Clavier (VI. Violinclasse).
STÖHR L.: „Die Elemente", Liederspiel für Sopran und Alt mit Clavierbegleitung und verbindendem Text (II. und III. Gesangsclasse). Dichtung von Frl. A. Lutz und E. Mical.

Die Vereinsleitung.

Pressvereins-Druckerei, St. Pölten

1893

Einladung und Programm.
Öffentliche Jahres-Abschlussprüfung an der Gesang- und Musikschule am 12. Juli 1893.

Archiv des MV St. Pölten

Gesang- und Musik-Verein in St. Pölten.

Jahres-Bericht

des

Gesang- und Musikvereines in St. Pölten

über das

vierunddreißigste Vereinsjahr

1893.

1893

Der Jahresbericht des G-MV über das Vereinsjahr 1893.
(Deckblatt)

Archiv des MV St. Pölten

Gesang- und Musik-Verein in St. Pölten.

35. Vereinsjahr.

Motto: Frei unser Herz.
Frei unser Wort
Deutsch unser Sang,
Gott unser Hort.

P. T.



Anläßlich der Vollendung des 34. Vereinsjahres beehrt sich der Gesang- und Musikverein in St. Pölten ein kurzes Bild der Thätigkeit im abgelaufenen Jahre zu entrollen und ladet seine P. T. bisherigen unterstützenden Mitglieder, sowie alle Gönner des Vereines und die Musikfreunde in unserer Stadt höflichst ein, ihm durch den Beitritt als unterstützende Mitglieder in seinem, auf Pflege der klassischen Musik, des Männer-, Frauen- und gemischten Chores, auf Hebung der Geselligkeit und auf musikalische Ausbildung der Jugend durch die Musikschule des Vereines gerichteten Streben förderlich zu sein.

Die Beitrittserklärungen als unterstützende Mitglieder nimmt der Vereinssäckelmeister Herr Heinrich Büche, Regenschirmfabrikant, Linzerstraße 1, und die mit der Eincassierung der Mitgliederbeiträge seitens des Vereines betraute Person entgegen.

Die Jahresbeiträge für die unterstützenden Mitglieder sind trotz der stets wachsenden Auslagen gewiß sehr mäßige und die seit vielen Jahren normirten:

Für eine Person	fl. 2·60
„ zwei Personen	„ 3·20
„ drei „	„ 3·60
„ vier „	„ 4·—
Von fünf „ und aufwärts um je 1	fl. mehr.

Der Gesang- und Musikverein zählte am Schluße des Jahres 1893 524 Mitglieder und zwar:

Ehrenmitglieder	12	
ausübende Herren	65	112
„ Damen	47	

und 215 unterstützende Familien, welche 400 Einzelpersonen umfassen.

Ehren-Mitglieder des Vereines sind:

Herr Eduard Scheitz, k. k. Landesgerichtsrath in Wien.
„ Ludwig Stöhr, Musikdirector, Mitglied des Vereines seit der Gründung 1859.
Frau Camilla „ Musikdirectors-Gattin, „ „ „ „ 1870.
Herr Carl Stöhr, Instrumentenmacher, „ „ „ „ „ „ 1859.
„ Heinrich Büche, Regenschirmfabrikant „ „ „ „ „ „ 1859.
„ Franz Grabmayr, Kupferschmiedmeister, „ „ „ „ „ „ 1859.
„ Carl Hammak, Bürger, „ „ „ „ „ „ 1859.
Herr Anton Populorum, Gasthofbesitzer, Mitglied des Vereines seit dem Jahre 1863.
„ Alois Gruber, Volksschullehrer „ „ „ „ „ „ 1872.
(Vorstand seit dem Jahre 1884.)
Hochwürden Herr Eugen Haas, Stiftsregenschori in Herzogenburg, Ehrenmitglied des Vereines seit dem Jahre 1891.
Frau Marie Ulrich-Linde, k. k. Bezirksrichters-Gattin in Kirchberg am Wagram, Ehrenmitglied des Vereines seit dem Jahre 1892.
Herr Ernst Stöhr, acad. Maler in Wien, Ehrenmitglied des Vereines seit dem Jahre 1892.



Das Ehren-Mitglied Herr Johann Gutmannsthal, Privatier, ging am 14. December, das langjährige Mitglied des Frauen-Chores Fräulein Frostl am 30. April 1893 mit Tod ab.

Die Vereinsleitung bestand aus folgenden Herren:

Vorstand:	Alois Gruber, Volksschullehrer.
Musikdirector:	Ludwig Stöhr.
Säckelmeister:	Heinrich Büche, Regenschirmfabrikant.
Archivar:	Carl Schmutz, Beamter.
Instrumentenmeister und Oekonom:	Carl Stöhr, Instrumentenmacher.
Schriftführer:	Richard Büche, Handelsagent.
Ausschüsse:	Doctor Hermann Stöhr, Stadtarzt.
„	Carl May, Cassier.
„	Alois Roth, Kaufmann.
Ersatzmänner:	Doctor Victor Smazenka, Advocaturs-Concipient.
„	Anton Dollfuß, Buchhalter.
Fahnenjunker:	Josef Heim jun.

Die Musikschule des Vereines wird in dem Schuljahre 1893/94 von 127 Schülern besucht und zwar:
die Gesangschule von 69 Knaben und Mädchen.
„ Violin-Abtheilung von 58 Knaben und Mädchen.

Das Schulgeld beträgt **monatlich** fl. 1.—.
20 Schüler sind gänzlich
17 „ „ von der Hälfte des Schulgeldes befreit.

Es sind wöchentlich 20 Unterrichtsstunden und entfallen für die 3 Gesangs-Abtheilungen 8 Stunden, für die 5 Violin-Abtheilungen 12 Stunden.

Cassa-Gebahrung.

Die Einnahmen des Vereines betrugen im Jahre 1893	fl.	1464·45
„ Ausgaben „ „ „ „ „ „	„	1461·85
verbleibt somit ein Cassa-Rest von	fl.	2·60
Die Einnahmen der Musikschule betrugen im Jahre 1893	fl.	1064·86
„ Ausgaben „ „ „ „ „ „	„	1048·32
verbleibt somit ein Cassa-Rest von	fl.	16·54

Archiv und Instrumenten-Besitz.

Das Vereinsarchiv enthält über 800 Chöre und 600 Instrumental-Piecen mit einer Anzahl von 30.000 Stimmen.
Der Verein besitzt: einen Ehrbar'schen Concertflügel, 1 Clavier, 1 Harmonium, 9 Violinen, 7 Viola, 3 Celli, 2 Violinen, 6 Waldhörner, 4 Trompeten, 4 Clarinetten, 3 Flöten, 1 Oboe, 2 Fagotte, 1 Posaune, 2 Pauken.

Der Verein hat sein Uebungslocal in dem der löbl. Stadtgemeinde St. Pölten gehörigen Hause, Rathhausplatz Nr. 6, (alte Schule) gemiethet und finden die Proben mit einer zweimonatlichen Unterbrechung (vom 15. Juli bis 15. September) statt. Regelmäßig werden
wöchentlich 2 Proben für Männerchor, 1 Probe für Frauen- oder gemischten Chor, 1 Probe für Orchester
abgehalten. Vor Aufführung größerer Werke finden an Sonntagsnachmittagen Gesammt-Proben statt.



Die wichtigsten Vorkommnisse im Vereinsleben des Jahres 1893 waren:

- Jänner. **Concert** des Lehrervereines „Fortschritt". Reiter-Concert). Vorgetragen wurden: J. Reiter. 1. Der traurige Garten. Liebeslied, Volkslieder aus dem 15. und 16. Jahrhundert für gemischten Chor.
- 10. „ **Ordentliche Hauptversammlung.**
- 20. „ **1. Ausschußsitzung.** Feststellung des Programmes für das Frühjahrs-Concert.
- 25. „ **Faschingsunterhaltung** der ausübenden Mitglieder.
- 25. März. **Frühjahrs-Concert.** Zur Aufführung gelangte: 1. Gluck: Ouverture zur Oper „Iphigenie in Aulis" (Schluß von R. Wagner); 2. Mendelssohn: a) „Wasserfahrt", Männerchor, b) „Sommerlied", Männerchor mit Soloquartett; 3. Josef Haydn: Variationen über die Volkshymne; 4. Ed. Lassen: a) „Minag," b. „Nacht", gemischte Chöre; 5. Beethoven: Symphonie Nr. 5, C-moll.

5. April.	2. **Ausschußsitzung.** Feststellung des Programmes für die erste Liedertafel.
2. Mai.	**Theilnahme** an dem Leichenbegängnisse des Fräuleins Agnes Frostl, Mitglied des Vereines, und Absingung eines Trauerchores seitens des Damenchores.
17. „	**1. Liedertafel** in der Schützenfesthalle. Aufgeführt wurde: 1. Beethoven: Ouverture zu „Prometheus"; 2. Fr. Schubert: „Widerspruch", Männerchor mit Clavierbegleitung; 3. a) Rubinstein: „Wanderers Nachtlied", b) Mendelssohn „Wozu der Vöglein Chöre", Duette für Sopran und Alt mit Clavierbegleitung; 4. Storch: „Grün", Männerchor mit Soloquartett und Clavierbegleitung; 5. „Der Geiger von Gmünd". Melodram zur Dichtung Körner's für Declamation, Violine, Harmonium und Clavier; 6. Neutwich: „Frühlingslieder", Walzer für gemischten Chor und Clavierbegleitung; 7. Kräl: „Die Brieftaube", Polka française; 8. a) Reiner: „Und dranß'n im Wald", b) Metzger: „Je höher der Kirchthurm", Kärntner Volkslied für Männerchor; 9. Komzák: „Fideles Wien", Walzer, 10. Millöcker: „Rasch wie der Blitz", Polka schnell.
8. Juni.	**3. Ausschußsitzung.** Feststellung des Programmes für die 2. Liedertafel.
29. „	**Sängerfahrt** nach Waidhofen an der Ybbs zum Jubiläum des dortigen Männergesangsvereines in der Stärke von 32 Herren und 26 Damen. Zum Vortrage kamen beim Fest-Commerse: 1. Mendelssohn: „Die Nachtigall", 2. Södermann: Brößlops-Marsch, und als Zugabe 3. Herbeck: „Wohin mit der Freud?" Gemischte Chöre.
8. Juli.	**Mitwirkung** beim Sommerfeste zu Gunsten des „Deutschen Schulvereines". Vorgetragen wurden: 1. Jürgens „Im Mai", 2. Gericke: „Wach auf du schöne Träumerin!"
15. „	**2. Liedertafel.** Zur Aufführung kamen: 1. Herold: Ouverture zu „Zampa". 2. Ed. Kremser: „Zwiegesang", Männerchor mit Soloquartett; 3. Jüngst: „Hans und Liese", Männerchor; 4. Josef Strauß: Nixfluten", Walzer; 5. Dürrner: „Heimliche Liebe", Männerchor; 6. Jüngst: „Frühlingseinzug", Männerchor mit Soloquartett; 7. Komzák: „Fideles Wien", Walzer; 8. Ed. Strauß: „Chauperle". Polka Mazur; 9. Abt: „Trinklehre", Männerchor mit Soloquartett: 10. Komzák: Sturm-Galopp".
26. August.	**Abendunterhaltung** der ausübenden Mitglieder im Vereinslocale.
12. September.	**Feierliche Ueberreichung von 4 Partituren** in Pracht-Einband an den Musikdirector L. Stöhr.
25. „	**4. Ausschußsitzung.** Beschluß, das Oratorium „Paulus" als Herbst-Concert zur Aufführung zu bringen.
11. November.	**Uebersiedlung** der Gesang- und Musikschule aus dem Gebäude der Volks- und Bürgerschule in das Vereinslocal.
16. December.	**Theilnahme an dem Leichenbegängnisse** des Ehrenmitgliedes Johann Gutmannsthal. Niederlegung eines Kranzes auf den Sarg des Verewigten und Absingung eines Trauerchores in der Kirche. General-Probe zum „Paulus".
17. „	**Aufführung des Mendelssohn'schen Oratoriums „Paulus".** Solisten: Frau Marie Ulrich-Linde (Sopran), Fräulein Antonie Veith (Alt). Herr Adolf Weidlich aus Wien (Tenor), Herr Heinrich Gaßner aus Wien (Baß).
31. „	**Sylvester-Feier** der ausübenden Mitglieder in Populorums Saallocalitäten.
5. Jänner 1894.	**5. Ausschußsitzung.** Feststellung der Tagesordnung für die Hauptversammlung.

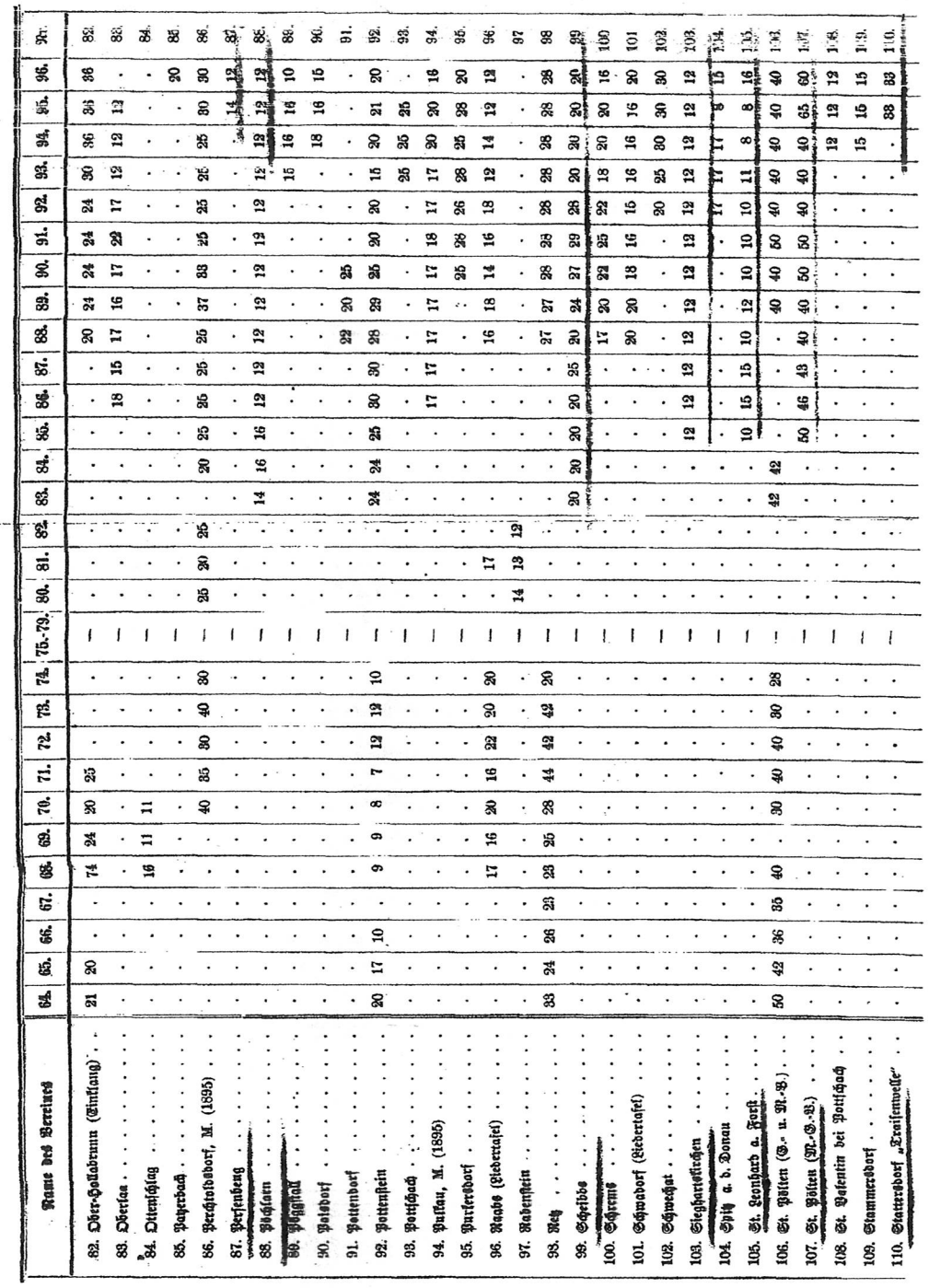
Zu erwähnen ist, daß die Kirchenmusik in der Stadtpfarrkirche des hochwürdigen P. P. Franziskaner-Conventes unter Leitung des Herrn Alois Gruber, Vorstand des Vereines, von Vereinsmitgliedern besorgt wird.

Das stets vorwärtsschreitende Gedeihen des Vereines und der Musikschule wäre nicht möglich gewesen ohne die ausgiebige Unterstützung durch den löblichen Sparcasse-Verein St. Pölten und unserer P. T. unterstützenden Mitglieder, welchen Gönnern wir an dieser Stelle den wärmsten Dank aussprechen.

St. Pölten, im Jänner 1894.

Die Vereinsleitung.

Verlag des Vereines. — Druck von Konrad Greß, St. Pölten.



Name des Vereins	64.	65.	66.	67.	68.	69.	70.	71.	72.	73.	74.	75.-79.	80.	81.	82.	83.	84.	85.	86.	87.	88.	89.	90.	91.	92.	93.	94.	95.	96.	96.
82. Ober-Hollabrunn (Einstand)	21	20	.	.	74	24	20	25	.	.	.	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	24	24	24	30	36	36	36	82.
83. Oberlaa	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	.	.	.	.	.	.	18	15	.	16	16	17	17	12	12	13	.	83.
84. Ottenschlag	.	.	.	.	16	11	11	.	.	.	.	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	84.
85. Payerbach	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	85.
86. Perchtoldsdorf, M. (1895)	.	.	.	.	.	.	40	35	30	40	30	—	25	20	25	.	20	25	25	25	.	37	33	25	25	25	25	30	30	86.
87. Perjenberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14	12	87.
88. Pfaffstätten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	.	.	14	16	16	16	12	12	12	12	12	13	12	12	12	12	12	88.
89. Pfaffstätten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	18	18	10	89.
90. Pfalldorf	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	18	16	15	90.
91. Pottendorf	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	.	.	.	.	.	.	.	.	22	20	25	20	.	.	.	.	.	91.
92. Pottenstein	.	20	17	10	9	9	8	7	12	12	10	—	.	.	24	24	24	25	30	30	28	29	25	20	20	15	20	21	20	92.
93. Pottschach	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	25	25	.	93.
94. Pulkau, M. (1895)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	.	.	.	.	.	.	17	17	17	17	17	18	17	17	20	20	18	94.
95. Purkersdorf	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	26	26	26	25	28	20	95.
96. Raabs (Liedertafel)	.	.	.	.	17	16	20	16	22	20	20	—	.	17	.	.	.	.	.	.	16	18	14	16	18	12	14	12	12	96.
97. Rabenstein	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	14	13	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	97.
98. Retz	.	33	24	26	23	25	28	44	42	42	20	—	.	.	.	20	20	20	20	25	20	27	28	28	28	28	28	28	28	98.
99. Scheibbs	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	99.
100. Schermé	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	.	.	.	.	.	.	.	.	17	20	22	22	22	18	20	20	16	100.
101. Schwadorf (Liedertafel)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	.	.	.	.	.	.	.	.	20	20	18	25	16	16	16	16	20	101.
102. Schwechat	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	22	16	15	16	16	16	20	102.
103. Sieghartskirchen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	25	30	30	30	103.
104. Spitz a. d. Donau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	.	.	.	.	.	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	104.
105. St. Leonhard a. Forst	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	17	17	17	8	12	105.
106. St. Pölten (G.- u. M.-V.)	.	50	42	36	35	40	30	40	40	30	28	—	.	.	42	42	42	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	106.
107. St. Pölten (M.-G.-V.)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	.	.	.	.	.	50	46	43	40	40	40	50	50	40	40	65	60	107.
108. St. Valentin bei Pottschach	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	108.
109. Stammersdorf	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	109.
110. Statzendorf „Freiermesse"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	110.

1896

Verzeichnis der Mitglieder des n.ö. Sängerbundes seit der Gründung 1863 bis 1896.
Die weiblichen Mitglieder des G-MV sind hier wohl nicht erfasst.
Sie sind vom Mitgliedsbeitrag befreit.
(Auszug der Seite mit den beiden St. Pöltner Gesangvereinen)

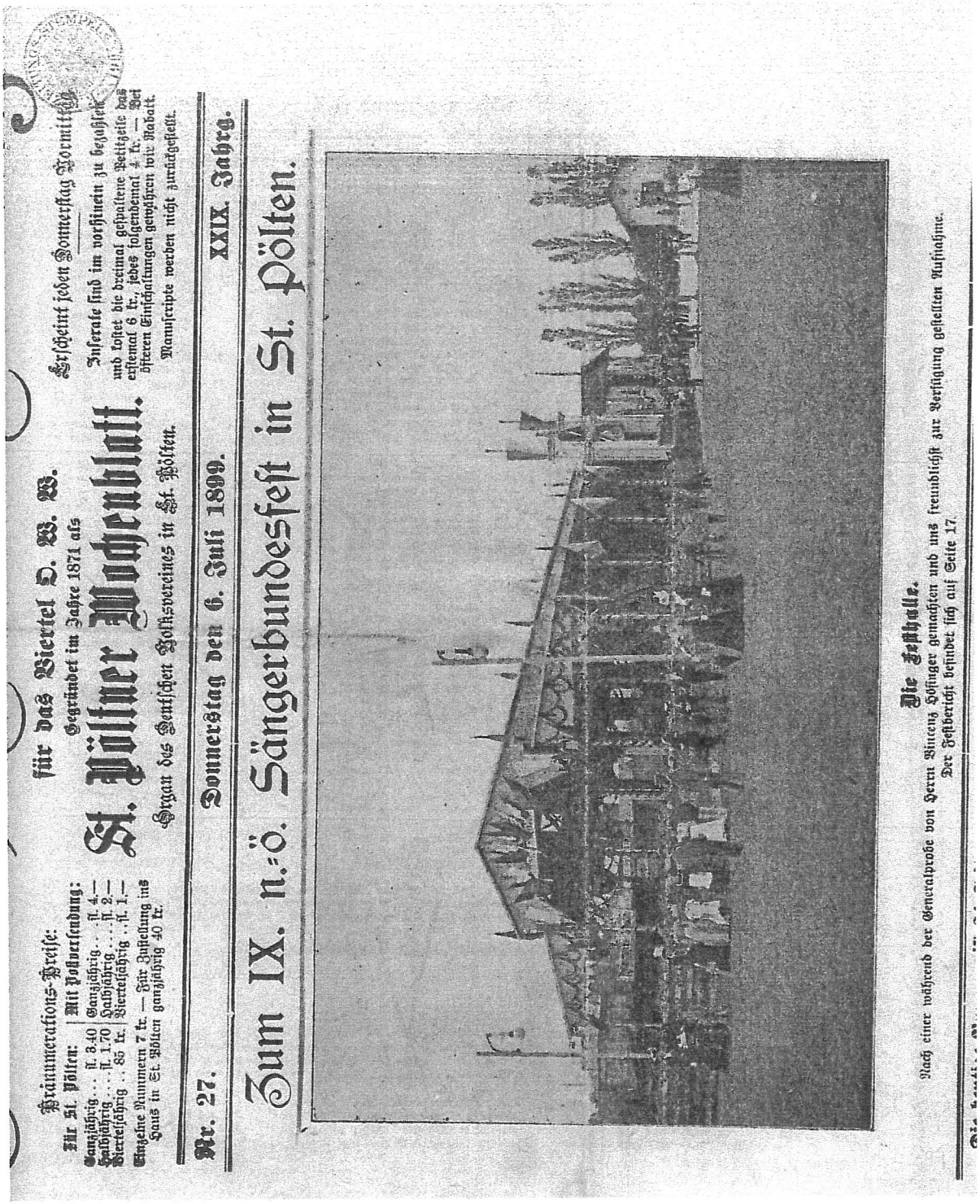
Aus: Jahresbericht des nieder-österr. Sängerbundes über das dreiunddreißigste Bundesjahr 1895/96 und Bericht über das fünfte deutsche Sängerbundesfest in Stuttgart. Niederösterreichischer Sängerbund /Hg./, zus.gestellt von Alois Freudensprung. Wien 1896, im Anhang ohne Seitenangabe.
Archiv des MV St. Pölten



1898

Programm.
Silvester-Feier am 31. Dezember 1898 veranstaltet vom Österr. Touristenclub.
Der G-MV gestaltet den ersten Teil des Abends mit mehreren Chor-Vorträgen.
(Deckblatt)

Archiv des MV St. Pölten



Für das Viertel O. W. W.

Erscheint jeden Donnerstag Vormittag

Pränumerations-Preise:

Für St. Pölten: | Mit Postversendung:

Ganzjährig ... fl. 3.40 | Ganzjährig ... fl. 4.—

Halbjährig ... fl. 1.70 | Halbjährig ... fl. 2.—

Vierteljährig ... 85 kr. | Vierteljährig ... fl. 1.—

Einzelne Nummern 7 kr. — Für Zustellung ins Haus in St. Pölten ganzjährig 40 kr.

Gegründet im Jahre 1871 als

St. Pöltner Wochenblatt.

Organ des Deutschen Volksvereines in St. Pölten.

Inserate sind im vorhinein zu bezahlen und kostet die dreimal gespaltene Petitzeile bei einmal 6 kr., jedes folgendemal 4 kr. — Bei öfteren Einschaltungen gewähren wir Rabatt.

Manuscripte werden nicht zurückgestellt.

Nr. 27. Donnerstag den 6. Juli 1899. XXIX. Jahrg.

Zum IX. n.-ö. Sängerbundesfest in St. Pölten.

Die Festhalle.

Nach einer während der Generalprobe von Herrn Vincenz Höfinger gemachten und uns freundlichst zur Verfügung gestellten Aufnahme.

Der Festbericht befindet sich auf Seite 17.

1899

9. n.ö. Sängerbundesfest am 1. und 2. Juli 1899 in St. Pölten.

Die Festhalle am Trabrennplatz.

St. Pöltner Deutsche Volks-Zeitung vom 6. Juli 1899
Archiv des MV St. Pölten

Verzeichnis der Vereine

welche ihr Erscheinen beim Feste angemeldet haben.

(Die Ziffern zeigen die Zahl der theilnehmenden Sänger an. — Die mit Stern bezeichneten Vereine bringen Fahnen mit.)

A. Landvereine.

Amstetten *	20
Atzgersdorf *	25
Baden (Liederfreunde) *	34
Baden (G.-V.) *	12
Berndorf (M.-G.-V.) *	23
Blindenmarkt	10
Breitenfurth	20
Bruck a. d. Leitha *	25
Brunn a. Geb. *	14
Ebergassing *	20
Eggenburg *	25
Emmersdorf a. d. Donau (G.- u. M.-V. „Frohsinn“)	12
Engabrunn (Grafenegg) *	24
Furth-Palt	15
Gablitz (M.-Ch.)	14
Göstling	4
Gross-Jedlersdorf (M.-G.-V. „Geselligkeitsbund“) *	15
Gross-Siegharts (G.- u. M.-V. „Biedersinn“) *	5
Guntramsdorf *	15
Haag (Liedertafel)	5
Hadersdorf-Weidlingau	11
Hainfeld (Sängerverein) *	30
Herzogenburg *	30
Himberg	6
Hollenstein a. d. Ybbs *	10
Inzersdorf bei Wien *	30
Jedlesee (Nordwestbahnbund) *	20
Klausen-Leopoldsdorf	16
Klosterneuburg *	30
Korneuburg *	28
Krems (Ges.- u. Orch.-Ver.) *	30
Langenlois (Liedertafel) *	19
Lang-Enzersdorf *	4
Leobersdorf *	14
Liesing *	18
Lilienfeld (M.-Ch.)	12
Mauer (M.-G.-V.) *	23
Melk (Singverein) *	37
Mödling (Harmonie) *	20
Mödling (Liederkranz) *	4
Mödling (M.-G.-V.) *	20
Neulengbach (M.-G.-V.) *	20
Neunkirchen (Frohsinn) *	16
Ober-Hollabrunn (Einklang) *	20
Payerbach	2
Perchtoldsdorf *	25
Persenbeug	4
Pöchlarn *	16
Pöggstall	4
Pottenstein *	20
Pressbaum (M.-Ch.)	13
Purkersdorf *	20
Raabs (Liedertafel) *	9
Retz *	25
Scheibbs *	4
Siebenhirten-Schellenhof (M.-G.-V.)	
Sieghartskirchen	4
Spitz a. d. Donau *	22
St. Leonhart am Forst	4
St. Pölten (G.- u. M.-V.) *	40
St. Pölten (M.-G.-V.) *	50
Stattersdorf („Traisenwelle“)	21
Steinakirchen am Forst	6
Traismauer *	19
Türnitz	4
Tulln *	20
Ulmerfeld	20
Unter-Gänserndorf (Eintracht) *	45
Waidhofen a. d. Ybbs *	27
Weikendorf (Sängerclub Frohsinn)	12
Wiener-Neustadt (Frohsinn) *	28
Wiener-Neustadt (M.-G.-V.) *	12
Wilhelmsburg (Gesang- u. Gesell.-V.)	17
Ybbs a. d. Donau *	21

B. Wiener Vereine.

Arion *	52
Arminius (Sängerbund) *	60
Bäcker Wiens (Sängerbund) *	12
Baumgarten (Fröhlichkeit) *	25
Breitensee (M.-G.-V.) *	25
Briefträger und Postamtsdiener *	8
Brigittenau (M.-Chor) *	
Döbling	20
Donanstadt (M.-Ch.) *	15
Eichenkranz *	36
Engelsbergbund (Sängerchor Wiener Handelsangestellter)	35
Erster Wiener Chorverein	1
Favoriten (M. G.-V.) *	44
Fleischhauer in Wien (M.-G.-V.) *	23
Fünfhaus (Frohsinn) *	42
Gaudenzdorf (M.-Ch. Einigkeit) *	60
Gersthof (Liedertafel) *	32
Graphia (Sängerbund) *	60
Hernals (Biedersinn) *	32
Hütteldorf (M.-G.-V.) *	22
Josefstätter M.-G.-V. *	48
Kaisermühlen (M.-Ch.) *	40
Kamm- und Fächermacher Wiens *	25
Landstrasser M.-Ch. *	17
Landstrasser M.-G.-V. *	71
Leopoldstädter M.-G.-V. *	25
Lichtenthaler M.-G.-V. *	25
Liederborn (M.-Ch.)	17
Liederfreunde, VI. Bez. *	64
Liederfreunde XIII. Bez. *	20
Liederheim, XIV. Bez. *	12
Liedesfreiheit *	30
Margarethner Sängerbund *	21
Meidling (Flora) *	25
Meidling (Liedertafel)	8
Neulerchenfeld (M.-G.-V.) *	60
Oberösterreicher in Wien (M.-G.-V.) *	20
Ober-St. Veit *	16
Öst. Eisenbahnbeamten (M.-G.-V. der) *	120
Ottakring (Liedertafel) *	40
Ottakring (Männerchor)	20
Penzing *	20
Post- und Telegraphenbeamten (M.-G.-V. der) *	40
Rossau *	34
Rudolfsheim (M.-G.-V.) *	40
Rudolfsheim (Sängerbund) *	12
Sängerlust (Neubauer M.-G.-V.) *	30
Sangestreue	14
Schubertbund *	130
Siemens & Halske (M.-Ch. der Firma) *	12
Simmering (Liedertafel Eintracht) *	20
Simmeringer Männerchor	16
Sirene *	23
Speising	12
Südbahnbund *	50
Thalia (Neulerchenfeld)	16
Touristen-Sängerchor *	33
Vindobona *	15
Währing (Liedertafel) *	41
Währing (Orpheus) *	18
Wiedener M.-Ch. *	60
Wiener Liederkranz *	20
Wiener Liedertafel *	22
Wiener M.-Ch. *	50
Wiener M.-G.-V. *	60
Wiener Sängerbund *	68
Zwischenbrücken (M.-G.-V.)	35
Zwölferbund	18

Von auswärts sind folgende Abordnungen angemeldet: Bundesobmann Dr. Johann Schauer für den Salzburg-oberösterr. Sängerbund“ und 10 Mitglieder des Männergesangvereines Wels; Bundesobmann Hans Schneider und Schriftführer Hans Häntschel für den „Deutschen Sängerbund in Böhmen“ aus Prag und Bundesobmann Victor Ritter von Schmeidel mit 5 Herren (sammt Bundesbanner) aus Graz für den „Steirischen Sängerbund“.

Zusammen 142 Vereine mit 3613 Sänger und 119 Fahnen.

Sprüche.

Im Land, das Lerchen in dem Schilde trägt,
War stets die traute Heimat des Gesanges,
In ferner Ostmark des german'schen Klanges
Ward einst das deutsche Lied zuerst gepflegt.

Der Deutsche hat ein Recht, ausschliesslich
mit Musiker bezeichnet zu werden;
er liebt die Musik ihrer selbst willen.

Richard Wagner.

Deutsches Lied ehrt,
Deutsche Kraft wehrt,
Deutsche Treu' mehrt,
Schmücket Haus und Herd.

Gleitet auf der Töne Flut,
Hold des Liedes Melodie,
Löst des Herzens höchstes Gut
Sich in Sang und Harmonie!

Bei Liedern und Geselligkeit
Wird jedes Deutschen Brust so weit,
Die Seele hebt die Schwingen,
Und Schönes muss gelingen!

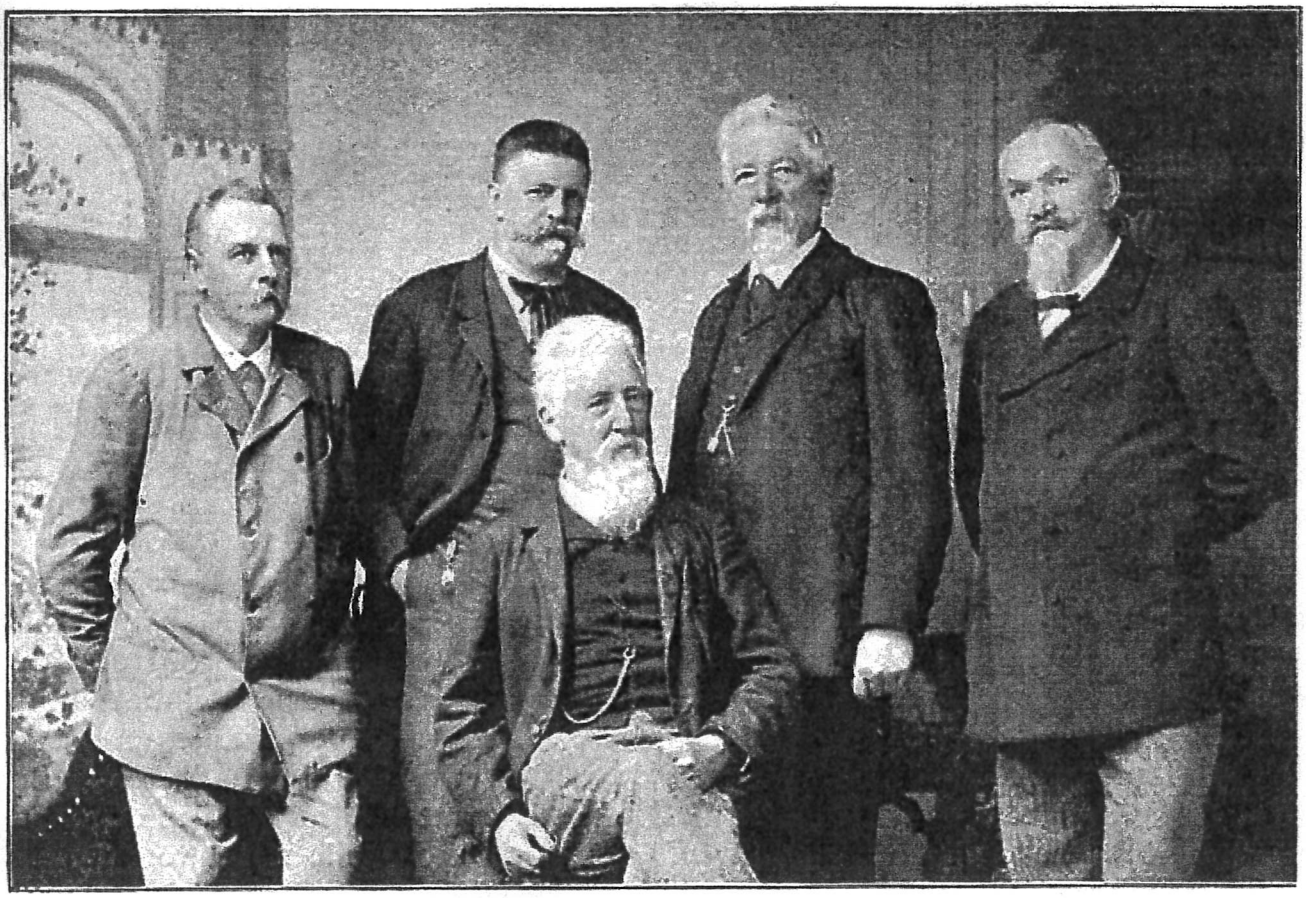
Wien. — Marianne Eggersberg.

1899

Verzeichnis der Vereine,
die sich zum 9. Bundessängerfest des n.ö Sängerbundes
in St. Pölten angemeldet haben.

Aus: Festschrift zum 9. Bundesfeste des niederösterr. Sängerbundes in St. Pölten – 1899. Niederösterreichischer Sängerbund /Hg./, zus.gestellt von Julius Weber, Vorstand des MGV-St. Pölten. o.O.u.o.J., S. 21

Archiv des MV St. Pölten



F. Grabmayr A. Populorum L. Stöhr H. Büche
K. Stöhr

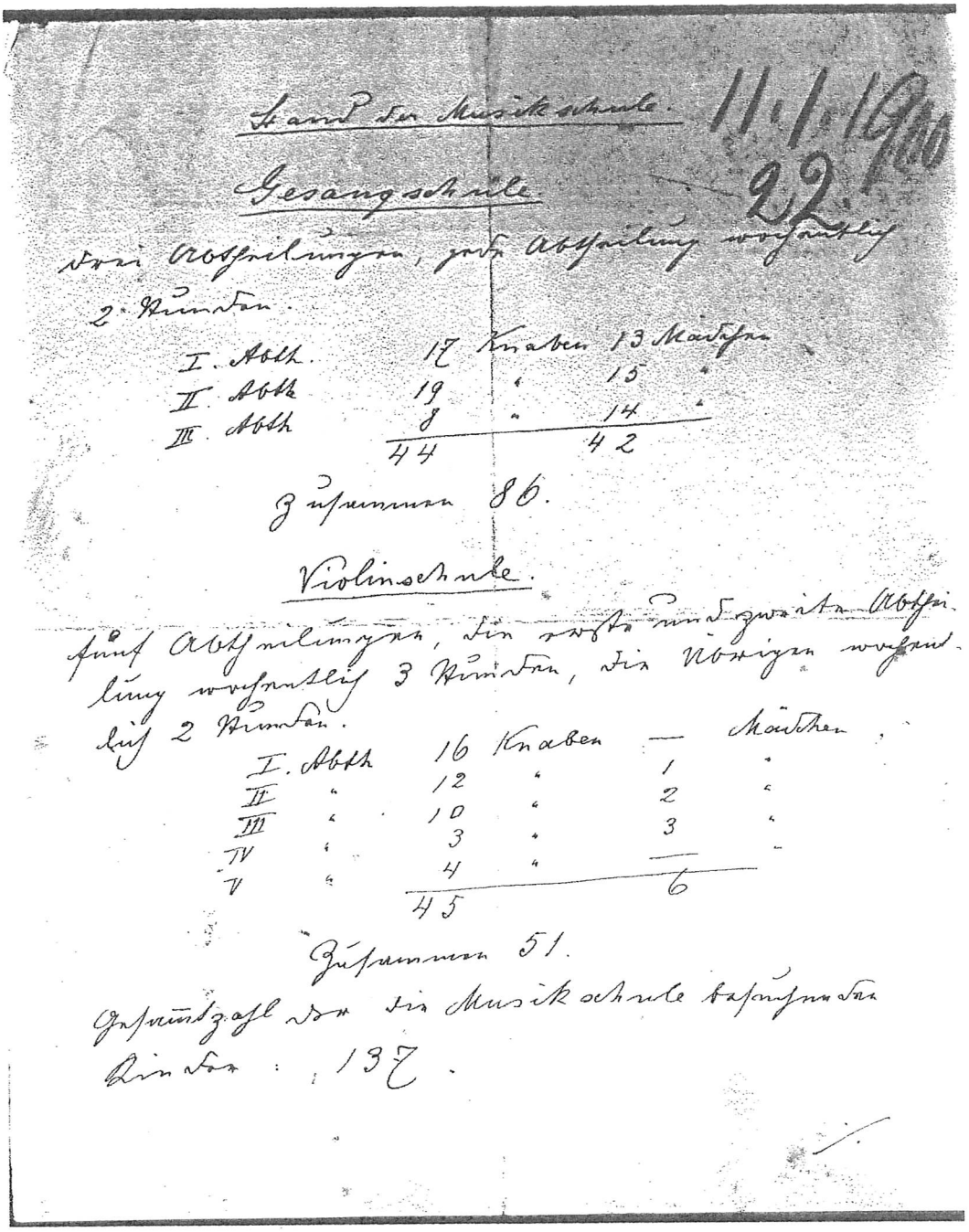
Ehrenmitglieder und ausübende Mitglieder seit Gründung des Vereines (1859).

1899
Ehrenmitglieder

und seit 1859 ausübende Mitglieder des Musikvereins in St. Pölten:
Franz Grabmayr, Anton Populorum, Carl Stöhr (sitzend),
Ludwig Stöhr und Heinrich Büche.

Aus: Festschrift zum 9. Bundesfeste des niederösterr. Sängerbundes in St. Pölten – 1899. Niederösterreichischer Sängerbund /Hg./, zus.gestellt von Julius Weber, Vorstand des MGV-St. Pölten. o.O.u.o.J., S. 21

Archiv des MV St. Pölten



Stand der Musikschule. 11.1.1900
22.1900

Gesangschule

Drei Abtheilungen, jede Abtheilung wöchentlich 2 Stunden.

I. Abth.	17	Knaben	13	Mädchen
II. Abth	19	"	15	"
III. Abth	8	"	14	"
	44		42	

Zusammen 86.

Violinschule.

Fünf Abtheilungen, die erste und zweite Abtheilung wöchentlich 3 Stunden, die übrigen wöchentlich 2 Stunden.

I. Abth.	16	Knaben	—	Mädchen
II. "	12	"	1	"
III. "	10	"	2	"
IV. "	3	"	3	"
V. "	4	"	—	"
	45		6	

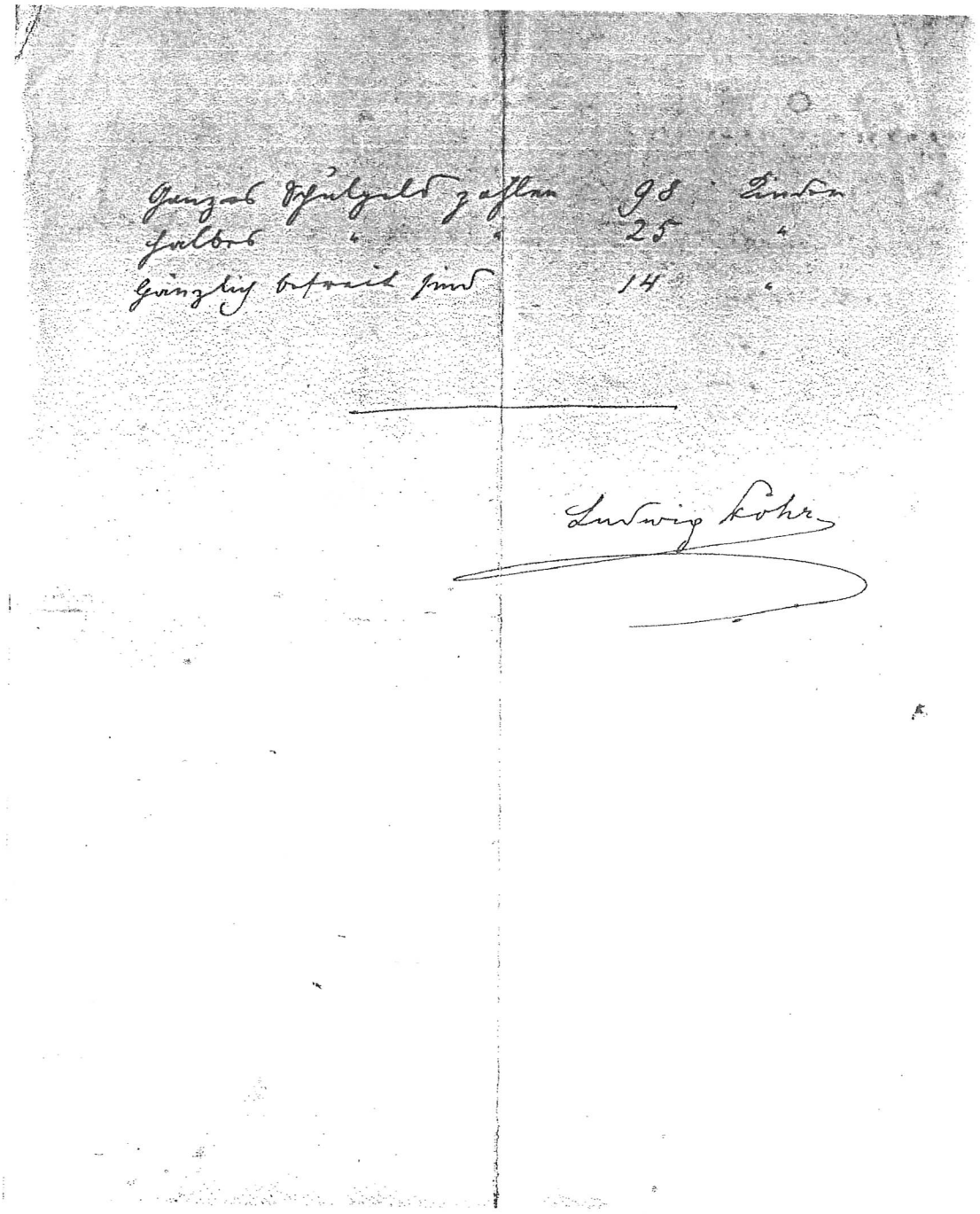
Zusammen 51.

Gesammtzahl der die Musikschule besuchenden Kinder: 137.

1900
„Stand der Musikschule".

Schülerstand der Gesang- und Musikschule im Jänner 1900.
Handschrift Ludwig Stöhrs.

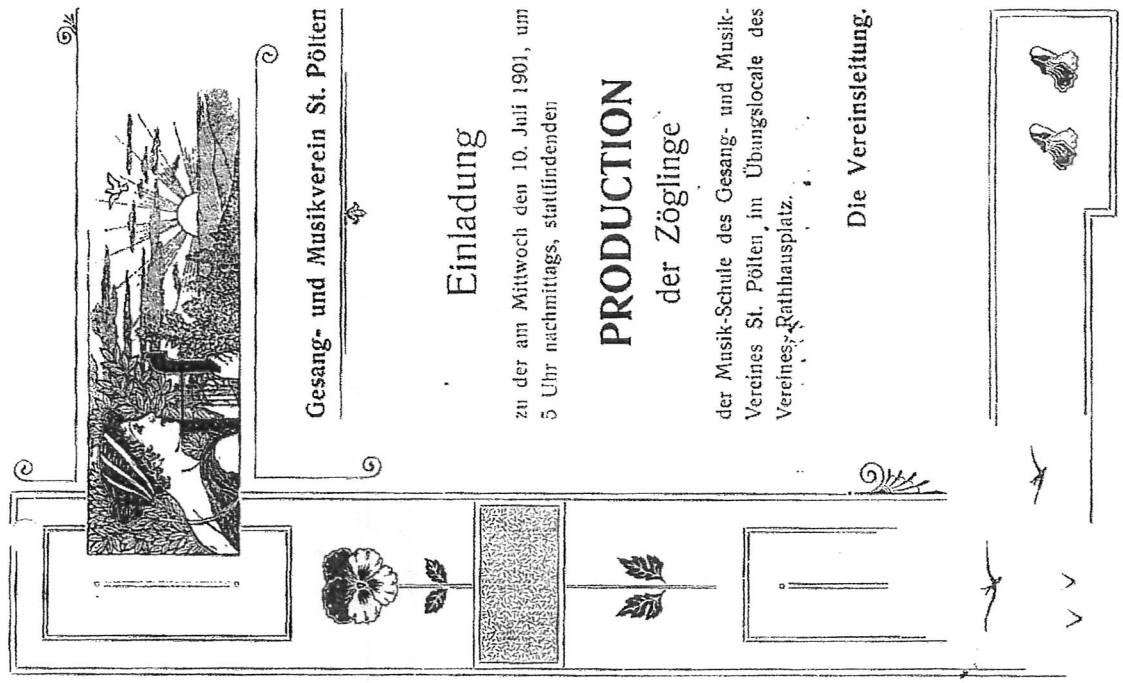
Archiv des MV St. Pölten



1900

Schülerstand der Gesang- und Musikschule im Jänner 1900.
(Seite 2)
Handschrift Ludwig Stöhrs.

Archiv des MV St. Pölten

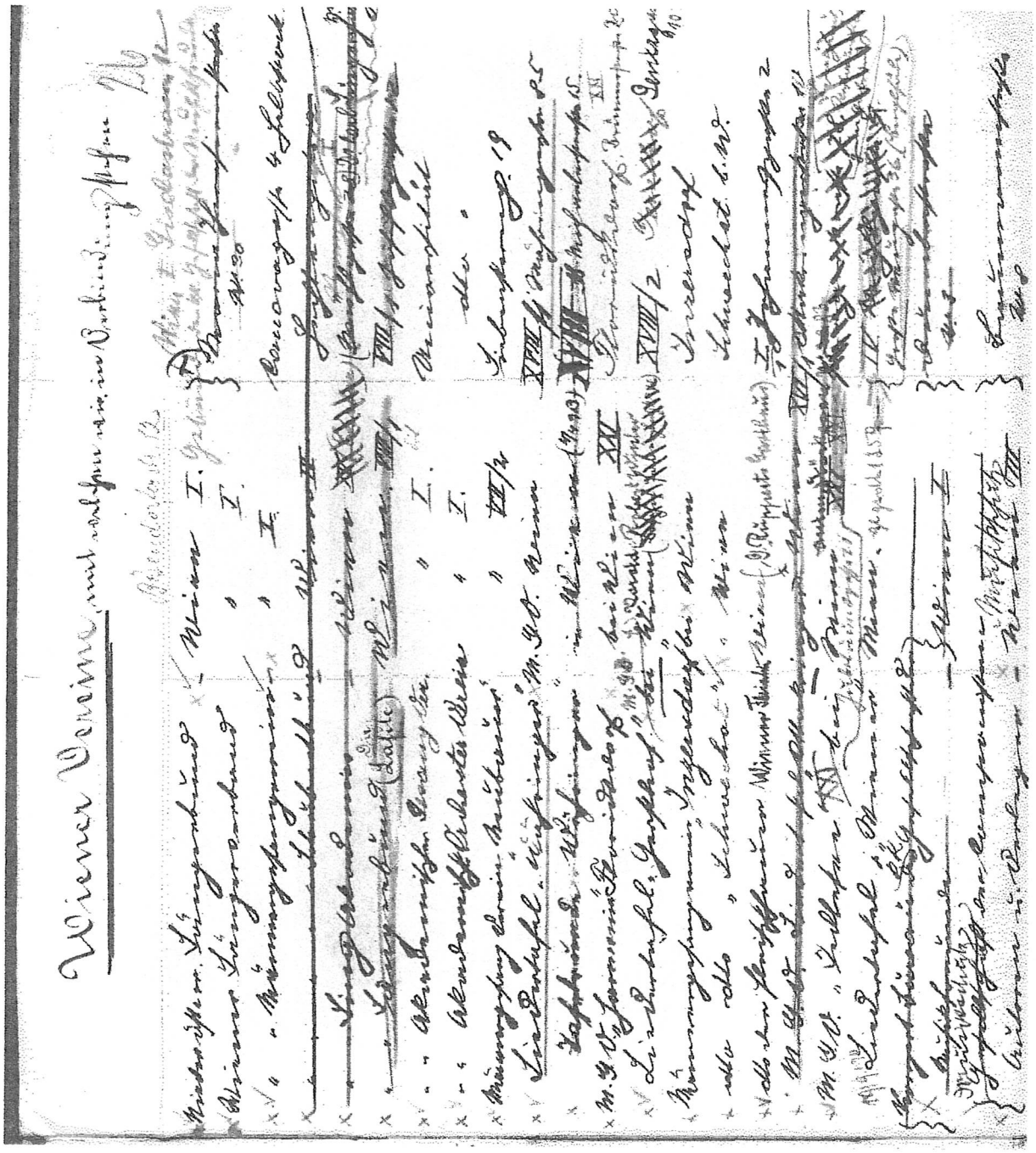




1900 und 1901

Einladungen und Programme. (Deckblätter)
Öffentliche Jahres-Abschlussprüfungen an der Gesang- und Musikschule am 11. Juli 1900 und am 10. Juli 1901.

Archiv des MV St. Pölten



„Wiener Vereine,
mit welchen wir in Verbindung stehen..."
(Auszug)

Aus: „52. Vereinsjahr 1910/11", Handschrift, mit Eintragungen bis 1923.

Archiv des MV St. Pölten



12. April 1836 – 23. Juni 1902

Das Grab Ludwig Stöhrs
und seiner Gemahlin Camilla (1847-1928),
gestaltet vom Secessionisten Ernst Stöhr, dem Neffen.
Städtischer Friedhof in St. Pölten.

Privataufnahme

1934

18. November 1934.
Einladung und Programm
zur feierlichen Enthüllung der Gedenktafel für Ludwig Stöhr
am Hause Rathausplatz 6, in dem sich das Vereinslokal befindet.

Archiv des MV St. Pölten

St. Pölten, im November 1934.

Die Leitungen des

Gesang- und Musikvereines

und der

Stöhr-Gemeinde

erlauben sich einzuladen zur

Feier der Enthüllung der Gedenktafel

für

Ludwig Stöhr

den Begründer des Musiklebens in St. Pölten

(geboren am 12. April 1836, gestorben am 23. Juni 1902)

Die Feier findet am Sonntag, den 18. November 1934, vormittags von 11 bis 12 Uhr, auf dem Rathausplatze vor dem Gebäude der sogenannten „Alten Schule" (Rathausplatz 6) statt; bei ungünstiger Witterung im Vereinsheim des Gesang- und Musikvereines, Rathausplatz 6, 2. Stock

Festfolge:

Fanfare, vorgetragen von Mitgliedern des Bläserorchesters des Gesang- und Musikvereines.

„Mit Gott fang' an", Männerchor von Ludwig Stöhr.

Begrüßung der Festgäste durch den Vorsitzenden der Stöhr-Gemeinde, Hofrat Dr. Josef Loh.

„Morgenwanderung", dreistimmiger Kinderchor von Ludwig Stöhr, vorgetragen von den Schülern der Musikschule des Gesang- und Musikvereines.

„Hier ist so tiefer Schatten", vierstimmiger Frauenchor von Ludwig Stöhr.

Ludwig Stöhr zum Gedenken, gesprochen von dem Vorstande des Gesang- und Musikvereines Dr. Vinzenz Höfinger.

„An Ludwig Stöhr", Gedicht von Frau Dr. Hulda Maria Mical, vorgetragen von Wilhelm Ranetzky.

Enthüllung der Gedenktafel, geschaffen vom akademischen Bildhauer und Medailleur Josef Tautenhayn.

Sängerspruch des Gesang- und Musikvereines, vertont von Ludwig Stöhr.

Uebernahme der Gedenktafel in den Schutz der Stadtgemeinde St. Pölten durch den Regierungs-Kommissär, Herrn Professor Dr. Heinrich Raab.

„Lied der Deutschen in Oesterreich", Männerchor v. L. Stöhr.

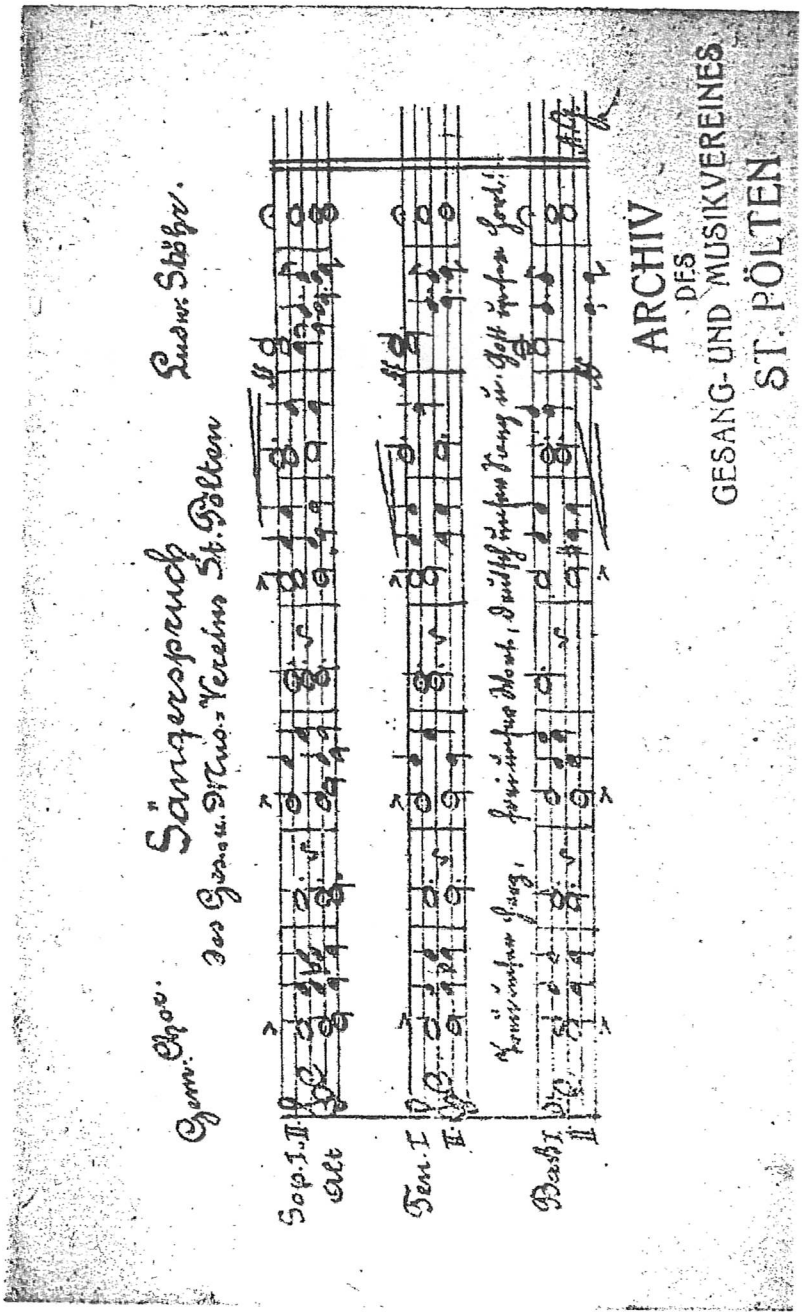
Leitung des Bläserchores: Kapellmeister Gabriel Höfner.
Leitung des Kinderchores: Fachlehrer Josef Grafemann.
Leitung des Männer- u. Frauenchores: Chormeister W. Hofmann.



Ludwig Stöhr - Seinem Andenken.

Gedenktafel am Hause Rathausplatz 6.

Archiv des MV St. Pölten



Der Sängerspruch des G-MV

für gemischten Chor
komponiert von Ludwig Stöhr.

Archiv des MV St. Pölten



„Im wunderschönen Monat Mai".

Komposition für vierstimmigen gemischten Chor von Ludwig Stöhr nach einem Text von Heinrich Heine.

Archiv des MV St. Pölten



„Das sterbende Kind".

Komposition für vierstimmigen gemischten Chor von Ludwig Stöhr.

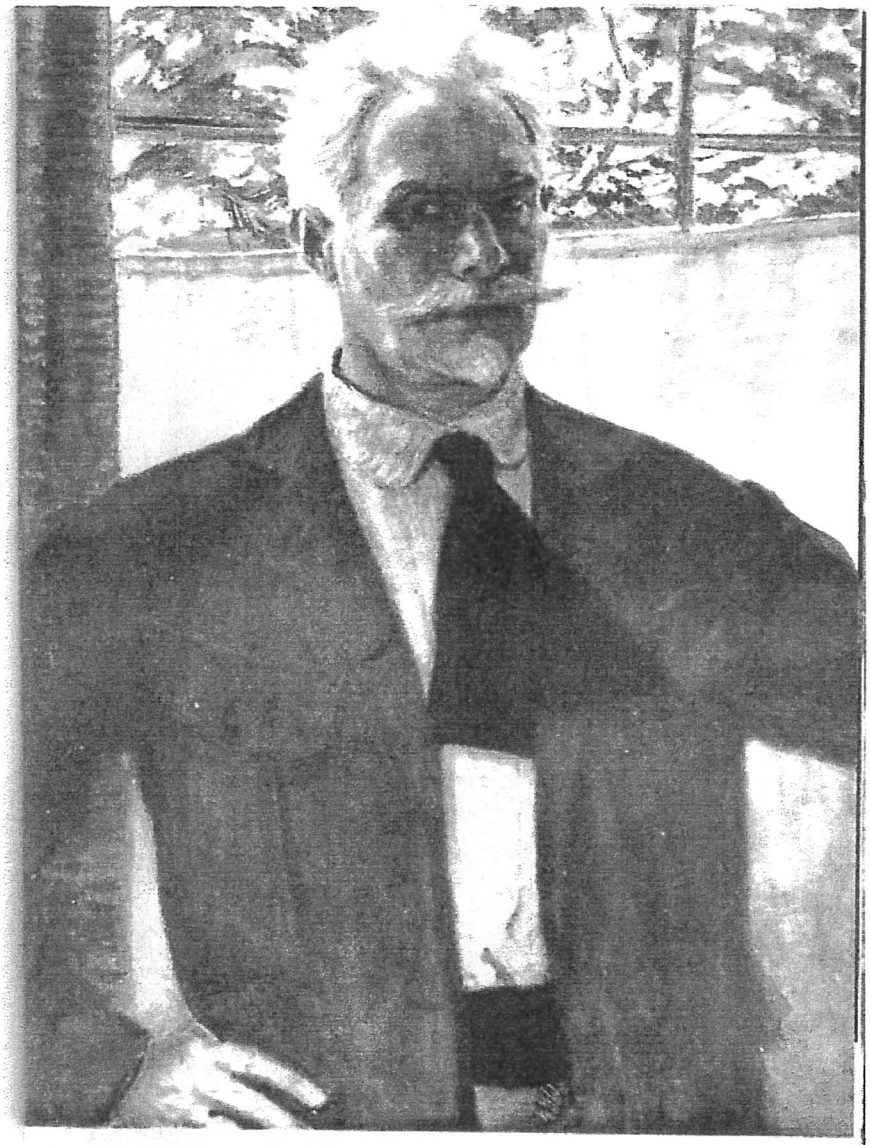
Archiv des MV St. Pölten



„Es muß ein Wunderbares sein".

Komposition für eine Singstimme mit Klavierbegleitung von Ludwig Stöhr
nach einem Gedicht von Oskar von Redwitz
Frau Toni Büche gewidmet.
(Erste Seite des Liedes)

Archiv des MV St. Pölten



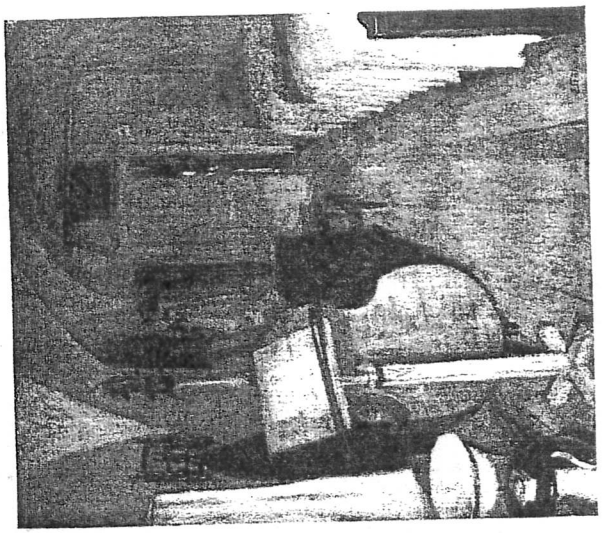
Selbstbildnis, Kat. Nr. 15

Ernst Stöhr (1860-1917)
Selbstbildnis

Der hochsensible, universell begabte Maler und Secessionist
Ernst Stöhr
war der Neffe von Ludwig Stöhr und hatte
eine innige Beziehung zum seinem Onkel und dem Musikverein.

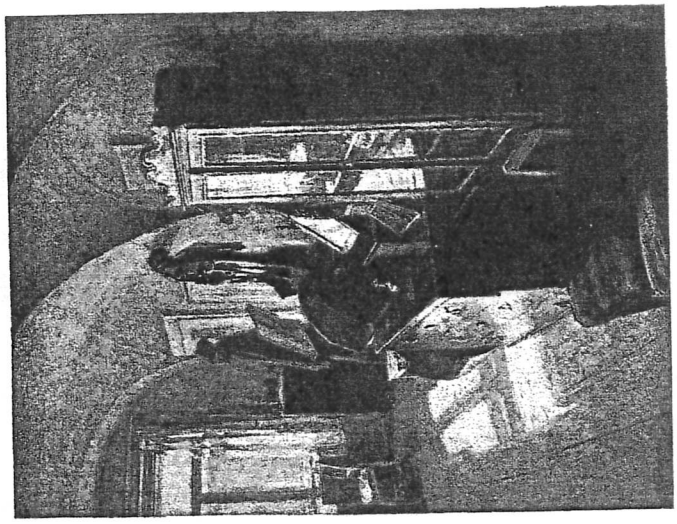
Aus: Katalog der Gedächtnisausstellung Ernst Stöhr (1860-1917). Veranstaltet vom Kulturamt der Stadt St. Pölten vom 24. März bis 15. April 1962. Zus. gestellt von Karl Gutkas. o.O.u.o.J. S. 29. [Ausstellungskatalog]

Archiv des MV St. Pölten



ÖLGEMÄLDE, BESITZ DER K. K. ÖST. STAATSGALERIE

DIE BASSGEIGE



ÖLGEMÄLDE PRIVATBESITZ

INTERIEUR MITTAGSSONNE FEBRUAR

„Interieur – Mittagssonne Februar" und „Die Bassgeige".
Ölgemälde von Ernst Stöhr

Die Gemälde zeigen Ausschnitte der Wohnung Domgasse 2,
in der der Vater Carl Stöhr und Onkel Ludwig Stöhr
gemeinsam mit ihren Familien wohnten.
Die Bassgeige war das Instrument des Vaters Carl Stöhr.

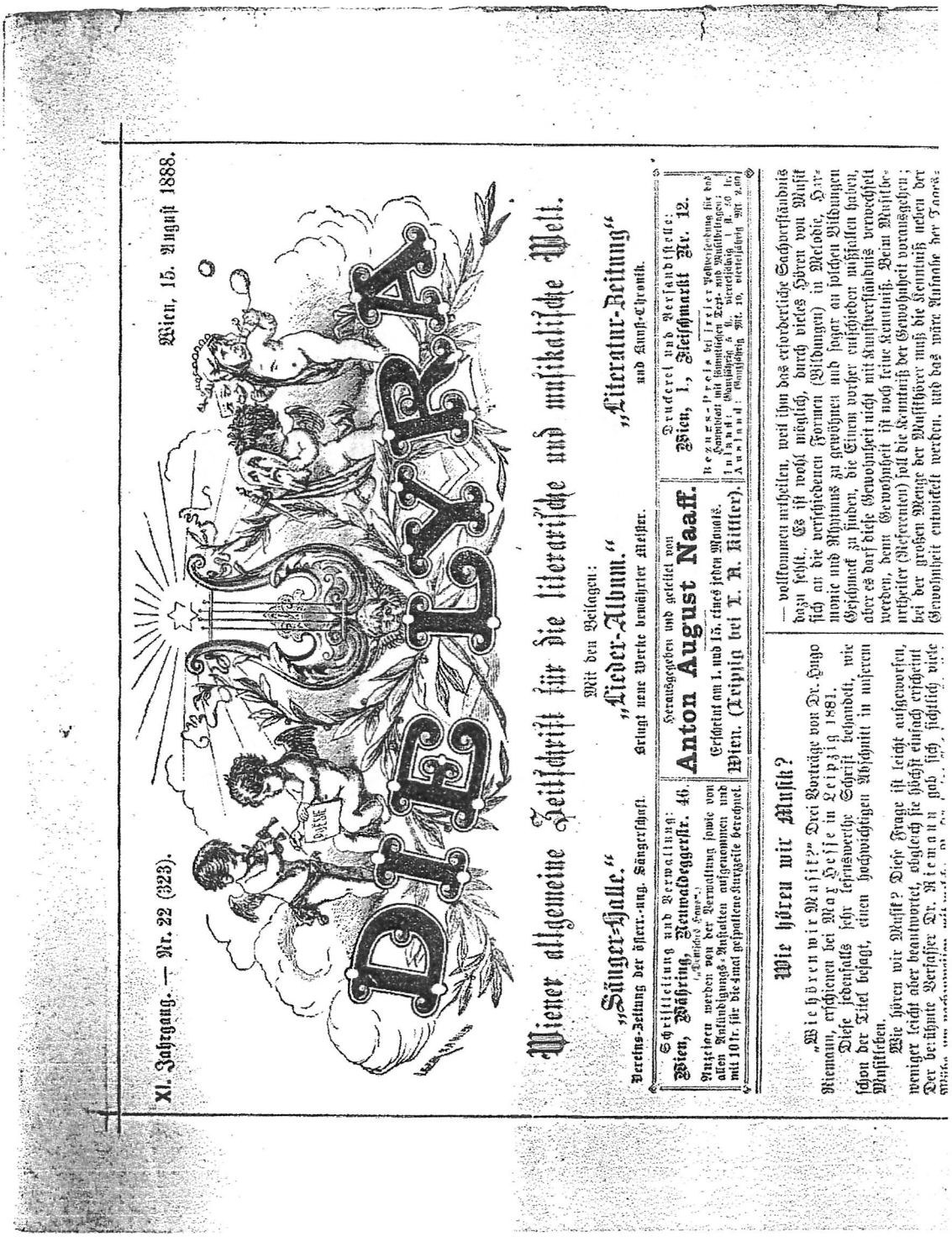
Aus: Ernst Stöhr MCMXVIII. Katalog der LI. Ausstellung der Vereinigung bildender Künstler Österreichs. Secession Wien. September-Oktober 1918. o.O.u.o.J.

Archiv der Stadt St. Pölten



„Grablied".
Komposition und Text von Ernst Stöhr.

Archiv des MV St. Pölten



XI. Jahrgang. — Nr. 22 (323). Wien, 15. August 1888.

Die Lyra

Wiener allgemeine Zeitschrift für die literarische und musikalische Welt.

Mit den Beilagen:

„Sänger-Halle." „Lieder-Album." „Literatur-Zeitung"

Vereins-Zeitung der österr.-ung. Sängerschaft. Bringt neue Werke bewährter Meister. und Kunst-Chronik.

Schriftleitung und Verwaltung: Wien, Währing, Neuwaldeggerstr. 46. („Landois Haus.")

Herausgegeben und geleitet von Anton August Naaff.

Erscheint am 1. und 15. eines jeden Monats.

Druckerei und Versandstelle: Wien, 1., Fleischmarkt Nr. 12.

Annoncen werden von der Verwaltung sowie von allen Ankündigungs-Anstalten aufgenommen und mit 10 Kr. für die 4mal gespaltene Garmondzeile berechnet.

Wien. (Leipzig bei T. H. Rittler).

Bezugs-Preise bei freier Postversendung für das Inland: ganzjährig fl. 5·—, halbjährig fl. 2·50, vierteljährig fl. 1·25. Ausland: Ganzjährig Mk. 10, vierteljährig Mk. 2·50.

Wie hören wir Musik?

„Wie hören wir Musik?" Drei Vorträge von Dr. Hugo Riemann, erschienen bei Max Hesse in Leipzig 1881.

Diese jedenfalls sehr lesenswerthe Schrift behandelt, wie schon der Titel besagt, einen hochwichtigen Abschnitt in unserem Musikleben.

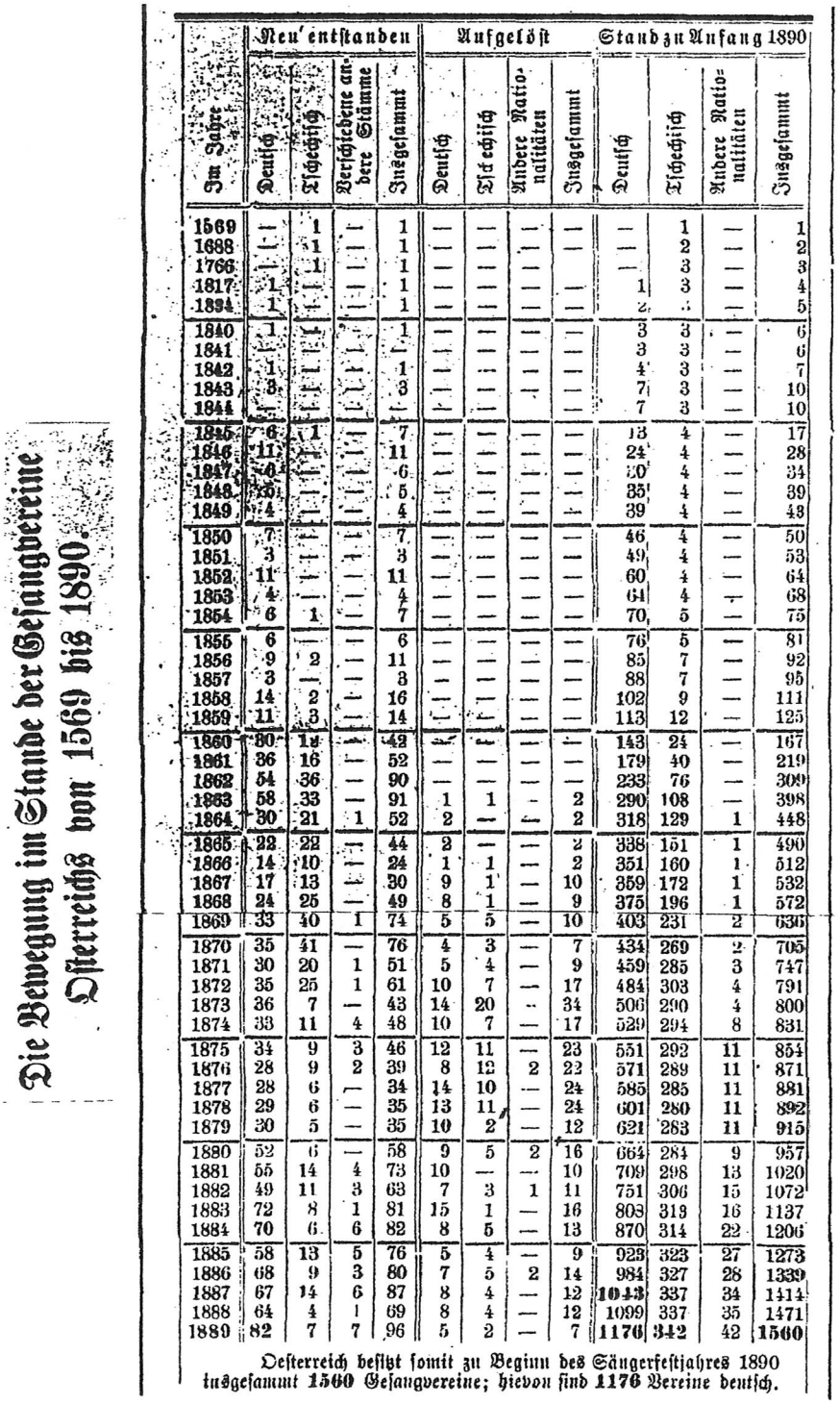
Wie hören wir Musik? Diese Frage ist leicht aufgeworfen, weniger leicht aber beantwortet, obgleich sie höchst einfach erscheint. Der berühmte Verfasser Dr. Riemann gab sich sichtlich viele

— vollkommen aufhellen, weil schon das erforderliche Sachverständnis dazu fehlt. Es ist wohl möglich, durch vieles Hören von Musik sich an die verschiedenen Formen (Bildungen) in Melodie, Harmonie und Rhythmus zu gewöhnen und sogar an solchen Bildungen Geschmack zu finden, die Einem vorher entschieden mißfallen haben, aber es darf diese Gewohnheit nicht mit Kunstverständnis verwechselt werden, denn Gewohnheit ist noch keine Kenntniß. Beim Musikreferenten (Referenten) soll die Kenntniß der Gewohnheit vorausgehen; bei der großen Menge der Musikhörer muß die Kenntniß neben der Gewohnheit entwickelt werden, und das wäre Aufgabe der Theorie

„Die Lyra".

Wiener allgemeine Zeitschrift für die literarische und musikalische Welt.
Titelblatt
(Ausschnitt)

Archiv des MV St. Pölten



Die Bewegung im Stande der Gesangvereine Österreichs von 1569 bis 1890.

Im Jahre	Neu entstanden				Aufgelöst				Stand zu Anfang 1890			
	Deutsch	Tschechisch	Verschiedene andere Stämme	Insgesammt	Deutsch	Tschechisch	Andere Nationalitäten	Insgesammt	Deutsch	Tschechisch	Andere Nationalitäten	Insgesammt
1569	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1
1688	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	2
1766	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	—	3
1817	1	—	—	1	—	—	—	—	1	3	—	4
1894	1	—	—	1	—	—	—	—	2	3	—	5
1840	1	—	—	1	—	—	—	—	3	3	—	6
1841	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	6
1842	1	—	—	1	—	—	—	—	4	3	—	7
1843	3	—	—	3	—	—	—	—	7	3	—	10
1844	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3	—	10
1845	6	1	—	7	—	—	—	—	13	4	—	17
1846	11	—	—	11	—	—	—	—	24	4	—	28
1847	6	—	—	6	—	—	—	—	30	4	—	34
1848	5	—	—	5	—	—	—	—	35	4	—	39
1849	4	—	—	4	—	—	—	—	39	4	—	43
1850	7	—	—	7	—	—	—	—	46	4	—	50
1851	3	—	—	3	—	—	—	—	49	4	—	53
1852	11	—	—	11	—	—	—	—	60	4	—	64
1853	4	—	—	4	—	—	—	—	64	4	—	68
1854	6	1	—	7	—	—	—	—	70	5	—	75
1855	6	—	—	6	—	—	—	—	76	5	—	81
1856	9	2	—	11	—	—	—	—	85	7	—	92
1857	3	—	—	3	—	—	—	—	88	7	—	95
1858	14	2	—	16	—	—	—	—	102	9	—	111
1859	11	3	—	14	—	—	—	—	113	12	—	125
1860	30	12	—	42	—	—	—	—	143	24	—	167
1861	36	16	—	52	—	—	—	—	179	40	—	219
1862	54	36	—	90	—	—	—	—	233	76	—	309
1863	58	33	—	91	1	1	—	2	290	108	—	398
1864	30	21	1	52	2	—	—	2	318	129	1	448
1865	22	22	—	44	2	—	—	2	338	151	1	490
1866	14	10	—	24	1	1	—	2	351	160	1	512
1867	17	13	—	30	9	1	—	10	359	172	1	532
1868	24	25	—	49	8	1	—	9	375	196	1	572
1869	33	40	1	74	5	5	—	10	403	231	2	636
1870	35	41	—	76	4	3	—	7	434	269	2	705
1871	30	20	1	51	5	4	—	9	459	285	3	747
1872	35	25	1	61	10	7	—	17	484	303	4	791
1873	36	7	—	43	14	20	—	34	506	290	4	800
1874	33	11	4	48	10	7	—	17	529	294	8	831
1875	34	9	3	46	12	11	—	23	551	292	11	854
1876	28	9	2	39	8	12	2	22	571	289	11	871
1877	28	6	—	34	14	10	—	24	585	285	11	881
1878	29	6	—	35	13	11	—	24	601	280	11	892
1879	30	5	—	35	10	2	—	12	621	283	11	915
1880	52	6	—	58	9	5	2	16	664	284	9	957
1881	55	14	4	73	10	—	—	10	709	298	13	1020
1882	49	11	3	63	7	3	1	11	751	306	15	1072
1883	72	8	1	81	15	1	—	16	808	313	16	1137
1884	70	6	6	82	8	5	—	13	870	314	22	1206
1885	58	13	5	76	5	4	—	9	923	323	27	1273
1886	68	9	3	80	7	5	2	14	984	327	28	1339
1887	67	14	6	87	8	4	—	12	1043	337	34	1414
1888	64	4	1	69	8	4	—	12	1099	337	35	1471
1889	82	7	7	96	5	2	—	7	1176	342	42	1560

Oesterreich besitzt somit zu Beginn des Sängerfestjahres 1890 insgesammt **1560** Gesangvereine; hievon sind **1176** Vereine deutsch.

Die Gesangvereine Österreichs von 1569 bis 1890.

Die Bewegung der Vereinsgründungen
nach den Belegen der k.k. statistischen Central-Commission in Wien,
ausgearbeitet von Herrn Ministerialbeamten Friedrich Knarek.

Aus: Die Lyra. Wiener allgemeine Zeitschrift für die literarische und musikalische Welt. Jg.XIII, 1889/90 Nr. 22, S.189/ 3 und 190/ 4.

Archiv des MV St. Pölten

Uebersichtstafel des Standes der Männergesang-Vereine Oesterreichs zu Anfang 1890.

Länder	Stand Anfangs 1890	Hievon waren: deutsch	tschechisch	slavonisch	polnisch	ruthenisch	serbo-kroat.	italienisch	rumänisch	ungarisch	Anzahl der Gesangvereine: deutsch (absolut)	andere Nat. (absolut)	deutsch (%)	andere Nat. (%)
Niederösterreich														
a) Wien	103	99	3	—	—	—	—	—	—	1	99	4	96·12	3·88
b) d. übrige Land	168	168	—	—	—	—	—	—	—	—	168	—	100	—
Oberösterreich	66	66	—	—	—	—	—	—	—	—	66	—	100	—
Salzburg	12	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	100	—
Steiermark	81	80	—	1	—	—	—	—	—	—	80	1	98·77	1·23
Kärnthen	40	40	—	—	—	—	—	—	—	—	40	—	100	—
Krain	5	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	5	—	100
Küstenland	18	3	—	10	—	—	—	5	—	—	3	15	16·67	83·33
Tirol und Vorarlberg	49	47	—	—	—	—	—	2	—	—	47	2	95·92	4·08
Böhmen	735	514	221	—	—	—	—	—	—	—	514	221	69·93	30·07
Mähren	227	110	117	—	—	—	—	—	—	—	110	117	48·46	51·54
Schlesien	31	30	1	—	—	—	—	—	—	—	30	1	96·77	3·23
Galizien	12	2	—	—	9	1	—	—	—	—	2	10	16·67	83·33
Bukowina	6	5	—	—	—	—	—	—	1	—	5	1	83·33	16·67
Dalmatien	7	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	7	—	100
Im Ganzen zu Anfang 1890	1560	1176	342	16	9	1	7	7	1	1	1176	384	75·38	24·62
1888	1471	1099	337	12	7	1	6	7	1	1	1099	372	74·71	25·29
1887	1414	1043	337	12	7	1	5	7	1	1	1043	371	73·76	26·24
1886	1339	984	327	10	6	1	4	5	1	1	984	355	73·49	26·51
1885	1273	923	323	11	5	—	4	6	1	—	923	350	72·51	27·49

1890
Männergesangvereine in Österreich

Statistik über den Stand der Männergesangvereine Österreichs zu Beginn des Jahres 1890, nach Quellen-Belegen des k.k. statistischen Central-Amtes in Wien.

Aus: Die Lyra. Wiener allgemeine Zeitschrift für die literarische und musikalische Welt. Jg.XIII, 1889/90 Nr. 22, S. 190/ 4.

Archiv des MV St. Pölten

Die Musikvereine in Oesterreich.

Ein geschichtlich-statistisches Entwicklungs- und Uebersichts-Bild von

Friedrich Knarek.

(Eig. Beitrag der „Lyra.")

II. Der älteste bis heute noch bestehende Verein ist die im Jahre 1702 nach dem Muster der bereits seit längerer Zeit in Italien blühenden Vereine gleichen Namens gegründete philharmonische Gesellschaft in Laibach. Es entstanden hierauf: ein Verein zur Förderung der Tonkunst in Böhmen zu Prag (1810), welcher das fruchtbare Conservatorium der Musik, die erste Anstalt dieser Art außerhalb Frankreich (in Paris seit 1793) gründete; die Gesellschaft der Musikfreunde in Wien (1812), welche gleichfalls (1817) ein Musik-Conservatorium in's Leben rief; die Musikvereine in Graz (1817) Innsbruck (1818) Iglau 1819 (aufgelöst 1867), Linz (1823) und andere.

Die allgemeinen Musikvereine — worunter die Kammermusik- und Orchestervereine verstanden sind —, erfuhren die größte Steigerung; dieselben haben sich namentlich in den letzten Jahren außerordentlich vermehrt. Die Zahl stieg von 52 im Jahre 1870 auf 373 im Jahre 1889, also weit über das Siebenfache hinaus.

Fast ebenso alten Ursprung's sind die Kirchenmusikvereine, deren es Ende 1889 i. G. 76 gab, da sich von den 99 gegründeten Vereinen, 23 wieder aufgelöst haben. Die ältesten dieser Vereine finden wir in Wien, Salzburg und Prag.

Die Entstehung der Bitherenmusikvereine beginnt erst mit dem Jahre 1875. Errichtet wurden im Ganzen 69, wovon 11 der Auflösung verfielen, so daß der gegenwärtige Stand 58 beträgt.

Was endlich die vermischten Musikvereine betrifft, so reihen sich in diese Gruppe entweder Vereine, welche außer der Musik noch andere Zwecke verfolgen, oder aber solche, die sich der Pflege einzelner Instrumente zuwenden, wie z. B. der Wiener Hornisten-Club, der Erste Wiener Accarina-Club u. dgl. m. Ende 1889 bestanden hievon 11 Vereine, und zeigt sich auch bei dieser Zählung eine wenn auch geringe, so doch ebenfalls ununterbrochene Zunahme.

Fassen wir die Vertheilung der Musikvereine auf die einzelnen Kronländer in's Auge, so ergibt sich folgendes Bild:

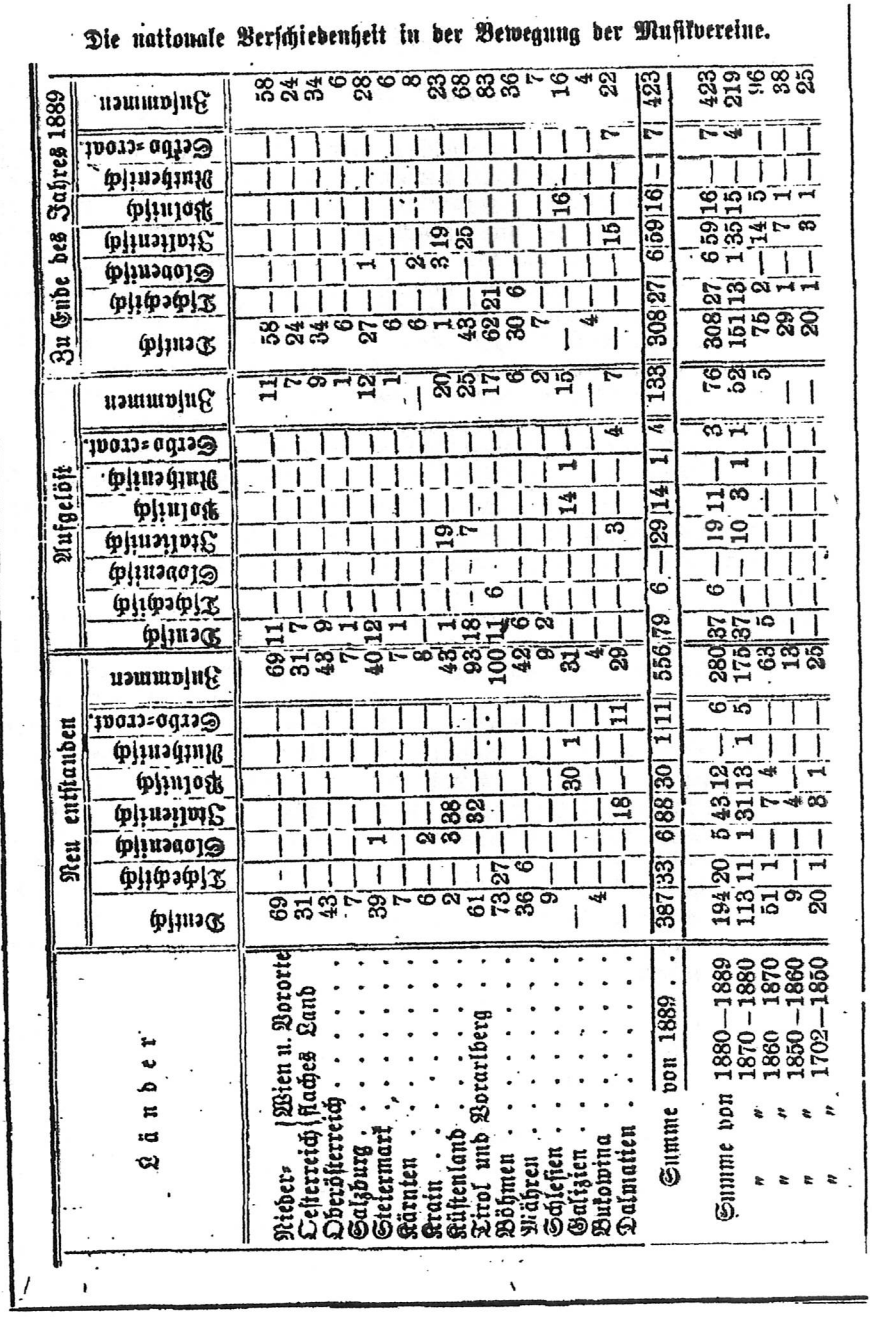
Länder	Philharmonische Gesellschaften	Singvereine	Bither-Musikvereine	Bläserchöre	Orchestervereine	Streichmusikvereine	Sing- u. Musikvereine	Aufgelöst: Streichmusikvereine	Bläserchöre	Bithervereine	Aufgelöst	Philharmonische Gesellschaften	Singvereine	Streichmusikvereine	Bläserchöre	Bithervereine	Aufgelöst	Gesammt-Summe	Von der Gesammt-Summe entfallen in Percenten
Nieder-Oesterreich	26	24	14	5	69	5	2	2	2	11	21	22	12	3	58	278	76	58	13·71
Wien u. Vororte	23	7	1	—	31	5	2	—	—	7	18	5	1	—	24	150	49	16	5·67
flaches Land	35	2	4	2	43	6	1	2	—	—	29	1	2	2	34	4	219	—	8·04
Oberösterreich	6	4	1	1	7	—	—	1	—	—	1	4	—	1	6	76	19	1	1·42
Salzburg	22	10	7	1	40	5	5	1	1	12	17	5	6	—	28	10	—	—	6·62
Steiermark	4	1	2	—	7	—	—	1	—	1	4	1	1	—	6	15	—	—	1·42
Kärnten	5	2	1	—	8	—	—	—	—	—	5	2	1	—	8	1	—	—	1·89
Krain	40	2	1	—	43	19	—	1	—	—	20	21	2	—	23	1	—	—	5·44
Küstenland	67	18	5	3	93	16	9	—	—	—	25	51	9	5	68	1	—	—	16·08
Tirol und Vorarlberg	57	16	24	3	100	14	1	1	—	—	17	43	15	23	83	1	—	—	19·62
Böhmen	26	10	6	—	42	4	2	—	—	—	6	22	8	6	36	1	—	—	8·51
Mähren	9	—	—	—	9	2	—	—	—	—	2	7	—	—	7	1	—	—	1·65
Schlesien	27	2	2	—	31	12	1	2	—	—	15	15	1	—	16	1	—	—	3·78
Galizien	2	1	1	—	4	—	—	—	—	—	—	2	1	1	4	1	1	—	0·95
Bukowina	29	—	—	—	29	7	—	—	—	—	7	22	—	—	22	1	—	—	5·20
Dalmatien																			
Summe von 1889	373	99	69	15	556	95	23	11	4	133	278	76	58	11	423	100·00			
Summe von 1880—1889	178	42	53	7	280	50	15	11	—	76	278	76	58	11	423				
„ „ 1870—1880	115	37	16	7	175	41	7	—	4	52	150	49	16	4	219				
„ „ 1860—1870	52	10	—	1	63	4	1	—	—	5	76	19	—	1	96				
„ „ 1850—1860	13	—	—	—	13	—	—	—	—	—	28	10	—	—	38				
„ „ 1702—1850	15	10	—	—	25	—	—	—	—	—	15	10	—	—	25				

Musikvereine in Österreich von 1702 bis Ende 1889.

„Ein geschichtlich – statistisches Entwicklungs- und Übersichtsbild" nach Quellen-Belegen des k.k. statistischen Central-Amtes in Wien von Friedrich Knarek.

Aus: Die Lyra. Wiener allgemeine Zeitschrift für die literarische und musikalische Welt. Jg.XIV, 1890/ 91 Nr. 4, S. 29

Archiv des MV St. Pölten



Die nationale Verschiedenheit in der Bewegung der Musikvereine.

Länder	Neu entstanden: Bestand	Neu entstanden: Activ	Neu entstanden: Ehrend	Neu entstanden: Slovenisch	Neu entstanden: Italienisch	Neu entstanden: Böhmisch	Neu entstanden: Deutsch-croat.	Neu entstanden: Zusammen	Aufgelöst: Bestand	Aufgelöst: Activ	Aufgelöst: Ehrend	Aufgelöst: Slovenisch	Aufgelöst: Italienisch	Aufgelöst: Böhmisch	Aufgelöst: Deutsch-croat.	Aufgelöst: Zusammen	Zu Ende des Jahres 1889: Bestand	Zu Ende des Jahres 1889: Activ	Zu Ende des Jahres 1889: Ehrend	Zu Ende des Jahres 1889: Slovenisch	Zu Ende des Jahres 1889: Italienisch	Zu Ende des Jahres 1889: Böhmisch	Zu Ende des Jahres 1889: Deutsch-croat.	Zu Ende des Jahres 1889: Zusammen	
Nieder-Österreich: Wien u. Vororte	69	-	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	11	58	—	—	—	—	—	—	58	58
Nieder-Österreich: flaches Land	31	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	7	24	—	—	—	—	—	—	24	24
Ober-Österreich	43	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	9	34	—	—	—	—	—	—	34	34
Salzburg	7	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—	—	—	—	6	6
Steiermark	39	—	1	—	—	—	—	1	12	—	—	—	—	—	—	12	27	—	1	—	—	—	—	28	28
Kärnten	7	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—	—	—	—	6	6
Krain	6	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	2	—	—	—	—	8	8
Küstenland	2	—	3	38	—	—	—	41	—	—	—	19	—	—	—	19	1	—	3	19	—	—	—	23	23
Tirol und Vorarlberg	61	—	—	32	—	—	—	32	18	—	—	7	—	—	—	25	43	—	—	25	—	—	—	68	68
Böhmen	73	27	—	—	—	—	—	27	11	6	—	—	—	—	—	17	62	21	—	—	—	—	—	83	83
Mähren	36	6	—	—	—	—	—	6	6	—	—	—	—	—	—	6	30	6	—	—	—	—	—	36	36
Schlesien	9	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	7	—	—	—	—	—	—	7	7
Galizien	—	4	—	—	—	30	1	35	15	—	—	—	14	1	—	30	—	4	—	—	—	16	—	16	16
Bukowina	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4
Dalmatien	—	—	—	—	18	—	11	29	4	—	—	—	3	—	4	7	—	—	—	—	—	—	7	22	22
Summe von 1889	387	33	6	88	30	1	11	556	79	6	—	29	14	1	4	133	308	27	6	59	16	—	7	423	423
Summe von 1880—1889	194	20	5	43	12	—	6	280	37	6	—	19	11	—	3	76	308	27	6	59	16	—	7	423	423
1870—1880	113	11	1	31	13	1	5	175	37	—	—	10	3	1	1	52	151	13	1	35	15	—	4	219	219
" " 1860—1870	51	1	—	7	4	—	—	63	5	—	—	—	—	—	—	5	75	2	—	14	5	—	—	96	96
" " 1850—1860	9	—	—	4	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	29	1	—	7	1	—	—	38	38
" " 1702—1850	20	1	—	8	1	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	20	1	—	3	1	—	—	25	25

Musikvereine in Österreich von 1702 bis Ende 1889. Auflistung nach den einzelnen Kronländern der Donaumonarchie.

Geschichtlich – Statistische Entwicklung nach Quellen-Belegen des k.k. statistischen Central-Amtes in Wien von Friedrich Knarek.

Aus: Die Lyra. Wiener allgemeine Zeitschrift für die literarische und musikalische Welt. Jg.XIV, 1890/ 91 Nr. 4, S.30/ 2

Archiv des MV St. Pölten

Neue musikalische Werke.

Neue Männerchöre. Der moderne Chorverlag hat zur Zeit in fast ähnlicher Weise unter gewissen Mißständen zu leiden, wie zeitweise die Industrie. In den letzten Jahrzehnten haben die rasch vermehrten und auch vervollkommneten Musik-Bildungs-Anstalten übergroße Mengen von Musikkundigen, Virtuosen und auch immer zahlreichere Componisten ausgebildet. Das Sänger-Vereinswesen wuchs ins Weite und Breite und zog immer mehr Dirigenten auch praktisch heran, die sich ab und zu ebenfalls gar gerne als Tonsetzer bethätigen. Desgleichen mehrten sich die musikalischen Verlagshandlungen, die zum Geschäftsbetriebe immer neue Werke aller Art erscheinen lassen. All' das schwillt und steigt in förmlich quadratischen Verhältnissen, und da anderseits die allerdings auch zahlreichen jungen und neuen Chorvereine in der Regel lieber zu den bewährten, eingeführten älteren Chören greifen, die zugleich bequeme Aufführungsmuster abgeben, so bleibt der Bedarf und Absatz an Neuem weit hinter dem Angebote und der Fülle an neuen Erscheinungen zurück. Darum leidet der Chor-Musikmarkt (in einem der letzten Jahre wurden über 3.000 neue Nummern ausgewiesen!) immer bedenklicher an Ueberfüllung, an Ueberproduction! Da gibt es nun die vielfachen Klagen. Die Einen sagen, das Anzeigen (Inseriren) nütze nicht viel, weil die Bestellungen nicht mehr so häufig wie früher einlaufen, und sie versuchen es mit Rundschreiben und eigenen Beilagen, die jedoch auch keine Wunder wirken können. Andere Musikhandlungen gründen oder erwerben Musikzeitungen und lassen ihre neuen Noten in Fülle als Beilagen derselben erscheinen. Allein auch das kann und wird nicht helfen, zumal, wenn sie noch die Ueberfülle nach dem Fabrikshandelssatze mehren: Die Masse soll es einbringen! Bleibt nun der erwartete Erfolg abermals aus, so versuchen es Manche mit Preisnachlässen, mit Notenschenkungen in ganzen Päcken und Concurrenzmitteln allerlei Art! Alles dieses beleuchtet die Thatsache der Ueberfüllung, der Uebersättigung, und dagegen gibt es kein wirksames Mittel, als entweder Massenausfuhr in fremde Gebiete, wie dies von einzelnen Firmen bereits nach Amerika u. s. w. versucht wird, oder Beschränkung der Verlags-Production, bis das besonders in Oesterreich noch größtentheils junge Vereinsleben soweit verstärkt und höher ausgebildet sein wird, um neue größere Aufnahmsfähigkeit entwickeln zu können. Nach diesen Allgemein-Betrachtungen gehen wir daran, wieder einige Neu-Erscheinungen aus letzter Zeit zu besprechen.

Beim Bergschmied am Hübel. Gedicht von Ant. Aug. Naaff, Comp. von Rudolf Wagner op. 83, Graz, Verlag von Hans Wagner. Ein frischer lebhaft empfundener Chor mit wirksamem Soloquartett, der durch seinen Stich ins modern Volksthümliche besonders ansprechen dürfte, zumal der Componist sich durch manchen Treffer bereits allgemein bekannt und beliebt gemacht hat. **Zwei neue Männerchöre von Julius Lorenz** op. 15, sind bei F. E. C. Leuckart in Leipzig erschienen. Das oft und trefflich vertonte „Die Tage der Rosen" (O. Roquette) wird hier im männlichen Sinne aufgefaßt Die Composition hat eine gewisse Kraft. — Nr. 2, „Schätzelein das grämet mich" ist schon vermöge des innigen Volksliedtextes bei feiner Abstufung in der Vortragsweise in größerem Maße dankbar. Das auch musikalisch hübsch gerathene ins Volksthümliche zielende Liedchen dürfte allgemeiner ansprechen!

1893

Zur Überproduktion am Chormusik-Markt.

Über die ständig wachsende Anzahl der Sängervereine, Tonsetzer und Musik-Verlage - und ihre Problematik.

Aus: Die Lyra. Wiener allgemeine Zeitschrift für die literarische und musikalische Welt. Jg.XVII, 1893/ 94 Nr. 1, S.4/ 4

Archiv des MV St. Pölten

Musikverein St. Pölten 1837
im neuen Jahrtausend

Der Musikverein St. Pölten, wohl einer der ältesten Musikvereine Österreichs, ist seit seiner Gründung vor 165 Jahren sowohl im Chor als auch im Orchester mit Amateurmusikern besetzt.
55 Chormitglieder und 36 Orchestermitglieder bilden einen respektablen Klangkörper, der seit dem Adventkonzert 2002 vom Berufsdirigenten Uwe Cernajsek geleitet wird.

Uwe Cernajsek kann auf eine fundierte musikalische Ausbildung und auf Erfahrungen im In- und Ausland verweisen.
Die jeweilige Choreinstudierung nimmt seit 2001 mit viel Engagement und Können die Musikpädagogin Mag. Maria Dollfuss vor.

Im Rahmen der St. Pöltner Festwochen bringt der St. Pöltner Musikverein ein elitäres Programm. Diese Konzerte in den St. Pöltner Stadtsälen finden reges Besucherinteresse.
Ebenso begehrt und von einem treuen Stammpuplikum begleitet sind die alljährlichen Adventkonzerte im Dom von St. Pölten und in der Stadtpfarrkirche Böheimkirchen.
Kleinere Auftritte, wie z. B. Konzerte in der St. Pöltner Synagoge, ein Freiluftkonzert im Schuberthof der St. Pöltner Innenstadt sowie die Mitwirkung an der von der Stadtgemeinde St. Pölten veranstalteten Schubertiade auf Schloss Ochsenburg - die letztgenannte Veranstaltung findet am 14. Juni 2003 statt- runden das Programm ab.
Der Verein engagiert sich aber auch sozial und bereitet den Bewohnern von zwei Landespensionistenheimen jährlich Freude durch Weihnachtskonzerte vor Ort im Rahmen der Aktion „Älter werden, jung bleiben".

Dass bei so viel Programm die Organisation nicht auf der Strecke bleibt, dafür sorgen einerseits der Vorstand unter der Leitung von Dr. Elisabeth Grassinger andererseits alle aktiven Vereinsmitglieder, welche sich mit Engagement und Können für die Belange des Musikvereines einsetzen.

Da es ohne Geld bekanntlich auch „keine Musi gibt", wird der Musikverein St. Pölten tatkräftig durch die Organe der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt St. Pölten sowie durch die Zuständigen des Landes NÖ unterstützt. In diesem Zusammenhang ist auf die langjährigen besonderen Verdienste des Herrn Bürgermeister Willi Gruber, des Herrn Landeshauptmannes von NÖ Dr. Erwin Pröll sowie auf die wohlwollende Unterstützung von Frau Landesrat Maria Luise Egerer, WHR Dr. Willander, Prof. Dr. Siegfried Nasko und Dr. Thomas Karl zu verweisen.

Dr. Grassinger

MUSIKVEREIN ST. PÖLTEN 1837
3100 ST. PÖLTEN, RATHAUSPLATZ 6, II. STOCK

2003

Der „Musikverein St. Pölten 1837" heute,
verfasst vom Vorstand, Frau Dr. Elisabeth Grassinger.
St. Pölten, am 3. April 2003

Dem mit Musikdirektor Ludwig Stöhr begonnene Stil ist der Musikverein 1837 bis heute treu geblieben. Jeder der folgenden Musikdirektoren gab sein Bestes und führte den Verein zu immer neuen Höhepunkten. Bis heute haben die Worte Hulda Micals Gültikeit und wir können jeden Namen unserer Musikdirektoren einsetzen :

"..... festtäglicher Glanz umwogte die Konzerte, den ganzen Tag Hochstimmung,
jede Aufführung wird zu einem Freudenfest mit FRANZ STEPANEK
HEIDRUN LENGERSDORFF
FRANZ WAJWODA
MARIA DOLLFUSS".

Musikdirektor Ludwig Stöhr folgte
ALOIS GRUBER 1900 - 1922
ANTON SCHWALB 1922 - 1923
PAUL STOLZ 1923 - 1926
DR. EUGEN CARSEN 1927 - 1932
WALTER HOFMANN 1932 - 1938
OTTO KRAL 1946 - 1949
WALTER HOFMANN 1949 - 1960
OTTO KREUZEDER 1954 - 1960
EMIL LAFITE 1956 - 1982



Alljährlich brachten die Musiker und die Sänger die 2 satzungsmäßigen Konzerte mit musikalisch hochstehendem Programm. Neben ausgewählten Kompositionen für Männer-, Frauen- und gemischten Chor kamen jeweils eine Symphonie und eine Overtüre unserer Klassiker, oft auch Klavier- und Violinkonzerte mit Orchester, gespielt von bedeutenden Künstlern zur Aufführung. Von Zeit zu Zeit erfreute der Verein die musikliebenden Kreise von St.Pölten und Umgebung mit der mustergültigen Wiedergabe großer Oratorien; hier seien genannt: Joseph Haydns "Schöpfung"; "Jahreszeiten", "Die Worte des Erlösers am Kreuz" . "Das Lied von der Glocke" in der Vertonung von Max Bruch. Franz Liszts "Die Legende von der heiligen Elisabeth". Mendelssohns "Elias".Händels "Messias". "Ein deutsches Requiem" von Brahms. Mozarts "Requiem" und Haydns "Nelson - Messe". Schuberts "Mirjams Siegesgesang": Die "Johannespassion" von Bach. "Paulus" von Mendelssohn. Mozarts "Bastien und Bastienne". "Stabat Mater" von Pergulesi. "Strauß"-Konzerte.

Mit Carl Orffs "Carmina Burana". Partita "Totentanz" von Prf. Theodor Till. Kantate "Lieder des Tages" von Prf. Albert Reiter kommen Werke lebender, insbesondere St.Pöltner Komponisten zu Gehör. Neben Uraufführungen gab es auch Erstaufführungen vieler Chorkompositionen lebender Komponisten.

Bei den großen Chorkonzerten und bei vielen Orchesterkonzerten wirken neben den vereinseigenen auch namhafte Gesangs- und Instrumentalsolisten mit. Unsere Musikdirektoren haben "philharmonische" Freunde, welche dem Musikverein 1837 wohl gesinnt sind ! Dankenswerter Weise musizieren mit ihrem Direktor Viktor Mayerhofer immer wieder Lehrer der Musikschule der Stadt St.Pölten in unserem Orchester.

Neben den Werken bekannter Meister, wie Mozart, Haydn und Händel kommen vielfach niederösterreichische Künstler aus Barock und Klassik zur Aufführung.

"Advent mit Antonio Vivaldi"; F.X.Richter : "Kemtener Te Deum" ; Georg Philipp Telemann, Carl Philipp Emanuel Bach: "Magnificat D-Dur"; Christoph Willibald Gluck, Georg Friedrich Händel: "Dettinger Te Deum"; J.A.Scheibl, J.W.Stamitz, Ignaz Holzbauer: Kantate: "Wacht auf ihr frommen Hirten"; Brahms, F. Mendelssohn - Bartholdy.Es sei noch erinnert an das Konzert im "Schuberthof" und an "Abschied und Willkomm" - Konzert für einen Chor und zwei Dirigenten. Und nun im Jahr 2003: A. Romberg: "Das Lied von der Glocke.

Wir wollen weiterhin, wie Generationen vor uns, mit Liebe zur Musik , mit Fleiß und Ausdauer in der Probenarbeit, zu unserer eigenen und zur Freude unserer Freunde und Zuhörer und zum Lobe unserer Heimatstadt St.Pölten singen und musizieren.

2003

Ein Einblick in den „Musikverein St. Pölten 1837“,
verfasst von der langjährigen Archivarin Frau Maria Sommer.
St. Pölten, am 3. April 2003

13 24. März 2003
unser KULTURTIPP

Es tönen die Lieder seit 166 Jahren

Der Musikverein St. Pölten: Der älteste Musikverein Österreichs.

Ein großes braunes Tor, ein altes knarrendes Stiegenhaus, dessen Stufen Geschichten aus der Vergangenheit erzählen. Eine schwere Türe öffnet sich und beschert uns den Einblick in eine Welt, in der sich alle Menschen verstehen - die Welt der Musik.

Wie alles begann

Seit seiner Gründung im Jahre 1837 gehört der Musikverein St. Pölten zu den wichtigsten kulturellen Einrichtungen der Stadt. Unter dem damaligen Vorstand und Musikdirektor Anton Scherer fand am 20. Mai 1839 das erste Konzert statt.

Heute umfasst der Musikverein St. Pölten 58 Chor- und 26 Orchestermitglieder unter der Leitung von Berufsdirigent Uwe Cernajsek, der auf eine fundierte musikalische Ausbildung und auf Erfahrungen im In- und Ausland verweisen kann.

Die Chorleitung hat seit zwei Jahren die Musikpädagogin Mag. Maria Dollfuß inne, die mit ihren Schützlingen mit viel Engagement und Können Werke großer Künstler einstudiert. Zum Repertoire gehören vor allem klassische Werke von Mozart, Verdi, Beethoven und Schubert, aber auch sakrale Musik.

Ein Ohrenschmaus

Eines teilen die insgesamt 84 Mitglieder des Musikvereins auf jeden Fall: Die Liebe zur Musik. Und dies wollen Sie auch anderen zuteil werden lassen. So singen sich die Musikliebhaber in zahlreiche Herzen. Vor allem die Konzerte in den Stadtsälen begeistern immer wieder das Publikum. Ebenso begehrt und von einem treuen Stammpublikum begleitet sind die alljährlichen Adventkonzerte im Dom von St. Pölten und in der Stadtpfarrkirche Böheimkirchen. Kleinere Auftritte, wie Konzerte in der Synagoge, ein Freiluftkonzert im Schuberthof in der St. Pöltner Innenstadt sowie die Mitwirkung an der Schubertiade auf Schloss Ochsenburg runden das Programm ab.

Dass bei so viel Programm die Organisation nicht auf der Strecke bleibt, dafür sorgen einerseits der Vorstand unter der Leitung von Dr. Elisabeth Grassinger, andererseits alle aktiven Vereinsmitglieder, welche sich mit viel Engagement für die Belangen des Musikvereins einsetzen.

Und da es bekanntlich ohne Geld „ka Musi gibt", wird der Musikverein St. Pölten tatkräftig durch die Organe der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt St. Pölten sowie durch das Land NÖ unterstützt.

Zukunft

Wer sich nun dem treuen Stammpublikum des Musikvereines anschließen will, der hat im Rahmen der St. Pöltener Festwochen, am 17. Mai um 19.30 Uhr im Stadtsaal, die Gelegenheit dazu. Dargeboten wird ein Konzert für Flöte und Harfe von Wolfgang Amadeus Mozart, ein Oratorium von Andreas Romberg und die wunderschöne „Coriolan" Ouvertüre von Ludwig van Beethoven.

Ebenso begeistern wird Sie das Konzert am 14. Juni auf Schloss Ochsenburg im Rahmen der Schubertiade. Sollten Sie sich der sanges- und musizierfreudigen Runde anschließen wollen, so sind Sie herzlichst eingeladen mit zu musizieren. Der Chor probt jeden Montag von 19 bis 21 Uhr und das Orchester jeden Freitag von 19 bis 21 Uhr am Rathausplatz 6/2. Stock.

T. EDER



Der Musikverein St. Pölten ist mit seinen 166 Jahren der wohl älteste Musikverein Österreichs. Heute zählt er zu den wichtigsten kulturellen Einrichtungen St. Pöltens und wird von einem treuen Stammpublikum begleitet. FOTO: zVg

2003

Der „Musikverein St. Pölten 1837" heute:
Ein Artikel über den Musikverein der Landeshauptstadt St. Pölten, erschienen im Lokalblatt „Unser St. Pölten" am 24. März 2003

2002/03
März 03

STECKBRIEF

Die Gründung der St. Pöltner Musikschule – sie ging aus dem Musikverein St. Pölten hervor – geht auf den 17. April 1871 zurück. Damals wurden die gängigsten Streich- und Blasinstrumente unterrichtet. Bereits 1885 erhielt die Schule das Öffentlichkeitsrecht. Ihre wechselhafte Geschichte in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts mündete in eine definitive Übernahme durch die Stadt am 8. Jänner 1961. Die abermalige Verleihung des Öffentlichkeitsrechts durch das Unterrichtsministerium datiert mit 21. September 1993.

Als Leiter fungiert (seit 1979) Prof. Viktor Mayerhofer. Heute werden von 79 Lehrern in 55 Unterrichtsräumen, darunter 14 Außenstellen 1735 Schüler ausgebildet.

Besondere Schwerpunkte:

Die Streichinstrumente, viele Jahre unterbesetzt, sind durch konsequente Aufbauarbeit zu einem wichtigen Ausbildungszweig mit drei Schulorchestern geworden. Viele ursprünglich in St. Pölten ausgebildete Streicher sitzen heute in renommierten Orchestern.

Zu den bekanntesten Repräsentanten der Schule gehört auch die Jugendblasmusikkapelle, die ein fester Bestandteil der St. Pöltner Kulturszene geworden ist und auf zahlreiche Auftritte in Rundfunk und Fernsehen sowie Konzerttätigkeit im In- und Ausland zurückblicken kann.

Auch in der Gesangsausbildung werden Akzente gesetzt. Konzerte, Opern – und Operettenaufführungen mit Schüler dieser Abteilung zeugen vom hohen Ausbildungsstand dieser Abteilung.

Die Kindersingschule hat die Förderung des Chornachwuchses inne.

Einen wichtigen Part im Rahmen der Musikschularbeit bildet die Tanzausbildung an der Ballettschule, die eine führende Position in Österreich eingenommen hat. Über den klassischen Ballettunterricht hinaus werden auch Jazzgymnastik und moderne Varianten rhythmischer Betätigung angeboten. Das aus der Ballettschule hervorgegangene Ensemble „Ballett Jeunesse Hippolyte" gibt als künstlerischer Botschafter unserer Stadt bei internationalen Auftritten in mehreren Kontinenten Zeugnis vom hohen künstlerischen Niveau der Ausbildungsstätte. Diese Bemühungen manifestierten sich in der Gründung des „Europa-Ballettkonservatoriums" im Jahre 2000.

Spezielle individuelle Ausrichtungen der Musikschule liegen in der Zusammenarbeit mit der Musikvolksschule, der Musikhauptschule und in der Kooperation der Ballettschule mit dem Oberrealgymnasium für Leistungssport (ORGL).

MUSIKSCHULE DER LANDESHAUPTSTADT ST. PÖLTEN

2003

Die „Gesang- und Musikschule", gegründet 1871,
ist heute die Musikschule der Landeshauptstadt St. Pölten.
Stand: 28.März 2003